

Berufliche Schulen

Zweijährige Berufsfachschule

*Innovativer
Bildungsservice*

Zweijährige Berufsfachschule Profil Hauswirtschaft und Ernährung

Kompetenzorientierung im Lernfeld

Berufsfachliche Kompetenz (BFK)
und
Berufspraktische Kompetenz (BPK)

Stuttgart 2015



Landesinstitut für
Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung
Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Vorwort

Die vorliegende Handreichung ist als Ergänzung zu den bereits bestehenden Handreichungen für das Profil Hauswirtschaft und Ernährung der zweijährigen Berufsfachschule anzusehen.

Die Handreichung bietet konkrete Anregungen zu:

- kompetenzorientiertem Unterrichten
- Möglichkeiten der Binnendifferenzierung im Unterricht
- der Erhebung besonderer Lernleistungen
- dem systematischen Aufbau fachlicher und überfachlicher Kompetenzen
- Inhalten für das maßgebende Fach Projektkompetenz, welches nicht explizit unterrichtet wird
- Lernsituationen, die die fachlichen und überfachlichen Ziele des Lehrplans in BFK und BPK vernetzen
- Klassenarbeiten nach dem Prinzip der vollständigen Handlung

Diese Aspekte werden exemplarisch an zwei verschiedenen Lernfeldern (Lernfeld 1 erstes Schuljahr und Lernfeld 5 zweites Schuljahr) dargestellt. Die entsprechenden Lernsituationen sind vollständig als Prozess im Handlungskreislauf ausgearbeitet und verdeutlichen die Verknüpfung zwischen BFK und BPK.

Autorinnen:

Heike Eisenhauer, Hedwig-Dohm-Schule, Stuttgart
Ramona Hubbes, Käthe-Kollwitz-Schule, Esslingen
Christine Uthe, Mathilde-Weber-Schule, Tübingen

Bedeutung der Icons

Icon	Beschreibung	Icon	Beschreibung
	Lernziel A		Tipp/Hinweis, der zum Bearbeiten hilfreich ist
	Lernziel B		Zeitvorgabe beachten
	Lernziel C		Informationsmaterial lesen, Text lesen
	Einzelarbeit		Blätter/Materialien in Ordner ablegen
	Partnerarbeit		Vorsicht
	Gruppenarbeit		Achtung: wichtige Information, Hinweis. Genau lesen!
	Plenum		Stift, wichtiger Schreibauftrag. Oder etwas muss gezeichnet oder gemalt werden.
	Lehrkraft fragen/holen		Schreiben
	Lehrervortrag		Hilfsmittel/Quellenangabe: Das kann ein Buch oder eigene Aufschriebe sein.
	Einzelvortrag, Präsentation		Quelle
	Gruppenvortrag, Präsentation		Taschenrechner erlaubt
	Komfortzone_zufrieden		Zeichenmaterial erforderlich
	Lernzone_ok		Versuch
	Panikzone_unzufrieden		Beispiel/Vokabelhilfen
	erledigt		Lesen
	nicht erledigt		Hören
	monologisches Sprechen		Deutsch => Englisch
	dialogisches Sprechen		Englisch => Deutsch
	Gruppennummer, Teilthemen 1, 2 ...		Gruppennummer, Teilthemen 3, 4 ...
	zum nächsten Auftrag gehen		

Kompetenzraster Hauswirtschaft und Ernährung Lernfelder 1-4

Kompetenzbereiche	LF1 sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren	LF2 Persönlichkeitsbewusstsein entwickeln	LF3 einfache Speisen herstellen	LF4 Ernährungsbewusstsein entwickeln und bei der Nahrungszubereitung berücksichtigen
rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten	Ich kann Vorschriften zu Hygiene, Sicherheit und Entsorgung beachten.		Ich kann Rechtsvorschriften (LM-Gesetz) berücksichtigen.	
ernährungs- und gesundheitsbewusst denken und handeln	Ich kann die räumliche Anordnung von Geräten im Fachraum auf ergonomische Kriterien zurückführen.	Ich kann textile Materialien nach gesundheitlichen Kriterien beurteilen.	Ich kann Lebensmittel nach anerkannten Ernährungsempfehlungen beurteilen. Ich kann Speisen bedarfsgerecht zusammenstellen.	Ich kenne die Produktion und Zusammensetzung von Lebensmitteln. Ich kann Lebensmittel im Hinblick auf die Gesunderhaltung ernährungsphysiologisch beurteilen.
berufsfeldtypische Produkte herstellen	Ich kann den Fachraum sachgerecht nutzen. Ich kann einfache berufsfeldtypische Produkte herstellen.	Ich kann eigene und vorgegebene Arbeitsstrukturen erproben. Ich kann Grundtechniken der Textilarbeit fachgerecht anwenden und beurteilen.	Ich kann einfache Grundtechniken der Nahrungszubereitung fachgerecht anwenden.	Ich kann Speisen themenbezogen herstellen.
im Berufsfeld gestalten		Ich kann textile Materialien gestalten.	Ich kann den Wert einer angemessenen Tischkultur erkennen und Tische für den Alltag gestalten.	Ich kann Speisen und Tische dem Anlass entsprechend gestalten.
ökonomisch und ökologisch handeln		Ich kann textile Materialien nach ökologischen und ökonomischen Kriterien beurteilen.	Ich kann Haushaltsgeräte rationell einsetzen.	
sich mit Beziehungen und Entwicklungsprozessen auseinandersetzen	Ich kann die Anforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft in Beziehung zu meinen Interessen setzen.	Ich kann mich mit meiner Lebenssituation und meinen Bedürfnissen unter Berücksichtigung von Möglichkeiten und Grenzen von Erziehung auseinandersetzen.		
sozial-kommunikative und methodisch-strategische Kompetenzen	Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren. Ich kann Verantwortung übernehmen. Ich kann Arbeitsergebnisse präsentieren. Ich nutze Techniken und Strategien für selbstständiges, problemorientiertes Lernen.	Ich kann mich als Teil der Gruppe wahrnehmen und meine Erfahrungen zu Kommunikation und Kooperation auswerten.	Ich kann Informations- und Kommunikationssysteme nutzen.	Ich kann das Modell der vollständigen Handlung anwenden.

Kompetenzraster Hauswirtschaft und Ernährung Lernfelder 5-9

Kompetenzbereiche	LF5 Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen	LF6 Entwicklungsprozesse begleiten und Beziehungen gestalten	LF7 Wohnräume gestalten und erhalten	LF8 Personengruppen bedarfsgerecht verpflegen	LF9 hauswirtschaftliche Produkte und Dienstleistungen anbieten
Rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten	Ich kann rechtliche Rahmenbedingungen verstehen und umsetzen.		Ich kann meine Rechte wahrnehmen.		Ich kann meine Rechte nutzen.
ernährungs- und gesundheitsbewusst denken und handeln				Ich kann ernährungsbedingte Erkrankungen verstehen und Bewertungskriterien ableiten.	
berufsfeldtypische Produkte herstellen	Ich kann Gebäck herstellen.			Ich kann qualitativ hochwertige Speisen und Getränke anlass- bzw. personenbezogen fachgerecht herstellen.	Ich kann ein hauswirtschaftliches Produkt oder eine Dienstleistung realisieren.
im Berufsfeld gestalten	Ich kann Plakate, Karten, Verpackungen entsprechend der Farben- und Formenlehre gestalten.	Ich kann zwei- und dreidimensional gestalten.	Ich kann mein Wohnumfeld gestalten.	Ich kann anlass- bzw. personenbezogen Tische und Räume gestalten.	
ökonomisch und ökologisch handeln	Ich kann Überschuldung und Zahlungsverkehr analysieren. Ich kann entscheiden, welche Versicherungen für meine Lebenssituation notwendig sind.	Ich kann textile Werkstücke instand halten.	Ich kann Reinigungsmittel beurteilen. Ich kann Verhaltensmaßnahmen für den sparsamen Umgang mit Energie begründen. Ich kann Wohnbedürfnisse erkennen und Wohnräume beurteilen.		Ich kann Ideen für ein hauswirtschaftliches Produkt oder eine Dienstleistung entwickeln und entsprechende Angebote einschätzen.
sich mit Beziehungen und Entwicklungsprozessen auseinandersetzen		Ich kann aus Entwicklungsbedingungen erzieherisches Verhalten ableiten und Zusammenhänge zwischen physischem und psychischem Wohlbefinden aufzeigen.			Ich kann den Perspektivwechsel vom Verbraucher zum Anbieter vollziehen.
sozial-kommunikative und methodisch-strategische Kompetenzen	Ich kann Informations- und Kommunikationssysteme nutzen. Ich kann meine Ergebnisse gestalten und präsentieren.	Ich kann als Teil der Gruppe meine Erfahrungen auswerten. Ich kann in Bewerbungsgesprächen kommunizieren. Ich kann Feedback geben und nehmen. Ich kann Bewerbungsunterlagen präsentieren.		Ich kann meinen Arbeitsprozess und meine Arbeitsergebnisse bewerten.	Ich kann Kommunikationstechnologien nutzen. Ich kann adressaten- und situationsgerecht kommunizieren. Ich kann meinen Arbeitsprozess und meine Arbeitsergebnisse bewerten.

Systematischer Kompetenzaufbau

Der Kompetenzaufbau wird in dieser Tabelle folgendermaßen dargestellt:

Zunächst zur Tabelle selbst. Die Tabelle liest sich im Zusammenlegen der beiden Blätter als DIN-A3-Format. Es werden folgende überfachliche Kompetenzen benannt:

Sozialkompetenz, Personalkompetenz, kommunikative Kompetenz, Lernkompetenz und Methodenkompetenz.

Es bietet sich an, einzelne Kompetenzen zu fokussieren und im Laufe der Schuljahre systematisch vertiefend einzuüben. Es ist wichtig, dass jede Schülerin und jeder Schüler ihren/seinen individuellen Lernfortschritt erkennt und von der Lehrkraft dahingehend unterstützt wird, ihren/seinen individuellen Lernweg eigenverantwortlich in den Blick zu nehmen und diesen zu verfolgen.

Überfachliche Kompetenzen in Lernfeld 1, exemplarisch dargestellt an der Lernsituation 1.1:

Sozial- und Personalkompetenzen

- situationsgerecht kommunizieren und kooperieren
- Verantwortung übernehmen

Methoden-/Lernkompetenzen

- in Lerngruppen arbeiten
- Schritt für Schritt eine Lernsituation analysieren
- unter Anleitung den Handlungskreislauf durchlaufen und die eigene Vorgehensweise reflektieren
- eine einfache Mind-Map nach den erarbeiteten Regeln erstellen und kontrollieren und ggf. verbessern
- das Lerntagebuch anlegen und damit arbeiten

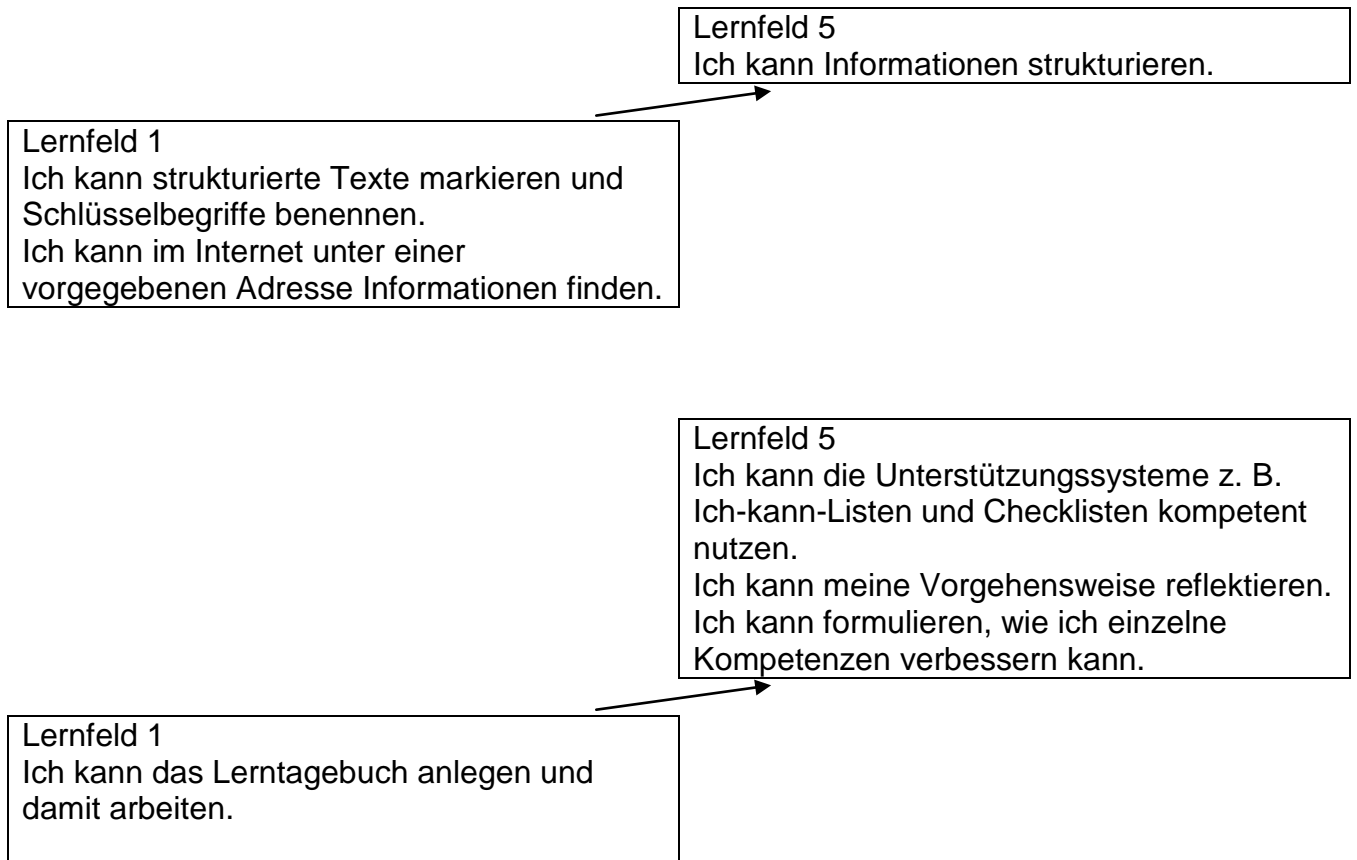
Kompetenzen, die vorausgesetzt werden:

- strukturierte Texte markieren und Schlüsselbegriffe benennen
- kurze Zusammenfassungen (Exzerpte) stichwortartig notieren
- im Internet unter einer vorgegebenen Adresse einen Text finden und ausdrucken

Ermitteln und Prüfen der überfachlichen Kompetenzen durch:

- Ich-kann-Listen
z. B. Ich kann mein erstelltes Mind-Map anhand der Kriterien kontrollieren.
- Selbstreflexionsbögen
z. B. Lerntagebuch
- besondere Lernleistung
z. B. Mind-Map erstellen/beurteilen
- Aufgabe in einer Klassenarbeit verbunden mit fachlichen Kompetenzen
z. B. Mind-Map erstellen/beurteilen
z. B. Regeln zur Erstellung einer Mind-Map

Weiterentwickeln und vertiefen der überfachlichen Kompetenzen dargestellt an zwei konkreten Beispielen, die in dieser Handreichung ausgearbeitet vorliegen:



Vorschlag: Aufbau der überfachlichen Kompetenzen während des ersten Schuljahres der 2 BFH

	Lernfeld 1	Lernfeld 2	Lernfeld 3	Lernfeld 4
Sozialkompetenz, Personalkompetenz, kommunikative Kompetenz				
	eigene Lernfortschritte mit anderen besprechen			
	eigene Lernfortschritte erkennen und aufschreiben	das eigene Lernen reflektieren		
	Verantwortung für andere übernehmen			
		Zukunftsperspektive in Bezug auf Bedürfnisse entwickeln		
	Verantwortung für sich übernehmen	persönliche Stärken/Bedürfnisse formulieren	mit Frustrationen umgehen	Lerntyp/Lernstil ermitteln/ distanziert diskutieren
	Wertschätzung erkennen und zeigen			
	aktives Zuhören einüben	Dreiergespräch erleben	Vorschläge anderer hören/ggf. annehmen	
	Regeln der Zusammenarbeit erstellen und anwenden	die Zusammenarbeit und den Umgang miteinander reflektieren		
	Kommunikation einüben	wertschätzende Kommunikation kennen	wertschätzende Kommunikation einüben	wertschätzende Kommunikation durchführen
	einen eigenen Standpunkt einnehmen		eigenen Standpunkt überprüfen/vertreten	
	andere Personen wahrnehmen			
	die eigene Person wahrnehmen			

	Lernfeld 1	Lernfeld 2	Lernfeld 3	Lernfeld 4
Lernkompetenz, Methodenkompetenz				Gruppenpuzzle durchführen
			Schaubilder/Tabellen lesen	Tabellen erstellen
			Stationen Lernen durchführen	Stationen Lernen durchführen
		Marktplatz erleben	Marktplatz durchführen	Marktplatz durchführen
	Aufgabenstellungen lesen	Aufgabenstellungen bearbeiten	Aufgabenstellungen analysieren	
	Handlungskreislauf kennen	Handlungskreislauf erleben	Handlungskreislauf planen und reflektieren	Selbstständiger Umgang mit dem Handlungskreislauf
		Plakat: erste Kriterien	Plakat Kriterien weiterentwickeln	
	Lerntagebuch in Bezug zu Portfolio setzen			
	Lerntagebuch führen			
	Fragestellung von Lernfeldklassenarbeiten verstehen	Ergebnisse der Antworten der Lernfeldklassenarbeiten reflektieren	Lerntyp/Lernstil ermitteln und für die Vorbereitung von Klassenarbeiten anwenden	Lerntyp/Lernstil für die Vorbereitung von Klassenarbeiten reflektieren
	Kontrollfragen verstehen		Kontrollfragen formulieren	Kontrollfragen erstellen
	Lernstrategien einüben			
	erste Präsentation üben	Präsentation reflektieren	Präsentation durchführen	
	Mind-Map erstellen und reflektieren	Mind-Map erstellen		
	Bewertungskriterien erstellen	Bewertungskriterien ergänzen	Bewertungskriterien anwenden	
	Informationen beschaffen	sich informieren und dokumentieren	Recherchieren (Fachbuch/Internet/Broschüre)	
	Stichwort-Exzerpt erstellen	Exzerpte schreiben	Zusammenhänge dokumentieren	Infoblatt erstellen
	Lese-/Markierungstechnik üben	Lese-/Markierungstechnik anwenden		
		Gruppenarbeit durchführen und reflektieren		
		Gruppenfahrplan entwickeln	Gruppenfahrplan erstellen	Gruppenfahrplan in den Handlungskreislauf einarbeiten
	in festgelegten kleinen Lerngruppen arbeiten	in neu festgelegten kleinen Lerngruppen arbeiten	in neuen Lerngruppen arbeiten	Ziel: Jede/jeder hat mit jeder/jedem am Ende des Schuljahres gearbeitet.
	mit einer Partnerin/einem Partner arbeiten			
	einzeln arbeiten			

Vorschlag: Aufbau der überfachlichen Kompetenzen während des zweiten Schuljahres der 2 BFH

	Lernfeld 5	Lernfeld 6	Lernfeld 7	Lernfeld 8	Lernfeld 9
Sozialkompetenz, Personalkompetenz, kommunikative Kompetenz		Feedback „geben und annehmen“ üben	Feedback anwenden		
		im Team kooperieren und Erfahrungen auswerten	Teamarbeit durchführen		
		die berufliche Orientierung/Perspektive prüfen			
	wertschätzende Kommunikation durchführen	Kommunikation erproben	Kommunikation weiterentwickeln	adressaten- und situationsgerechte Gespräche führen	
	begründete Entscheidungen treffen				
	Qualitätsbewusstsein entwickeln	Perspektivwechsel im Qualitätsbewusstsein vollziehen			Perspektivwechsel als Dienstleister vollziehen
	Lerntagebuch führen	Portfolio vorstellen, präsentieren	Lerntagebuch führen		

	Lernfeld 5	Lernfeld 6	Lernfeld 7	Lernfeld 8	Lernfeld 9
Lernkompetenz, Methodenkompetenz			Bewertungskriterien begründen und zielgerichtet anwenden	Arbeitsergebnis dokumentieren, kontrollieren, bewerten	
		Feedback „geben und annehmen“ üben	Feedback anwenden		
		Portfolio präsentieren			
	mit Materialien experimentieren				
	Materialien erproben			Materialien erproben	
	Ergebnisse gestalten und präsentieren				
	Plakate gestalten				
	Informations- und Kommunikationssysteme nutzen				
	Gruppenarbeit (Gruppenfahrplan) durchführen und reflektieren	Teamarbeit als Prozess bewerten		Prozesse dokumentieren, kontrollieren, bewerten	Projektmethode
	Zeitmanagement erproben	Zeitmanagement reflektieren			
	mit einer Partnerin/einem Partner arbeiten				
	einzeln arbeiten				

„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“

Inhaltsverzeichnis

	Bezeichnung	Seite
	Kompetenzraster Lernfeld 1	1
	Advance Organizer Lernfeld 1	2
	Beschreibung – Lernsituation 1.1 – BPK + BPK	3 - 4
	Planungsraster zur Übersicht über das Unterrichtsarrangement	5 - 9
	Ich kann Liste Lernsituation 1.1	10 - 11

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1	Hauswirtschaft und Ernährung
-------------------------	-----------------------------------	---

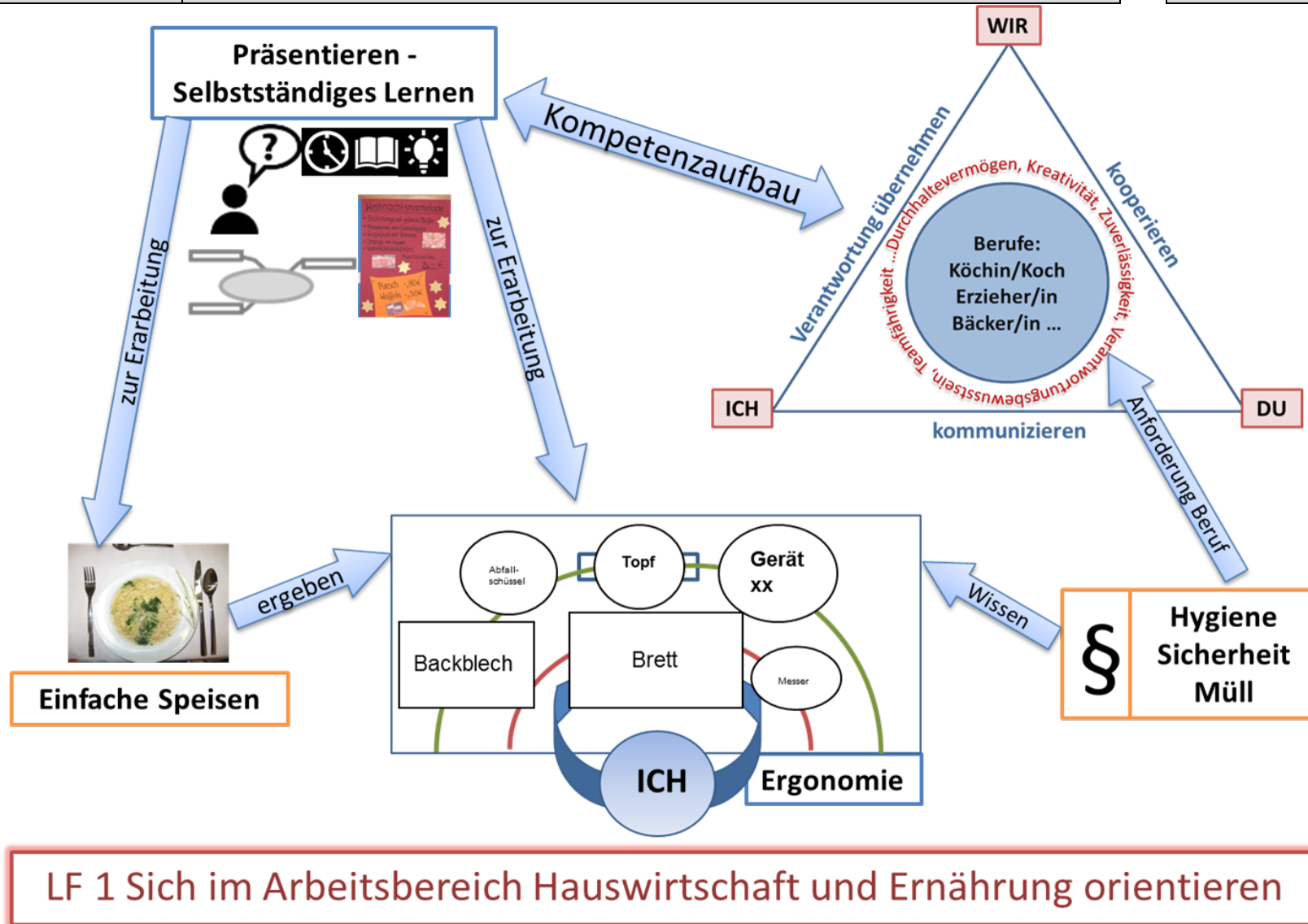
Kompetenzraster Lernfeld 1

Kompetenzbereiche	LF1 Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren
Rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten	Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Sicherheit und Entsorgung beachten.
ernährungs- und gesundheitsbewusst denken und handeln	Ich kann die räumliche Anordnung von Geräten im Fachraum auf ergonomische Kriterien zurückführen.
berufsfeldtypische Produkte herstellen	Ich kann den Fachraum sachgerecht nutzen. Ich kann einfache berufsfeldtypische Produkte herstellen.
im Berufsfeld gestalten	
ökonomisch und ökologisch handeln	
sich mit Beziehungen und Entwicklungsprozessen auseinandersetzen	Ich kann die Anforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft in Beziehung zu meinen Interessen setzen.
sozial-kommunikative und methodisch-strategische Kompetenzen	Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren. Ich kann Verantwortung übernehmen. Ich kann Arbeitsergebnisse präsentieren. Ich nutze Techniken und Strategien für selbstständiges, problemorientiertes Lernen.

Hinweis:

Die grau unterlegten Kompetenzen aus dem Kompetenzraster werden in dieser Lernsituation nicht explizit vermittelt.

Lernfeld LF 1	Titel Lernfeld 1	Hauswirtschaft und Ernährung
------------------	---------------------	---------------------------------



Quelle: Advance Organizer erstellt mit PowerPoint von Heike Eisenhauer.

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1
Kompetenzen: → siehe unten	



Lernsituation zu Lernfeld 1:

„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“

Lernsituation 1.1:

1. Beschreibung der Lernsituation:

Ein großes Thema im Lernfeldunterricht der Schule ist, sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung und in den entsprechenden Fachräumen zu orientieren. Voraussetzung dafür sind Kenntnisse über die Tätigkeitsfelder und Aufgaben der Berufe im Berufsfeld Hauswirtschaft und Ernährung und deren Anforderungsprofil.

Sie als Schülerinnen und Schüler stellen einfache berufstypische Produkte her und erproben anhand des Herstellungsvorgangs die Aufgabe von Arbeitsgeräten, ggf. Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen.

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben der Berufe des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft dar und leiten daraus das Anforderungsprofil ab. Sie setzen dies in Beziehung zu eigenen Interessen, die sie wahrnehmen, abwägen und angemessen artikulieren.

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich in den Fachräumen ihres Arbeitsgebietes. Sie stellen einfache berufstypische Produkte her und erproben anhand des Herstellungsvorgangs die Aufgabe von Arbeitsgeräten, ggf. Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann die Anforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft in Beziehung zu meinen Interessen setzen.
- Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Sicherheit und Entsorgung beachten.
- Ich kann die räumliche Anordnung von Geräten im Fachraum auf ergonomische Kriterien zurückführen.
- Ich kann den Fachraum sachgerecht nutzen.
- Ich kann einfache berufsfeldtypische Produkte herstellen.

Sozial- und Personalkompetenzen

- Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren.
- Ich kann Verantwortung übernehmen.

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann in Lerngruppen arbeiten.
- Ich kann Schritt für Schritt eine Lernsituation analysieren.
- Ich kann unter Anleitung den Handlungskreislauf durchlaufen und die eigene Vorgehensweise reflektieren.
- Ich kann eine einfache Mind-Map nach den erarbeiteten Regeln erstellen und kontrollieren und ggf. verbessern.
- Ich kann das Lerntagebuch anlegen und damit arbeiten.

4. Kompetenzen, die vorausgesetzt werden:

- Ich kann strukturierte Texte markieren und Schlüsselbegriffe benennen.
- Ich kann kurze Zusammenfassungen (Exzerpte) stichwortartig notieren.
- Ich kann im Internet unter einer vorgegebenen Adresse einen Text finden und ausdrucken.

5. Prüfung der Kompetenzen

- Ich kann meine erstellte Mind-Map anhand der Kriterien kontrollieren.
- Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen.
- Ich kann zu diesem Thema eine Klassenarbeit schreiben.

→ Nach der Übung und Reflexion kann jede weitere Mind-Map als **besondere Lernleistung** gewertet werden.

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1	Hauswirtschaft und Ernährung
-------------------------	-----------------------------------	---

Planungsraster zur **Übersicht** über das Unterrichtsarrangement der Lernsituation (11 Unterrichtsstunden/1 Woche) für die Lehrkräfte:

Handlungsphasen	BFK	Methoden	BPK	Methoden
Zeitrichtwert	5 Stunden		6 Stunden	
informieren/ analysieren	<p>Handlungskreislauf 1 Lernsituation analysieren, Aufgaben formulieren</p> <p>sich über die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben eines Berufes Ihrer Wahl aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft informieren</p> <p>Methode Mind-Map kennen lernen oder wiederholen, Regeln erstellen</p> <p>Mind-Map: Tätigkeitsfelder und Aufgaben des Berufes aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft als Struktur anlegen</p> <p>Mind-Map selbstständig anfertigen</p>	<p>→ Plenum</p> <p>→ Einzelarbeit (Hausaufgabe)</p> <p>Beispiel analysieren, Regeln ableiten und in Methodenordner notieren → Plenum → Plenum</p> <p>→ Einzelarbeit</p>	<p>Lernsituation analysieren, Aufgaben formulieren</p> <p>Inhalte erarbeiten zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hygieneregeln - Arbeitsplatzgestaltung - Bedienung des Backofens - Mülltrennung <p>Inhalte präsentieren</p> <p>Toast und Quarkspeise: Rezepte lesen und die erarbeiteten Inhalte in Bezug auf die Rezepte notieren, Ergebnisse besprechen</p>	<p>→ Plenum</p> <p>→ Gruppenarbeit 1 Zusammensetzung der Gruppe: Aus jeder Kojе eine Person → Einzelarbeit → Gruppenarbeit</p> <p>→ Plenum</p> <p>→ Gruppenarbeit 2 Zusammensetzung der Gruppe wie die Kojen, d. h. vier Personen (pro Thema eine Person) aus den vorherigen Gruppen → Einzelarbeit → Gruppenarbeit</p>
planen entscheiden	planen und entscheiden der Gruppe, welcher Beruf aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft visualisiert, dargestellt und vorgestellt wird	→ Gruppenarbeit	erarbeitete Inhalte in Bezug auf die Rezepte planen Einteilung: Wer macht in der Gruppe was und beachtet welche Regeln/Inhalte?	→ Gruppenarbeit 2

Handlungsphasen	BFK	Methoden	BPK	Methoden
Zeitrichtwert	5 Stunden		6 Stunden	
durchführen	Gruppe erarbeitet und stellt den ausgewählten Beruf vor. Die Art der Visualisierung wird frei gewählt.	→ Gruppenarbeit → Kurzpräsentation → Plenum	Toast und Quarkspeise herstellen	→ Gruppen/Koje
kontrollieren	kontrollieren und bewerten der eigenen Darstellung im Vergleich zu den Vorstellungen der anderen Gruppen Verbesserungsvorschläge in neue Visualisierung einarbeiten	→ Gruppenarbeit → Gruppenarbeit	die Sensorik des Essens (mündlich) bewerten und einen ausgewählten Feedbackbogen ausfüllen	→ Gruppe → Einzelarbeit Feedbackbögen zu je einem Inhalt/Thema, die Schülerinnen und Schüler nehmen das Thema, welches sie speziell bei der Durchführung beachtet haben.
reflektieren bewerten	neu gewonnene Erkenntnisse beurteilen: Was beachten wir, wenn wir die Inhalte eines Textes visualisieren wollen?	→ Gruppenarbeit → Lerntagebuch	im Lerntagebuch schriftlich reflektieren: Mein Thema des heutigen Tages Was war besonders wichtig? Auf was möchte ich in Zukunft stärker achten?	→ Einzelarbeit → Lerntagebuch
	neu gewonnene Erkenntnisse im Lerntagebuch aufschreiben: Was beachte ich, wenn ich die Inhalte eines Textes visualisieren will?	→ Einzelarbeit → Lerntagebuch	gemeinsam den Handlungskreislauf auf den heutigen Tag reflektieren und damit kennen lernen	→ Plenum

Handlungsphasen	BFK	Methoden		
informieren/ analysieren	Handlungskreislauf 2 über den Begriff „Kompetenz“ informieren, gemeinsame Begriffsklärung aufschreiben	→ Einzelarbeit → Plenum		
planen entscheiden	aus der Bedeutung des Begriffs „Kompetenz“ und den Informationen über die Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ein Anforderungsprofil ableiten	→ Plenum		
durchführen	aus der Bedeutung des Begriffs „Kompetenz“ und den Informationen über die Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ein Anforderungsprofil ableiten	→ Plenum		
kontrollieren	Kontrollieren Sie das Anforderungsprofil im Austausch. Ergänzungen kontrollieren Kompetenztabelle lesen Über welche Kompetenzen verfügen Sie im Allgemeinen schon? Dem Anforderungsprofil der Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft eigene Kompetenzen zuordnen	→ Gruppenarbeit → Einzelarbeit → Einzelarbeit		




reflektieren bewerten	<p>eigene Erkenntnisse in das Lerntagebuch unter der Fragestellung reflektieren: Welche Kompetenzen habe ich? Welche Kompetenzen möchte ich gerne entwickeln? Was brauche ich dazu?</p> <p>In einer Dreiergruppe über eigene Eintragungen im Lerntagebuch berichten, austauschen Rückmeldungen der Dreiergruppe im Lerntagebuch</p>	<p>→ Einzelarbeit</p> <p>→ Dreiergruppe</p> <p>→ Einzelarbeit</p> <p>→ Einzelarbeit → Lerntagebuch</p>		
----------------------------------	---	--	--	--

Lernsituation 1.1

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1 Ich-kann-Liste		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK BPK	Klasse	Name		Datum
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann meine neu erworbenen Kompetenzen erkennen, einordnen und meinen Lernstand einschätzen. 				
Arbeitsauftrag: Überprüfen Sie Ihre Kompetenzen und formulieren Sie ggf., wie Sie die jeweiligen Kompetenzen verbessern wollen.				

				Ich möchte meine Kompetenzen verbessern.
Fachkompetenz				Das nehme ich mir vor:
Ich kann die Anforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft darstellen und in Beziehung zu meinen Interessen setzen.				
Ich kann das Anforderungsprofil aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ableiten.				
Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Sicherheit und Entsorgung erarbeiten und beachten.				
Ich kann die räumliche Anordnung von Geräten im Fachraum auf ergonomische Kriterien zurückführen und die Arbeitsplatzgestaltung erarbeiten und beachten.				
Ich kann den Fachraum sachgerecht nutzen.				
Ich kann die Bedienung des Backofens erarbeiten und sachgerecht nutzen.				
Ich kann einfache berufsfeldtypische Produkte herstellen. (Toast und Quarkspeise)				
Ich kann die Sensorik des Essens mündlich bewerten				

Lernsituation 1.1

				Ich möchte meine Kompetenzen verbessern.
Personal- und Sozialkompetenz				Das nehme ich mir vor:
Ich kann eigene Kompetenzen erkennen.				
Ich kann zum Thema „eigene Kompetenzen“ entscheiden, was ich veröffentlichen will.				
Ich kann eigene Kompetenzen artikulieren und mit anderen austauschen.				
Ich kann entscheiden, welche eigenen Kompetenzen in der nächsten Zeit mehr beachtet und dadurch weiter entwickelt werden sollen.				
Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren.				
Ich kann Verantwortung übernehmen.				
Methoden- und Lernkompetenz				
Ich kann Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und den Aufgaben der Berufe des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft einholen und visualisieren.				
Ich kann im Austausch mit Mitschülern wesentliche Inhalte notieren.				
Ich kann eigene Kompetenzen reflektieren.				
Ich kann in Gruppen arbeiten.				
Ich kann Schritt für Schritt eine Lernsituation analysieren.				
Ich kann unter Anleitung den Handlungskreislauf durchlaufen und die eigene Vorgehensweise reflektieren.				
Ich kann eine einfache Mind-Map nach den erarbeiteten Regeln erstellen und kontrollieren und ggf. verbessern.				
Ich kann das Lerntagebuch anlegen und damit arbeiten.				

„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“

Inhaltsverzeichnis

	Bezeichnung	Seite
	Beschreibung – Lernsituation 1.1 – BFK	1
	Arbeitsauftrag LS 1.1 im Handlungskreislauf 1	2
	Arbeitsauftrag LS 1.1 im Handlungskreislauf 2	3
	Handlungskreislauf Grafiken	4
	Kompetenztabelle Lernsituation 1.1	5
	Thema: Berufe – Steckbriefe	6 - 7
	Besondere Lernleistung: Mind-Map	
	Mind-Map Methodenblatt	8
	Mind-Map Lösungsvorschlag zum Thema: Tätigkeitsfelder Hauswirtschaft und Ernährung	9
	Mind-Map Bewertungsblatt	10
	Mind-Map Feedback Methodenblatt	11
	Klassenarbeit und Lösungsvorschlag	Siehe Datei

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 - BFK
Kompetenzen: - → siehe unten	



„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“

1. Beschreibung der Lernsituation:

Ein großes Thema im Lernfeldunterricht der Schule ist, sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung und in den entsprechenden Fachräumen zu orientieren. Voraussetzung dafür sind Kenntnisse über die Tätigkeitsfelder und Aufgaben der Berufe im Berufsfeld Hauswirtschaft und Ernährung und deren Anforderungsprofil.

Sie als Schülerinnen und Schüler stellen einfache berufstypische Produkte her und erproben anhand des Herstellungsvorgangs die Aufgabe von Arbeitsgeräten, ggf. Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen.

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler stellen die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben der Berufe des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft dar und leiten daraus das Anforderungsprofil ab. Sie setzen dies in Beziehung zu eigenen Interessen, die sie wahrnehmen, abwägen und angemessen artikulieren.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann die Anforderungen im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft darstellen und in Beziehung zu meinen Interessen setzen.
- Ich kann das Anforderungsprofil aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ableiten.

Sozial- und Personalkompetenzen


















- Ich kann eigene Kompetenzen erkennen.
- Ich kann zum Thema „eigene Kompetenzen“ entscheiden, was ich veröffentlichen will.
- Ich kann eigene Kompetenzen artikulieren und mit anderen austauschen.
- Ich kann entscheiden, welche eigenen Kompetenzen in der nächsten Zeit mehr beachtet und dadurch weiter entwickelt werden sollen.
- Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren.
- Ich kann Verantwortung übernehmen.

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und den Aufgaben der Berufe des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft einholen und visualisieren.
- Ich kann im Austausch mit Mitschülern wesentliche Inhalte notieren.
- Ich kann eigene Kompetenzen reflektieren.
- Ich kann in Lerngruppen arbeiten.
- Ich kann Schritt für Schritt eine Lernsituation analysieren.
- Ich kann unter Anleitung den Handlungskreislauf durchlaufen und die eigene Vorgehensweise reflektieren.
- Ich kann eine einfache Mind-Map nach den erarbeiteten Regeln erstellen und kontrollieren und ggf. verbessern.
- Ich kann das Lerntagebuch anlegen und damit arbeiten.

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 - BFK
-------------------------	---

Arbeitsauftrag im Handlungskreislauf 1

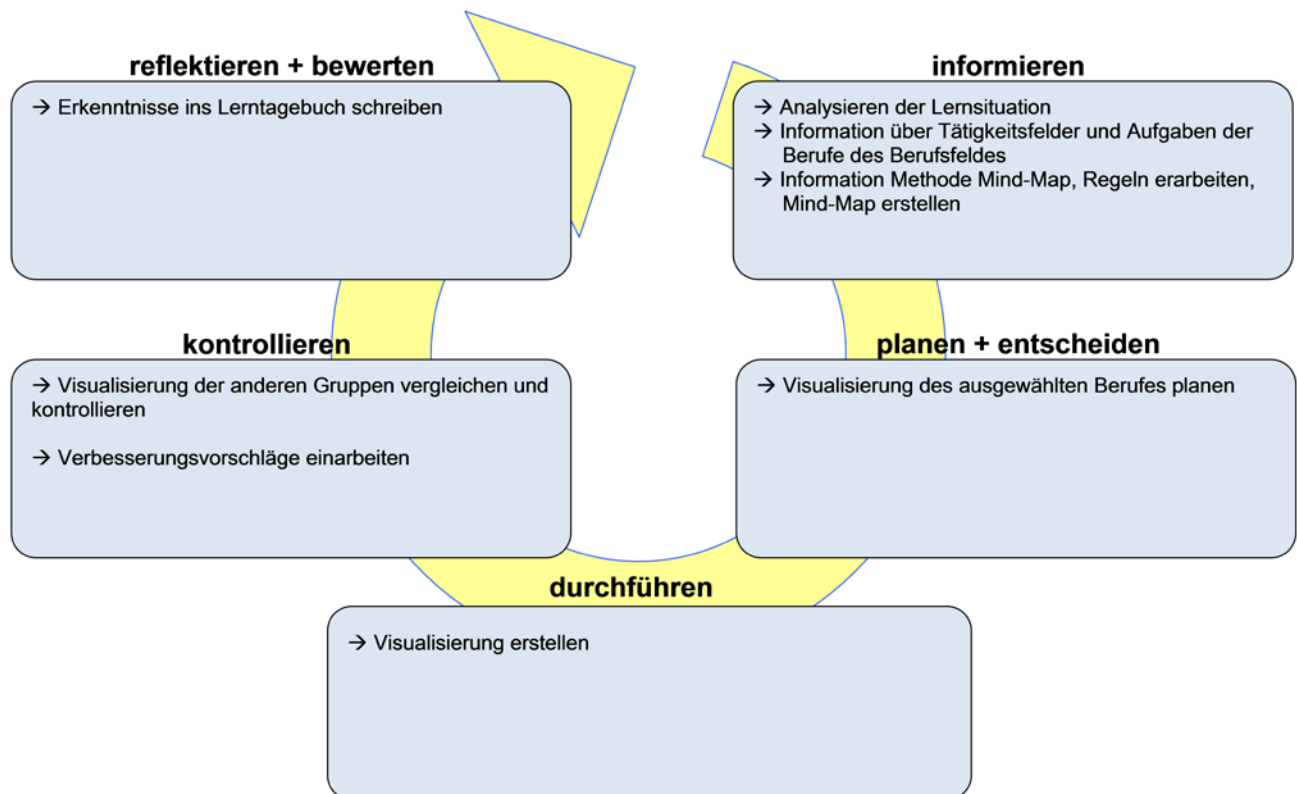
	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material	
informieren		Analysieren Sie die Lernsituation und formulieren Sie die Aufgaben, die sich daraus ergeben.	LS als Blatt	
		Informieren Sie sich über die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben eines Berufes Ihrer Wahl aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft.	Arbeitsblatt Berufe- Steckbriefe	
		Informieren Sie sich über die Methode Mind-Map.	Methodenordner	
		Erarbeiten Sie im Plenum die Regeln, nach denen eine Mind-Map erstellt werden kann.	Tafel	
		Tragen Sie in Ihrer Klasse alle Berufe zusammen und erstellen Sie eine Mind-Map über die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben der Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft.	Tafel	
planen entscheiden		Planen und entscheiden Sie in Ihrer Gruppe, welchen Beruf aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft Sie visualisiert darstellen und damit vorstellen wollen.	DIN-A3-Blatt	
Durch führen		Erstellen Sie die Visualisierung Ihres ausgewählten Berufes und präsentieren Sie ihn.		
kontrollieren	 	Kontrollieren Sie zunächst alleine und später in der Gruppe Ihre Visualisierung im Vergleich zu den anderen Gruppen.		
		Arbeiten Sie Ihre Verbesserungsvorschläge in eine neue Visualisierung ein.	DIN-A3-Blatt (Im Klassenraum aufhängen)	
reflektieren bewerten	 	Reflektieren Sie in Ihrer Gruppe: Was beachten wir, wenn wir Inhalte eines Textes visualisieren wollen? Schreiben Sie Ihre Erkenntnisse ins Lerntagebuch.	Lerntagebuch	

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 - BFK
-------------------------	---

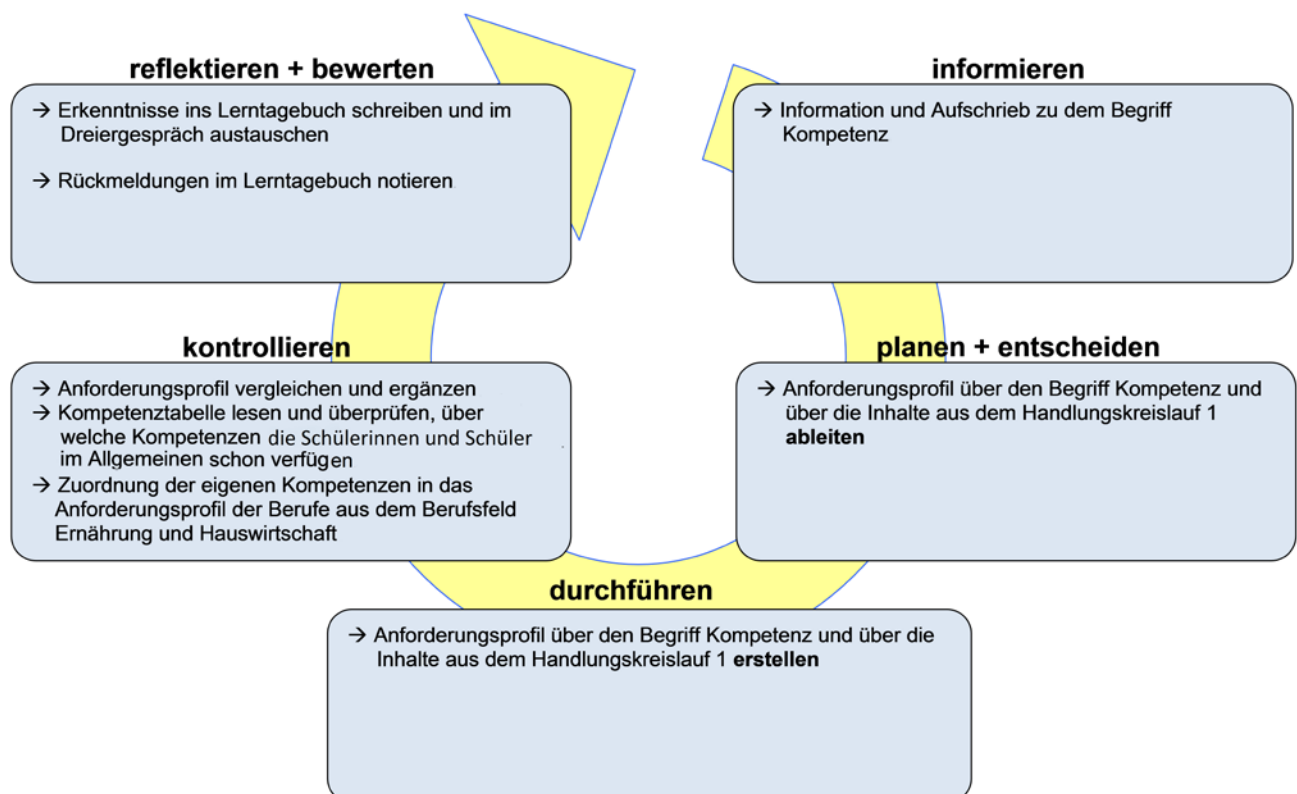
Handlungskreislauf 2

	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material	
informieren		Informieren Sie sich über den Begriff „Kompetenzen“ und tragen Sie die Definition in Ihr Heft ein.	Duden Heft	
planen entscheiden		Leiten Sie aus der Bedeutung des Begriffes „Kompetenz“ und den Informationen über die Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ein Anforderungsprofil ab.	Heft	
durchführen		Leiten Sie aus der Bedeutung des Begriffes „Kompetenz“ und den Informationen über die Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft ein Anforderungsprofil ab.	Heft	
kontrollieren		Kontrollieren Sie, ob Sie die wichtigsten Aspekte des Anforderungsprofils notiert haben, indem Sie Kontakt mit unterschiedlichen Klassenkameraden aufnehmen und sich austauschen. Notieren Sie sich die Ergänzungen.		
		Lesen Sie die Kompetenztafel und überprüfen Sie, über welche Kompetenzen Sie im Allgemeinen schon verfügen.	Arbeitsblatt Kompetenz- tafel	
		Ordnen Sie dem Anforderungsprofil der Berufe aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft Ihre eigenen Kompetenzen zu.		
reflektieren bewerten		Notieren Sie sich anschließend Ihre eigenen Erkenntnisse in das Lerntagebuch unter der Fragestellung: Welche Kompetenzen habe ich? Welche Kompetenzen möchte ich gerne entwickeln? Was brauche ich dazu?	Lerntagebuch	
		Berichten Sie in einer Dreiergruppe über Ihre eigenen Eintragungen im Lerntagebuch und tauschen Sie sich mit den anderen aus.	Lerntagebuch	
		Reflektieren Sie die Rückmeldungen Ihrer Dreiergruppe im Lerntagebuch.	Lerntagebuch	

Handlungskreislauf 1



Handlungskreislauf 2



Autorin:
 Ramona Hubbes
Datum: April 2015

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 1	Name		Datum
Thema: Kompetenztabelle				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann eigene Kompetenzen erkennen. 				

Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Kompetenztabelle und überprüfen Sie, über welche Kompetenzen Sie im Allgemeinen schon verfügen.



	trifft zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft nicht zu
Personalkompetenz				
Ich arbeite aus freien Stücken.				
Ich plane gerne.				
Ich habe Ausdauer.				
Ich arbeite gerne im Unterricht mit.				
Ich kann mit Enttäuschungen umgehen.				
Ich bin verantwortungsbewusst.				
Ich bin zuverlässig.				
Ich arbeite sorgfältig.				
Ich bin pünktlich.				
Ich habe Ausdauer in schwierigen Situationen.				
Ich bin gelassen.				
Ich bin schnell aufgeregt.				
Ich bin fröhlich.				
Sozialkompetenz				
Ich arbeite gern mit anderen zusammen.				
Ich diskutiere gern.				
Ich helfe gern anderen bei Aufgaben.				
Ich kann nur mit meiner Freundin/meinem Freund zusammenarbeiten.				
Ich möchte mein Ergebnis für mich behalten.				
Ich kritisiere oft ein Gruppenmitglied.				
Ich ärgere mich oft über andere.				
Ich beziehe andere in meine Gedanken mit ein.				
Ich stelle mein Material den anderen zur Verfügung.				

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung	
BFK	Klasse	Name			Datum
Thema: Berufe – Steckbriefe					
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann Informationen zu den Tätigkeitsfeldern und den Aufgaben der Berufe des Berufsfeldes Ernährung und Hauswirtschaft einholen. 					

Arbeitsauftrag:

Informieren Sie sich über die Tätigkeitsfelder und die Aufgaben eines Berufes Ihrer Wahl aus dem Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft. Entscheiden Sie sich für einen Beruf und suchen Sie diesen im Internet auf den Seiten der Bundesagentur für Arbeit unter:



www.berufsnet.arbeitsagentur.de

1. Köchin/Koch
2. Hauswirtschafterin/Hauswirtschafter
3. Erzieherin/Erzieher
4. Konditorin/Konditor
5. ...

		Titel Methodenblatt	Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name	
Mind-Map			
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann eine einfache Mind-Map nach den Regeln erstellen, kontrollieren und verbessern. 			

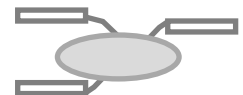
1. Regel: Thema im Zentrum

Das zentrale Thema soll wie ein Baumstamm als Kreis oder Ellipse in die Mitte des Blattes gesetzt werden.



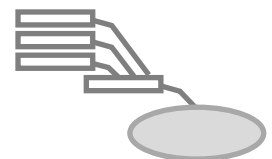
2. Regel: Hauptgedanken zweigen ab

Vom zentralen Thema zweigen die Hauptgedanken wie Äste ab.



3. Regel: Zweige und Verästelungen

Die fortführenden Gedanken sollen wie Zweige von den Hauptgedanken eingezeichnet werden, die man wiederum in weitere Verästelungen unterteilen kann.



4. Regel: Nomen

Zu Anfang soll man die Schlüsselwörter als Nomen formulieren: kurz, knapp und präzise.

5. Regel: Ausrichtung der Schrift

Es soll darauf geachtet werden, dass die Schrift in einer Ausrichtung geschrieben ist.

Schrift

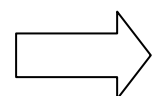
6. Regel: Deutlichkeit

Eine gut lesbare Schreibschrift in ausreichender Größe ist optimal.

deutlich

7. Regel: Farben und Pfeile

Um die Abhängigkeit und Verbindungen in der Mind-Map deutlich zu machen, sind Pfeile eine gute Darstellungsmöglichkeit. Farben verdeutlichen Zusammenhänge oder heben die Wichtigkeit hervor.



8. Regel: Nummerierung

Eine Nummerierung macht die Reihenfolge oder die Rangordnung deutlich.

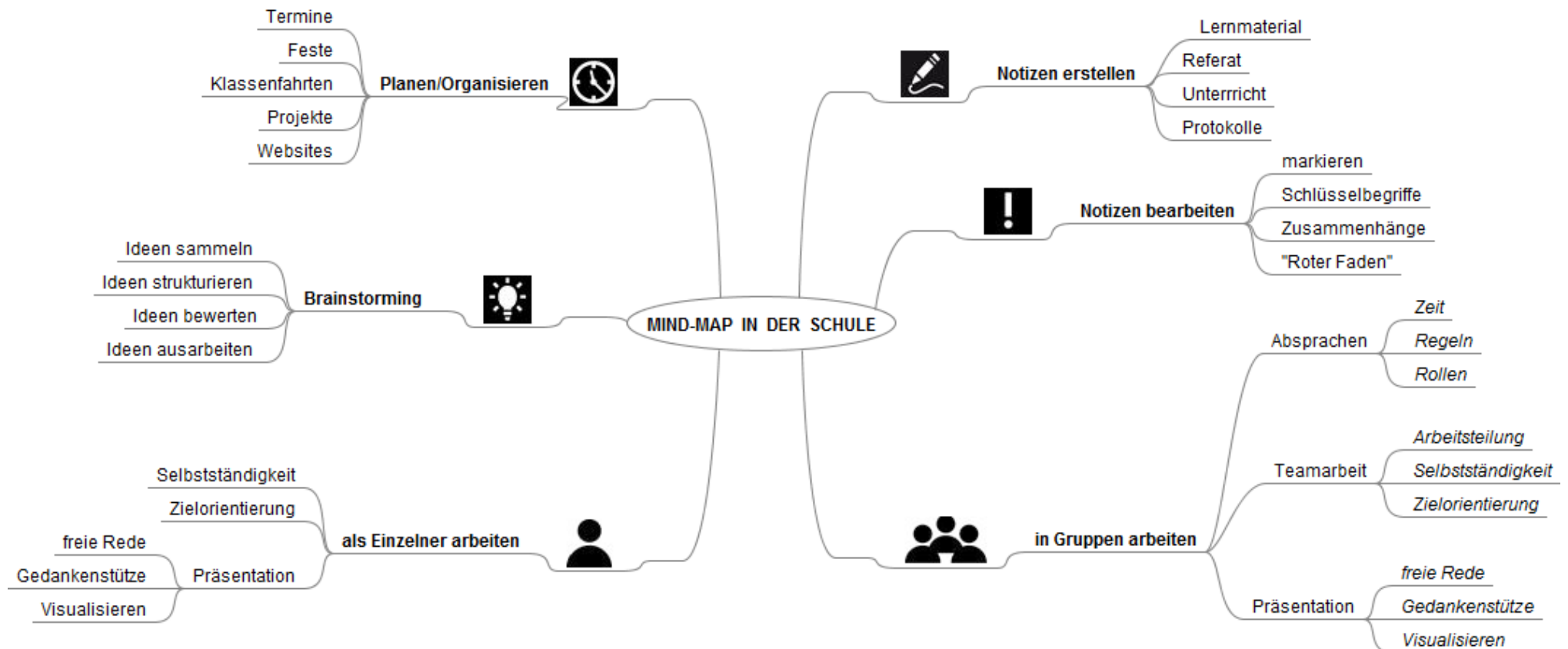
12., 13., ...

9. Regel: Symbole

Symbole und Bilder erhöhen die Merkfähigkeit.



		Titel Methodenblatt	Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2 BFH	Name	Datum
Methodenblatt: Mind-Map			
Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Ich kann eine einfache Mind-Map nach den Regeln erstellen, kontrollieren und verbessern. 			



Lernsituation 1.1

Quelle: hergestellt mit Freemind von R.Hubbes.

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 - Lösungsvorschlag		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2 BFH	Name	Datum
Lösungsvorschlag zum Thema: Tätigkeitsfelder Hauswirtschaft und Ernährung			
Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein einfaches Mind-Map nach den Regeln erstellen, kontrollieren und verbessern. 			



Quelle: Schülerarbeit



Lernsituation 1.1


Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name		Datum
Bewertung: Mind-Map				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann eine Mind-Map fachlich und aus methodischer Sicht bewerten. 				

Kriterien	1	2	3	4	5	6	Verbesserungsvorschläge
Fachkompetenz:	voll erfüllt					nicht erfüllt	
Fachinhalte sind vorhanden und richtig: - Tätigkeitsfelder benannt							
Fachinhalte sind vorhanden und richtig: - Berufe zugeordnet							
Methodenkompetenz:	voll erfüllt					nicht erfüllt	
Thema im Zentrum							
Hauptgedanken zweigen ab.							
Zweige und Verästelungen klar erkennbar							
Verwendung von Nomen							
Ausrichtung der Schrift							
deutliche Schrift							
Farben und Pfeile zeigen Zusammenhänge auf.							
Nummerierung verdeutlicht die Reihenfolge.							
Symbole veranschaulichen die Themen.							
Rechtschreibung kontrolliert							
Gestaltung ansprechend							
Ersteller angegeben							
							Note: _____

		Titel Methodenordner	Hauswirtschaft und Ernährung
BFK/ BPK	Klasse	Name	Datum
Feedback: Mind-Map			
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann zu einer Mind-Map ein Feedback geben. 			

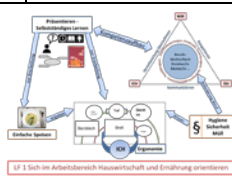
Feedback durch:	Datum:
Autor/in:	Thema:

 Die Mind-Map ist gelungen, da ...	 In folgenden Punkten ist die Mind-Map weniger gelungen:



Bei der nächsten Mind-Map achte ich besonders auf ...

Autorin:
Ramona Hubbes
Datum: April 2015

Klassenarbeit BFK		LF 1	Hauswirtschaft und Ernährung
Name:	Klasse: 2 BFH 1	Datum:	Zeit: 90 min
			Punktzahl: 77
			Erreicht:
			Note:
			Durchschnitt:
			Mündliche Note:
Beschreibung der Lernsituation: Die Schülerinnen und Schüler der 2BFH1 sind seit sechs Wochen gemeinsam in einer Klasse. Für den Rückblick auf die ersten Schulwochen wollen sie sich Zeit nehmen. So planen sie ein gemeinsames Arbeitsfrühstück. Hierbei wollen sie sowohl Arbeitsinhalte aus BFK und BPK als auch die Art und Weise ihrer Kommunikation besprechen. Für das Frühstück muss alles von den Schülerinnen und Schülern mitgebracht werden und das Klassenzimmer soll so gestaltet sein, dass Frühstücken und Arbeiten miteinander verbunden werden kann.			

Informieren

Aufgabe 1

1.1	<p>Arbeiten und Frühstück. Wenn beides gut gelingen soll, muss zunächst gut organisiert werden.</p> <p>Füllen Sie die folgende Liste aus. Sortieren Sie nach Oberbegriffen und den entsprechenden Arbeiten.</p> <p>Welche vorbereitenden Arbeiten sind für das Arbeitsfrühstück zu erledigen?</p>	8						
<table><tr><th colspan="2">Organisation – Liste der vorbereitenden Arbeiten</th></tr><tr><th>Oberbegriffe</th><th>zu erledigende Arbeiten</th></tr><tr><td><ul style="list-style-type: none">••••</td><td><p>→z. B.</p><p>→</p><p>→</p></td></tr></table>			Organisation – Liste der vorbereitenden Arbeiten		Oberbegriffe	zu erledigende Arbeiten	<ul style="list-style-type: none">••••	<p>→z. B.</p> <p>→</p> <p>→</p>
Organisation – Liste der vorbereitenden Arbeiten								
Oberbegriffe	zu erledigende Arbeiten							
<ul style="list-style-type: none">••••	<p>→z. B.</p> <p>→</p> <p>→</p>							
1.2	<p>Arbeiten und Frühstück. Wenn beides gut gelingen soll, sind bei jeder Schülerin und jedem Schüler unterschiedliche Kompetenzen gefordert. Diese Kompetenzen entsprechen dem Anforderungsprofil der Berufe des Berufsfeldes Hauswirtschaft und Ernährung.</p>							
1.2.1	<p>Definieren Sie folgende Fachbegriffe:</p> <ul style="list-style-type: none">• Anforderungsprofil →	2						

	<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzen → 													
1.2.2	<p>Vervollständigen Sie die Tabelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nennen Sie drei Aspekte aus dem Anforderungsprofil des Berufsfeldes Hauswirtschaft und Ernährung. Ordnen Sie jedem der drei Aspekte je eine individuelle Kompetenz zu. Verdeutlichen Sie diese Kompetenzen mit einem Beispiel. <table border="1"> <thead> <tr> <th><i>Aspekte des Anforderungsprofils</i></th><th><i>Kompetenzen</i></th><th><i>Beispiele</i></th></tr> </thead> <tbody> <tr> <td>•</td><td>→</td><td>z. B.</td></tr> <tr> <td>•</td><td>→</td><td>z. B.</td></tr> <tr> <td>•</td><td>→</td><td>z. B.</td></tr> </tbody> </table>	<i>Aspekte des Anforderungsprofils</i>	<i>Kompetenzen</i>	<i>Beispiele</i>	•	→	z. B.	•	→	z. B.	•	→	z. B.	9
<i>Aspekte des Anforderungsprofils</i>	<i>Kompetenzen</i>	<i>Beispiele</i>												
•	→	z. B.												
•	→	z. B.												
•	→	z. B.												
1.3	Arbeiten und Frühstück: Wenn beides gut gelingen soll, ist es wichtig, dass sich alle um eine gelingende Kommunikation bemühen. Um Missverständnisse erkennen und auflösen zu können, wenden Sie das Kommunikationsmodell nach Friedemann Schulz von Thun an.													
1.3.1	Stellen Sie das Kommunikationsmodell nach Friedemann Schulz von Thun anhand einer Skizze dar.	6												

1.3.2	Stellen Sie folgende Aussage anhand des Kommunikationsmodells nach Friedemann Schulz von Thun dar: „Trödel nicht so herum.“	4										
<table><tr><th>Kommunikationsebene</th><th>Satz</th></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr><tr><td></td><td></td></tr></table>			Kommunikationsebene	Satz								
Kommunikationsebene	Satz											

Planen

Aufgabe 2		
2	Bei dem Arbeitsfrühstück soll auch die Hausordnung der Schule besprochen werden.	
2.1	Lesen Sie die Hausordnung und markieren Sie <ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselbegriffe, • wichtige erläuternde Informationen. 	6
	<p>Hausordnung: Berufliches Schulzentrum Esslingen Schul- und Hausordnung der Käthe-Kollwitz-Schule Stand: 10.2014</p> <p><i>In der Käthe-Kollwitz-Schule lernen und arbeiten viele Menschen in sehr verschiedenen Schularten. Das Zusammenleben in einer so großen Gruppe erfordert Regeln, an die sich alle am Schulleben Beteiligten halten müssen. Nur dann kann Schule ein Ort sein, wo man erfolgreich lernt und arbeitet und sich wohlfühlt. Die Schulen am Beruflichen Schulzentrum Esslingen-Zell geben sich daher auf der Grundlage des Schulgesetzes folgende Ordnung:</i></p> <p>1. Schulbesuch 1.1 An- und Abmeldungen <i>müssen schriftlich durch den Schüler bzw. die Erziehungsberechtigten, den Ausbildungsbetrieb oder den Arbeitgeber erfolgen. Bei Berufsschülern haben die Betriebe eine Meldepflicht innerhalb von 4 Tagen ab Beginn bzw. Ende des Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnisses.</i></p> <p>1.2 Unterrichtsbesuch <i>muss unabhängig vom Alter der Schüler regelmäßig erfolgen, denn er ist Voraussetzung für den Lernerfolg. Versäumnisse können auch die Klasse benachteiligen. Die Schule bestimmt, ob und wann versäumter Unterricht nachgeholt wird.</i></p> <p>1.3 Unterrichtsversäumnisse</p>	

durch Krankheit oder andere unabwendbare Ereignisse sind der Schule unverzüglich mitzuteilen. Es besteht Entschuldigungspflicht. Die schriftliche, mündliche, fernmündliche oder elektronische Entschuldigung muss spätestens am 2. Tag der Verhinderung vorliegen. Im Falle fernmündlicher oder elektronischer Verständigung ist die schriftliche Mitteilung binnen 3 Tagen nachzureichen. Ein ärztliches Attest oder eine ärztliche Schulunfähigkeitsbescheinigung kann verlangt werden.

1.4 Beurlaubungen vom Unterricht

sind in besonders begründeten Ausnahmefällen und auf rechtzeitigen schriftlichen Antrag möglich. Zuständig für Beurlaubungen sind

- bis zu einer Doppelstunde die Fachlehrer/-innen
- bis zu zwei Tagen die Klassenlehrer/-inne
- in den übrigen Fällen die Schulleitung

1.5 Unentschuldigte Versäumnisse

sind ein Verstoß gegen das Schulgesetz, die Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen nach sich ziehen.

2. Verhalten im Schulbereich

2.1 Schule als Lebensraum

setzt voraus, dass wir sie so gestalten und erhalten, dass sie für alle wertvoll bleibt.

Darum ist es wichtig, dass folgende Regeln beachtet werden:

- Es besteht Ausweispflicht (Personalausweis oder Schülerschein). Auf Verlangen der Aufsicht führenden Person/en ist der Ausweis vorzuzeigen.
- Es ist eine selbstverständliche Pflicht, dass das Schulgebäude und die Schulräume sauber gehalten werden. Dies gilt besonders für Toiletten und Umkleieräume.
- Jeweils nach Unterrichtsende werden die Fenster geschlossen, die Tafel gereinigt, aufgestuhlt und das Licht gelöscht.
- Lärm stört den Unterricht und ist zu vermeiden.
- Fach- und Praxisräume dürfen nur unter Berücksichtigung der jeweils besonderen Sicherheitsbestimmungen genutzt werden.
- Alle Beteiligten unserer Schule verpflichten sich, die Lehr- und Lernmittel, das Schulgebäude und die Einrichtungsgegenstände sorgsam zu benutzen.
- Bei vorsätzlicher Beschädigung von Schuleigentum haftet der Verursacher.
- Abfälle gehören sortiert in die entsprechenden Behälter. Wenn möglich sollten Abfälle vermieden werden.
- Fundsachen liegen beim Hausmeister aus.

2.2 Rauchen/E-Rauchen

ist im gesamten Schulgebäude und auf dem Schulgelände gesetzlich verboten. Nur Lehrkräften sowie volljährigen Schüler/innen ist es erlaubt, sich in den ausgewiesenen Raucherzonen aufzuhalten und zu rauchen. Die aufgestellten Aschenbecher sind zu benutzen. Schüler/innen müssen sich in der Raucherzone allen Aufsichtsführenden auf Verlangen ausweisen.

	<p>2.3 Alkohol, Rauschgift, Waffen und andere, die Sicherheit gefährdende Gegenstände sind verboten. Jeder trägt Mitverantwortung und sollte bei Verstößen eine Lehrerin oder einen Lehrer seines Vertrauens informieren.</p> <p>2.4 Elektronische Geräte Das Mitführen elektronischer Geräte (mit Ausnahme des eingeführten Taschenrechners) ist bei Prüfungen und Klassenarbeiten verboten. Die Benutzung elektronischer Geräte im Unterricht ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der unterrichtenden Lehrkraft zulässig. Darüber hinaus muss das Fotografieren, das Filmen und die Anfertigung von Tonaufnahmen auf dem gesamten Schulgelände und bei allen Schulveranstaltungen zuvor von der Schulleitung genehmigt werden. Das Telefonieren ist für Schülerinnen und Schüler im gesamten Schulgebäude nicht gestattet. Die geräuschlose Nutzung elektronischer Geräte außerhalb der Unterrichtszeiten wird geduldet.</p> <p>3. Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen Bei Nichteinhaltung der Schul- und Hausordnung sind im Schulgesetz Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen bis hin zum Schulausschluss vorgesehen. Schulleitung, Lehrerinnen und Lehrer, Hausmeister, Sekretärinnen, Bibliothekarinnen und der/die Schulsozialarbeiter/in sind befugt Maßnahmen anzuordnen, die der Einhaltung der Schul- und Hausordnung dienen.</p> <p>4. Verhalten in Notfällen Beim Ertönen der Alarmanlage müssen alle Gebäude zügig und ohne Panik verlassen und der zugeordnete Sammelplatz aufgesucht werden. Aufzüge dürfen nicht benützt werden. Der notwendige Sicherheitsabstand zur Gefahrenzone ist einzuhalten. Den Weisungen der Aufsichtsführenden ist unbedingt Folge zu leisten.</p> <p>5. Schulfremde Personen Der Aufenthalt im Schulgebäude und auf dem Schulgelände ist nur am Schulleben beteiligten Personen gestattet. Personen, die dieser Anordnung zuwiderhandeln, begehen Hausfriedensbruch.</p> <p>gez. Schulleiter gez. ÖPR gez. Schülersprecher Copyright © 2015 www.kks-es.de.</p>	
--	---	--

Entscheiden

Aufgabe 3		
3.1	Ihr Auftrag ist es, eine Mind-Map zur Hausordnung der Käthe-Kollwitz-Schule zu erstellen. Entscheiden Sie sich, welche wesentlichen Oberbegriffe in die Grundstruktur der Mind-Map aufgenommen werden sollen.	5

Durchführen

Aufgabe 4		
4.1	Stellen Sie die Hausordnung als Mind-Map fertig. Verwenden Sie ein Extrablatt.	15

Kontrollieren

Aufgabe 5		
5.1	Nennen Sie die Regeln, nach denen eine Mind-Map erstellt werden soll.	9

5.2	Kontrollieren Sie Ihre Mind-Map und verbessern sie gegebenenfalls.	

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6												
6	Arbeiten und Frühstück: Manches ist in Bezug auf die Kommunikation schon gut gelungen, anderes muss noch mehr beachtet und eingeübt werden.											
6.1	Geben Sie den Schülerinnen und Schülern der 2BFH1 vier Tipps, wie sie die Kommunikation untereinander konstruktiv gestalten können. Erläutern Sie.	8										
	<table><tr><th>Tipps für eine gelingende Kommunikation</th><th>Erläuterung</th></tr><tr><td>•</td><td>→</td></tr><tr><td>•</td><td>→</td></tr><tr><td>•</td><td>→</td></tr><tr><td>•</td><td>→</td></tr></table>	Tipps für eine gelingende Kommunikation	Erläuterung	•	→	•	→	•	→	•	→	
Tipps für eine gelingende Kommunikation	Erläuterung											
•	→											
•	→											
•	→											
•	→											

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7		
7.1	Formulieren Sie eine eigene Aufgabe, die Sie gerne beantwortet hätten.	2
7.2	Lösen Sie diese selbst gestellte Aufgabe korrekt.	3

Viel Erfolg

Auch die Lehrerinnen und Lehrer möchten sich weiter entwickeln und benötigen eine Rückmeldung!

Füllen Sie bitte unten stehende Fragen aus, nachdem Sie die Arbeit beendet haben.

Wie oft habe ich auf diese Arbeit gelernt? (z. B. zweimal nachmittags und gestern Morgen)

Wie lange habe ich insgesamt gearbeitet? (z. B. 1,5 Stunden)

Den Schwierigkeitsgrad der Arbeit finde ich:

☐ leicht ☐ in Ordnung ☐ mittel ☐ schwer ☐ unlösbar

Die Themen waren


- ☐ verständlich dargestellt.
- ☐ kompliziert dargestellt.
- ☐ unverständlich dargestellt.

Im Unterricht wurde

- ☐ oft genug geübt.
- ☐ genug geübt.
- ☐ nicht geübt.

Was ich sonst noch sagen wollte:

Unterschrift, Datum

Klassenarbeit BFK		LF 1	Hauswirtschaft und Ernährung
Name:	Klasse: 2 BFH 1	Datum:	Zeit: 90 min
Lösungsvorschlag			Punktzahl: 77
			Erreicht:
			Note:
			Durchschnitt:
			Mündliche Note:

Informieren

Aufgabe 1

1.1	<div><div>z. B.</div><div><div>Frühstücken:</div><div><div><div>• Getränke → heißes Wasser + Teebeutel, Kaffee, Milch + Kakaopulver, Saft</div><div>• Brot → Knäckebrot, Brötchen</div><div>• Kuchen → Marmorkuchen, Schokoladenkuchen</div><div>• Brotbelag → Butter, Margarine, Käse, Wurst, Marmelade, Honig</div><div>• Obst/Gemüse→ Gurke, Tomate, Paprika</div><div>• Hygiene → Servietten, Küchentücher</div></div></div><div><div>Arbeiten:</div><div><div>• Papier</div><div>• Schreibzeug, farbige Stifte</div><div>• Tafel putzen</div></div></div></div></div>													
1.2.1	<div><div>z. B.</div><div><div>• Anforderungsprofil → Fähigkeiten und Eigenschaften, die ein bestimmter Beruf verlangt.</div><div>• Kompetenzen → Fähigkeiten, Fertigkeiten, Eigenschaften</div></div></div>													
1.2.2	<div><div>z. B.</div><table><tr><th>Aspekte des Anforderungsprofils</th><th>Kompetenzen</th><th>Beispiele</th></tr><tr><td><div><div>• Durchhaltevermögen</div></div></td><td>→Ausdauer</td><td>z. B. wenn etwas nicht gleich gelingt</td></tr><tr><td><div><div>• Teamfähigkeit</div></div></td><td>→Absprachefähigkeit</td><td>z. B. eigene Argumente zurückstellen können</td></tr><tr><td><div><div>• Kreativität</div></div></td><td>→Ideen entwickeln</td><td>z. B. Brainstorming</td></tr></table></div>	Aspekte des Anforderungsprofils	Kompetenzen	Beispiele	<div><div>• Durchhaltevermögen</div></div>	→Ausdauer	z. B. wenn etwas nicht gleich gelingt	<div><div>• Teamfähigkeit</div></div>	→Absprachefähigkeit	z. B. eigene Argumente zurückstellen können	<div><div>• Kreativität</div></div>	→Ideen entwickeln	z. B. Brainstorming	
Aspekte des Anforderungsprofils	Kompetenzen	Beispiele												
<div><div>• Durchhaltevermögen</div></div>	→Ausdauer	z. B. wenn etwas nicht gleich gelingt												
<div><div>• Teamfähigkeit</div></div>	→Absprachefähigkeit	z. B. eigene Argumente zurückstellen können												
<div><div>• Kreativität</div></div>	→Ideen entwickeln	z. B. Brainstorming												
1.3.1	<div><div>z. B.</div><div><div>Sender</div><div>→</div><div><div>Sachebene</div><div>Selbstoffenbarungsebene</div><div>Beziehungsebene</div><div>Appellebene</div></div><div>→</div><div>Empfänger</div></div></div>	6												
1.3.2	<div><div>z. B.</div><table><tr><td>Kommunikationsebene</td><td>Satz</td></tr></table></div>	Kommunikationsebene	Satz	4										
Kommunikationsebene	Satz													

	Sachebene	Trödel nicht so rum.	
	Selbstoffenbarungs-ebene	Ich werde nervös, wenn du deine Arbeit so langsam/unaufmerksam machst.	
	Beziehungsebene	Ich kann mit dir so nicht zusammenarbeiten.	
	Appellebene	Mach schneller!	

Planen

Aufgabe 2

2.1	Individuelle Schülerleistung	
-----	------------------------------	--

Entscheiden

Aufgabe 3

3.1	Individuelle Schülerleistung	
-----	------------------------------	--

Durchführen

Aufgabe 4

4.1	Individuelle Schülerleistung	
-----	------------------------------	--

Kontrollieren

Aufgabe 5

5.1	z. B. <ul style="list-style-type: none"> • Thema im Zentrum • Hauptgedanken zweigen vom Thema ab. • Zweige und Verästelungen • Nomen • Ausrichtung der Schrift • Deutlichkeit • Farben und Pfeile • Nummerierungen • Symbole 	9
-----	---	---

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6

6.1	z. B.		8
	Tipps für eine gelingende Kommunikation	Erläuterung	
	<ul style="list-style-type: none">• andere ausreden lassen• aktives Zuhören• Ich-Botschaften• Blickkontakt	<p>→ Anderen die Zeit lassen, die sie brauchen, um ihre Meinung zu sagen.</p> <p>→ Nachfragen</p> <p>→ Es macht mich ganz kribbelig, wenn ich das höre.</p> <p>→ Nichts anderes nebenher tun, sondern die Person, mit der ich rede, anschauen.</p>	

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7

7.1	Individuelle Schülerleistung	2
7.2	Individuelle Schülerleistung	3

„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“
Inhaltsverzeichnis

	Bezeichnung	Seite
	Beschreibung – Lernsituation 1.1 - BPK	1 - 2
	Arbeitsauftrag LS 1.1 im Handlungskreislauf 1	3
	Handlungskreislauf Grafiken	4
	Hilfen zur Binnendifferenzierung: Unterstützung/Geräte – Arbeitsplatzgestaltung	5
	Rezepte für Gruppenarbeit 2: Quarkspeise	6
	Rezepte für Gruppenarbeit 2: Hawaiitoast	7
	Rezepte für Gruppenarbeit 2: Pizzatoast	8
	Lösungsvorschlag Gruppenarbeit 2: Hawaiitoast	9
	Bewertungsbogen „Arbeitsplatzgestaltung“	10
	Bewertungsbogen „Bedienung Backofen“	11
	Bewertungsbogen „Hygiene“	12
	Bewertungsbogen „Mülltrennung“	13
	Handlungskreislauf leer	14
	Handlungskreislauf Lösungsvorschlag	15
	Klassenarbeit mit Lösungsvorschlag	Siehe Datei

Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 - BPK
Kompetenzen: - → siehe unten	



„Sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren“

1. Beschreibung der Lernsituation:

Ein großes Thema im Lernfeldunterricht der Schule ist, sich im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung und in den entsprechenden Fachräumen zu orientieren. Voraussetzung dafür sind Kenntnisse über die Tätigkeitsfelder und Aufgaben der Berufe im Berufsfeld Hauswirtschaft und Ernährung und deren Anforderungsprofil.

Sie als Schülerinnen und Schüler stellen einfache berufstypische Produkte her und erproben anhand des Herstellungsvorgangs die Aufgabe von Arbeitsgeräten, ggf. Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen.

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich in den Fachräumen ihres Arbeitsgebietes. Sie stellen einfache berufstypische Produkte her und erproben anhand des Herstellungsvorgangs die Aufgabe von Arbeitsgeräten, ggf. Maschinen und sonstigen Einrichtungsgegenständen.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann Vorschriften zu Hygiene, (Sicherheit) und Entsorgung erarbeiten und beachten.
- Ich kann die räumliche Anordnung von Geräten im Fachraum auf ergonomische Kriterien zurückführen und die Arbeitsplatzgestaltung erarbeiten und beachten.
- Ich kann den Fachraum sachgerecht nutzen.
- Ich kann die Bedienung des Backofens erarbeiten und sachgerecht nutzen.
- Ich kann einfache berufsfeldtypische Produkte herstellen. (Toast und Quarkspeise)
- Ich kann die Sensorik des Essens bewerten.

Sozial- und Personalkompetenzen

- Ich kann situationsgerecht kommunizieren und kooperieren.
- Ich kann Verantwortung übernehmen.

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann in Lerngruppen arbeiten.
- Ich kann Schritt für Schritt eine Lernsituation analysieren.
- Ich kann unter Anleitung den Handlungskreislauf durchlaufen und die eigene Vorgehensweise reflektieren.
- Ich kann das Lerntagebuch anlegen.

4. Kompetenzen, die vorausgesetzt werden

- Ich kann strukturierte Texte markieren und Schlüsselbegriffe benennen.
- Ich kann kurze Zusammenfassungen (Exzerpte) stichwortartig notieren.

5. Prüfung der Kompetenzen

- Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen.
- Ich kann zu diesem Thema eine Klassenarbeit schreiben.













Lernfeld LF 1	Titel Lernsituation 1.1 – BPK
-------------------------	---

Arbeitsauftrag im Handlungskreislauf

	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material
informieren	 10 min	Analysieren Sie die Lernsituation und formulieren Sie die Aufgaben, die sich daraus ergeben.	Lernsituation als Blatt
	 5 min	Teilen Sie sich in vier Gruppen auf und beachten Sie dabei, dass aus jeder Koje eine Person in den Gruppen ist. Themen: 1 Hygieneregeln erarbeiten 2 Arbeitsplatzgestaltung erarbeiten 3 Bedienung des Backofens erarbeiten 4 Mülltrennung erarbeiten	
	 15 min	Informieren Sie sich über die Inhalte Ihres Themas, indem Sie in Ihrem Fachbuch nachlesen.	Fachbuch Methodenblatt: Texte lesen, markieren, Exzerpte erstellen.
	 15 min	Besprechen Sie die Inhalte und klären Sie offene Fragen. Machen Sie sich Notizen. Überlegen Sie wie Sie die Inhalte Ihrer Gruppe präsentieren.	
	 je 5 min	Präsentieren Sie gemeinsam Ihre Ergebnisse.	
	 5 min	Finden Sie sich in der Gruppe zusammen, in der Sie in der Praxis arbeiten (Koje).	
	 15 min	Lesen Sie die Rezepte und machen Sie sich Notizen, welche wesentlichen Regeln zur Hygiene, Mülltrennung, Bedienung des Backofens und der Arbeitsplatzgestaltung Sie beachten müssen.	Rezeptblätter Hilfe: Blatt Geräte, Lösung
	 10 min	Besprechen Sie die Rezepte und vergleichen Sie Ihre Notizen. Klären Sie offene Fragen.	

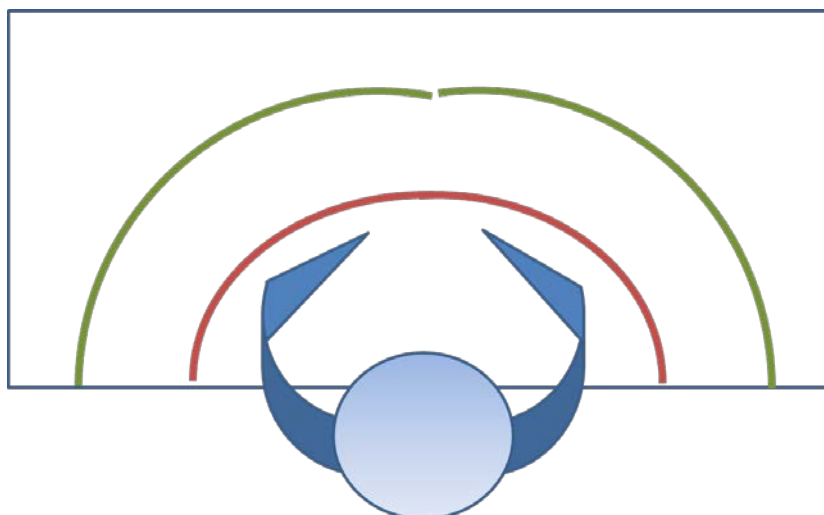
Einteilung der Schülerinnen und Schüler in Kojen muss vorher klar sein.



planen entscheiden	 10 min	Planen Sie anhand der erarbeiteten Notizen die Umsetzung der Rezepte und die Einhaltung der Regeln. Entscheiden Sie, wer in der Gruppe was macht und was besonders beachtet werden soll.		
durchführen	 45 min	Stellen Sie die Rezepte her, beachten Sie die Regeln.		
kontrollieren	 5 min	Füllen Sie den Selbstbewertungsbogen zu dem Thema aus, auf das Sie in der Praxis besonders geachtet haben.	Selbstbewertungsbögen	
	 5 min	Holen Sie sich in der Gruppe ein Feedback zu Ihrer Arbeit.		
reflektieren bewerten	 10 min	Bewerten Sie in der Gruppe (mündlich) die Sensorik des hergestellten Essens.		
	 15 min	Schreiben Sie in Ihr Lerntagebuch: Mein Thema des heutigen Tages... Was war besonders wichtig? Auf was möchte ich in Zukunft besonders achten?	Lerntagebuch	
	 25 min	Wir reflektieren gemeinsam den Handlungskreislauf auf den heutigen Tag und lernen ihn damit kennen.	Plakat/Folie/ Blatt: Handlungskreislauf	
	 10 min	Heften Sie Ihre Aufschriebe im Ordner ab.		

Autorin:
Heike Eisenhauer
Datum: April 2015

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse	Name		Datum
Thema: Unterstützung/Geräte – Arbeitsplatzgestaltung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann mit dieser Unterstützung den Arbeitsplatz gestalten. 				




Äußerer Greifraum	Innerer Greifraum
Gegenstände, die nicht so oft benutzt werden oder zur Ablage genutzt werden.	Gegenstände, die häufig benutzt werden.
Abfallschüssel	Brett
Löffeltopf	Messer
Schüsseln/Teller mit Lebensmitteln	Lebensmittel
Rührgerät	Sparschäler
Rohware	Rührschüssel
Fertige Ware, z. B. geschnittenes Obst	Rührgerät
Waage	Schneebesen
Toaster	Rührlöffel

Bild: Arbeitsplatz.

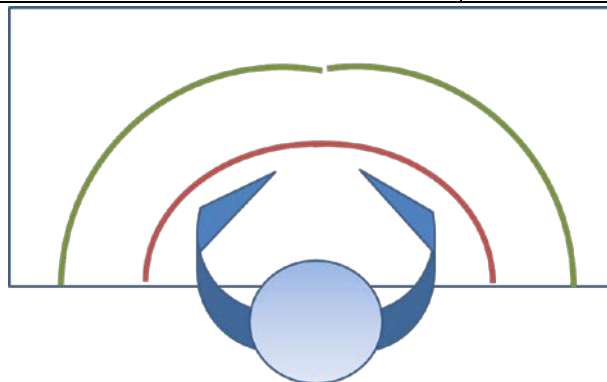
Quelle: Grafik erstellt von Heike Eisenhauer.

Lernsituation 1.1 BPK


Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1: Thema: Rezepte für Gruppenarbeit 2		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse: 2BFH 1	Name		Datum
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">Ich kann Vorschriften zur Hygiene und Entsorgung beachten und anwenden.Ich kann die Arbeitsplatzgestaltung beachten.				
Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Rezepte und machen Sie sich Notizen, welche wichtigen Regeln zur Hygiene, Mülltrennung, Bedienung des Backofens und der Arbeitsplatzgestaltung Sie beachten müssen.				

Quarkspeise mit Früchten				Hygiene	Mülltrennung
Menge		Zutat	Zubereitung		
500 g		Magerquark	→ verrühren		
2-4	EL	Zucker	↘		
1		Vanillezucker	→ verrühren und abschmecken		
½		Zitronenschale	↗		
2	EL	Zitronensaft	↗		
½	B	Sahne	→ schlagen und unterheben		
200 g		Früchte der Saison	→ vorbereiten evtl. klein schneiden		
			→ evtl. unter der Quark heben oder schichtweise in die Schälchen geben		
			→ garnieren mit Sahne und Früchten		

Arbeitsplatzgestaltung

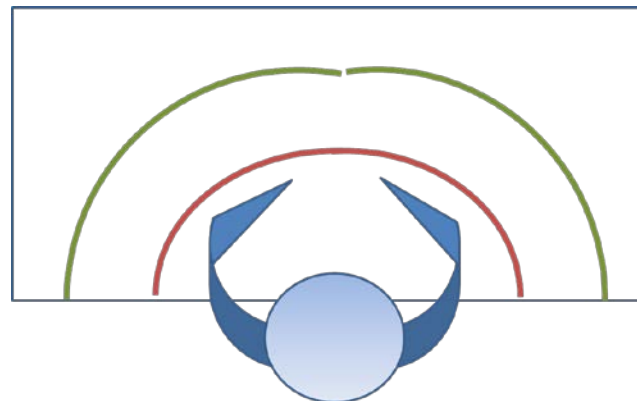


Lernsituation 1.1 BPK


Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1: Thema: Rezepte für Gruppenarbeit 2		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse: 2BFH 1	Name		Datum
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Entsorgung und Bedienung des Backofens beachten und anwenden.• Ich kann die Arbeitsplatzgestaltung beachten.				
Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Rezepte und machen Sie sich Notizen, welche wichtigen Regeln zur Hygiene, Mülltrennung, Bedienung des Backofens und der Arbeitsplatzgestaltung Sie beachten müssen.				

Hawaiitoast					Hygiene	Mülltrennung	Bedienung Backofen
Menge	Zutat		Zubereitung				
4	Scheiben Vollkorntoast	→	toasten				
20 g	Butter	→	Toast bestreichen				
4	Scheiben gekochter Schinken	↘					
4	Scheiben Ananas	→	Toast damit belegen				
4	Scheiben Emmentaler	↗					
		→	Belegtes Toastbrot auf ein Backblech legen.				
			<u>Garzeit:</u>	12 min			
			<u>Backtemperatur:</u>	200 °C			

Arbeitsplatzgestaltung:

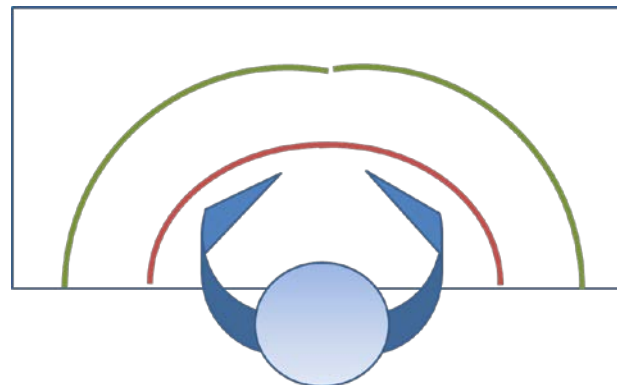


Lernsituation 1.1 BPK


Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1: Thema: Rezepte für Gruppenarbeit 2		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse: 2BFH 1	Name		Datum
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Entsorgung und Bedienung des Backofens beachten und anwenden.• Ich kann die Arbeitsplatzgestaltung beachten.				
Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Rezepte und machen Sie sich Notizen, welche wichtigen Regeln zur Hygiene, Mülltrennung, Bedienung des Backofens und der Arbeitsplatzgestaltung Sie beachten müssen.				

Pizzatoast			Hygiene	Mülltrennung	Bedienung Backofen
Menge	Zutat	Zubereitung			
4	Scheiben Vollkorntoast	→ toasten			
20 g	Butter	→ Toast bestreichen			
4	Tomaten	→ waschen, putzen, Scheiben schneiden			
2	Zwiebeln	→ schälen, in Scheiben schneiden			
		Toastbrot belegen			
	Oregano, Salz, Pfeffer	→ würzen			
4	Scheiben Schmelzkäse	→ belegen			
		→ Belegtes Toastbrot auf ein Backblech legen.			
		<u>Garzeit:</u> 12 min			
		<u>Backtemperatur:</u> 200 °C			

Arbeitsplatzgestaltung:



Lernsituation 1.1 BPK

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1: Thema: Rezepte für Gruppenarbeit 2 – Lösungsvorschlag		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse: 2BFH 1	Name		Datum
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">Ich kann Vorschriften zur Hygiene, Entsorgung und Bedienung des Backofens beachten und anwenden.Ich kann die Arbeitsplatzgestaltung beachten.				
Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Rezepte und machen Sie sich Notizen, welche wichtigen Regeln zur Hygiene, Mülltrennung, Bedienung des Backofens und der Arbeitsplatzgestaltung Sie beachten müssen.				

Hawaiitoast					Hygiene	Mülltrennung	Bedienung Backofen
Menge	Zutat		Zubereitung				
4	Scheiben Vollkorntoast	→	toasten		Abfallbehälter verwenden.	Folie vom Toast	Blech vorbereiten,
20 g	Butter	→	Toast bestreichen		Buttermesser verwenden.	Folie	Backofen bei Ober-
4	Scheiben gekochter Schinken	↘			LM mit Gabel portionieren.	Dose	Unterhitze bei 200 °C
4	Scheiben Ananas	→	Toast damit belegen		LM Reste zudecken und kühl stellen.	Folie	vorheizen.
4	Scheiben Emmentaler	↗				→ gelber Sack	Einschubhöhe ein
		→	Belegtes Toastbrot auf ein Backblech legen.			LM Abfall → Biomüll	Blech mittlere Schiene.
			<u>Garzeit:</u> 12 min		Arbeitsflächen säubern		Blech und Backofen nach Abkühlung säubern.
			<u>Backtemperatur:</u> 200 °C				

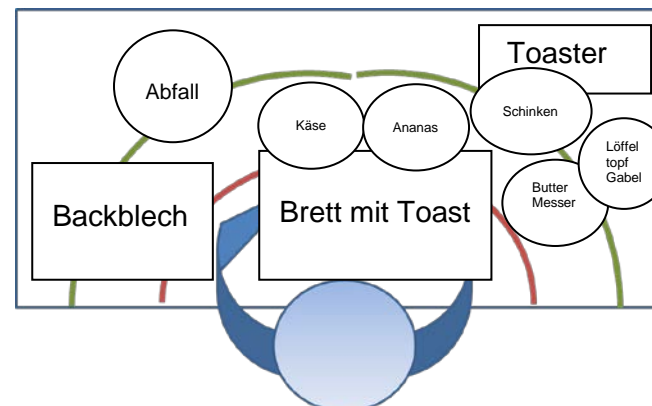
Arbeitsplatzgestaltung:

äußerer Greifraum:

Abfallbehälter, Löffeltopf
Toaster
Nicht bearbeitete LM

innerer Greifraum:

Brett, Toast
Gabel
Messer
Backblech



Lernsituation 1.1 BPK

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 1	Name		Datum
Thema: Bewertungsbogen „Arbeitsplatzgestaltung“				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen und meine Arbeit kontrollieren und reflektieren. 				
Arbeitsauftrag: Füllen Sie den Selbstbewertungsbogen zu dem Thema aus, auf das Sie in der Praxis besonders geachtet haben.				

Ich habe an meinem Arbeitsplatz die fachlich richtigen Geräte eingesetzt.

Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Geräte entsprechend den Regeln des inneren Greifraumes eingerichtet.

Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Geräte entsprechend den Regeln des äußeren Greifraums eingerichtet.
Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe von rechts nach links gearbeitet.

Wann?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe zwei weitere Arbeitsgrundsätze eingehalten.
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe rationell gearbeitet.

An welcher Stelle?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Insgesamt 12 Punkte/erreichte Punkte:

Was mir noch wichtig ist:

Lernberatung:

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 1	Name		Datum
Thema: Bewertungsbogen „Bedienung Backofen“				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen und meine Arbeit kontrollieren und reflektieren. 				
Arbeitsauftrag: Füllen Sie den Selbstbewertungsbogen zu dem Thema aus, auf das Sie in der Praxis besonders geachtet haben.				

Ich habe die Vorbereitungsaufgaben am Backofen durchgeführt.

Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Vorbereitungsaufgaben mit dem Backblech/der Backform durchgeführt.

Welche?

Warum?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe folgende Einstellung gewählt:

Warum?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe das Blech auf der richtigen Schiene eingeschoben.
Auf welcher?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich kann weitere Betriebsarten am Backofen benennen.
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Nachbereitungsarbeiten durchgeführt.
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Insgesamt 12 Punkte/erreichte Punkte:

Was mir noch wichtig ist:

Lernberatung:

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 1	Name		Datum
Thema: Bewertungsbogen „Hygiene“				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen und meine Arbeit kontrollieren und reflektieren. 				
Arbeitsauftrag: Füllen Sie den Selbstbewertungsbogen zu dem Thema aus, auf das Sie in der Praxis besonders geachtet haben.				

Ich hatte meine Arbeitsmaterialien dabei.
(Schürze, Kopftuch, Ordner, Buch...).
Welche nicht?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Maßnahmen zur Personalhygiene eingehalten.

Welche? Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe meinen Arbeitsplatz sauber gehalten.
Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe folgende Regeln in Bezug auf die Betriebshygiene beachtet:
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe mein Amt erledigt.

Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe nach der Praxis folgende Regeln in Bezug auf Lebensmittelhygiene beachtet:
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Was mir noch wichtig ist:

Insgesamt 12 Punkte/erreichte Punkte:

Lernsituation 1.1 BPK

Lernberatung:

Lernfeld LF 1		Titel Lernsituation 1.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 1	Name		Datum
Thema: Bewertungsbogen „Mülltrennung“				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann einen Selbstbewertungsbogen ausfüllen und meine Arbeit kontrollieren und reflektieren. 				
Arbeitsauftrag: Füllen Sie den Selbstbewertungsbogen zu dem Thema aus, auf das Sie in der Praxis besonders geachtet haben.				

Ich habe meinen Arbeitsplatz entsprechend der Mülltrennung eingerichtet.
Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe den richtigen Behälter für den Kunststoffabfall verwendet.

Welcher Müll?

Welcher Behälter?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Regeln für das Entsorgen von Papiermüll eingehalten.
Welche?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe die Dosen richtig entsorgt.

Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe den Biomüll entsprechend entsorgt.
Welcher Biomüll?

Wie?

ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Ich habe den Müll der Küche ordnungsgemäß entsorgt.
Wie?

Wo?

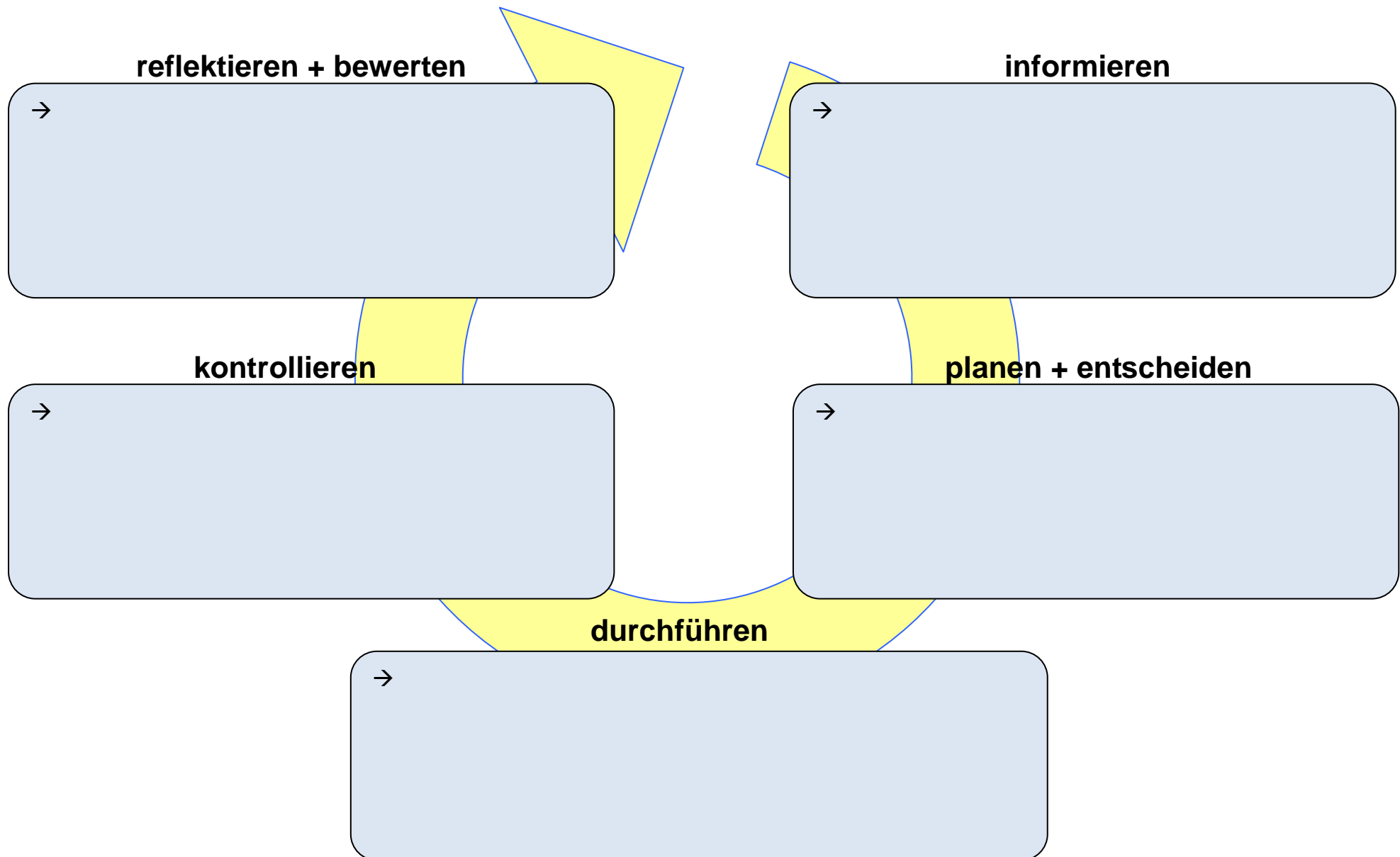
ja/2 Punkte	teilweise/1	nein/0
-------------	-------------	--------

Insgesamt 12 Punkte/erreichte Punkte:

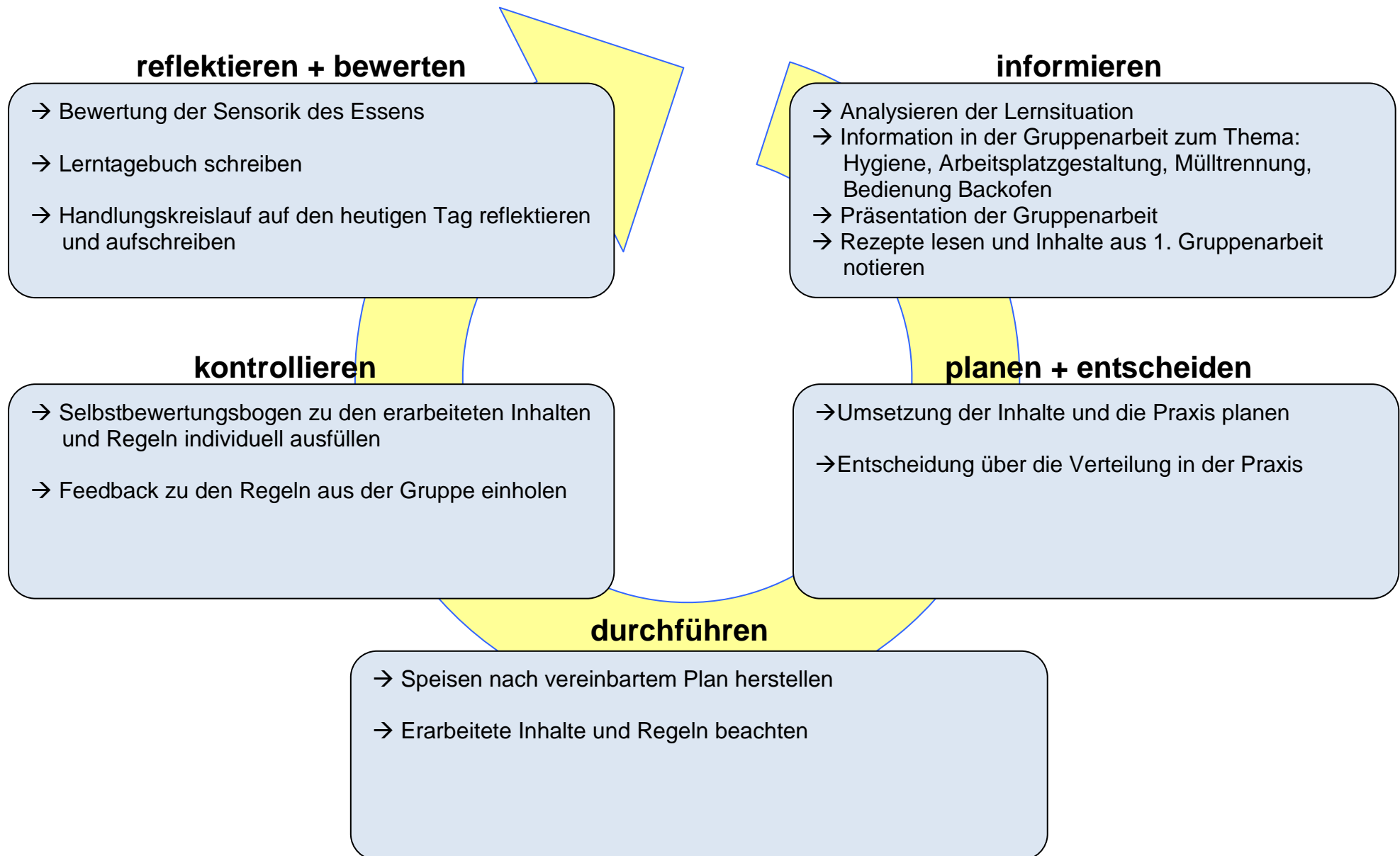
Was mir noch wichtig ist:

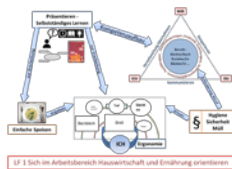
Lernberatung:

Handlungskreislauf



Handlungskreislauf Lösungsvorschlag Schüler (Tafel/Plakat)



Klassenarbeit BPK		LF 1	Hauswirtschaft und Ernährung	
Name:	Klasse: 2 BFH 1	Datum:	Zeit: 60 min	
 <p>LF 1 Fach im Arbeitsbereich Hauswirtschaft und Ernährung orientieren</p>			Punktzahl:	53
			Erreicht:	
			Note:	
			Durchschnitt:	
			Mündliche Note:	
Beschreibung der Lernsituation: Das Praktikum steht an und es ist Ihnen gelungen, einen Praktikumsplatz im Kinderheim zu finden. Ihre Aufgabe in der ersten Woche ist es, mit der Hauswirtschafterin gemeinsam einfache berufstypische Produkte und Gebäcke herzustellen. Sie sollen das Mittagessen täglich für zehn Personen in einer Haushaltsküche herstellen.				

Informieren

Aufgabe 1												
1.1	Analysieren Sie die Lernsituation, indem Sie Wichtiges unterstreichen. Formulieren Sie zwei Aufgaben, die sich daraus für Sie ergeben. <ul style="list-style-type: none"> • • 	3										
1.2	Zählen Sie je zwei Maschinen und Einrichtungsgegenstände auf, die in dieser Küche vorhanden sein können? Erläutern Sie jeweils wichtige Kriterien im Umgang mit diesen Maschinen und Gegenständen. <table border="1" data-bbox="260 1256 1339 1816"> <thead> <tr> <th>Maschinen</th> <th>Einrichtungsgegenstände</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1.</td> <td>1.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>2.</td> <td>2.</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Maschinen	Einrichtungsgegenstände	1.	1.			2.	2.			8
Maschinen	Einrichtungsgegenstände											
1.	1.											
2.	2.											
1.3	Welche Bereiche der Hygiene müssen Sie einhalten? <ul style="list-style-type: none"> • • • • 	3										

1.4	Nennen Sie eine Situation bei der Herstellung eines berufstypischen Produkts. Stellen Sie zu dieser Situation wesentliche Hygienemaßnahmen dar.	4
-----	--	---

Planen

Aufgabe 2		
2.1	Skizzieren Sie einen optimalen Arbeitsplatz in der Küche zu einer Tätigkeit Ihrer Wahl. Erläutern Sie Ihre Zeichnung.	5

Entscheiden

Aufgabe 3		
3.1	Sie sollen ein Gebäck herstellen. Entscheiden Sie sich für ein Gebäck und erklären Sie Ihre Auswahl.	2

Durchführen

Aufgabe 4

4.1	<p>Listen Sie in Kurzform den Arbeitsablauf bei der Herstellung des Gebäcks auf. Beginnen Sie bei der Vorbereitung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung ... 2. 3. 4. 5. 6. 7. 	5
4.2	<p>Welche Regeln beachten Sie in Bezug auf die Entsorgung des dabei entstehenden Mülls.</p>	4
4.3	<p>Bei der Herstellung des Gebäcks benötigen Sie den Backofen. Zählen Sie vier Regeln zur Bedienung des Backofens in Bezug auf dieses Gebäck auf.</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • 	4

Kontrollieren

Aufgabe 5

5.1	<p>Stellen Sie vier Kriterien auf, mit denen Sie Ihr Gebäck sensorisch kontrollieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • • 	4
-----	--	---

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6

6.1	<p>Das Gebäck ist sehr trocken. Zählen Sie drei Verbesserungsvorschläge auf, um das nächste Mal ein optimales Ergebnis zu erzielen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • • • 	3
6.2	<p>Weshalb ist das Arbeiten im Handlungskreislauf für unsere Arbeit und in Bezug auf diese Lernsituation so wichtig?</p>	3

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7

7.1	<p>Formulieren Sie eine eigene Aufgabe, die Sie gerne beantwortet hätten.</p>	2
7.2	<p>Lösen Sie diese selbst gestellte Aufgabe korrekt.</p>	3

Viel Erfolg

Auch die Lehrerinnen und Lehrer möchten sich weiter entwickeln und benötigen eine Rückmeldung!

Füllen Sie bitte unten stehende Fragen aus, nachdem Sie die Arbeit beendet haben.

Wie oft habe ich auf diese Arbeit gelernt? (z. B. zweimal nachmittags und gestern Morgen)

Wie lange habe ich insgesamt gearbeitet? (z. B. 1,5 Stunden)

Den Schwierigkeitsgrad der Arbeit finde ich:

☐ leicht ☐ in Ordnung ☐ mittel ☐ schwer ☐ unlösbar

Die Themen waren

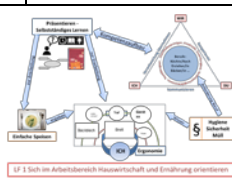
- ☐ verständlich dargestellt.
- ☐ kompliziert dargestellt.
- ☐ unverständlich dargestellt.

Im Unterricht wurde

- ☐ oft genug geübt.
- ☐ genug geübt.
- ☐ nicht geübt.

Was ich sonst noch sagen wollte:

Unterschrift, Datum

Klassenarbeit BPK		LF 1	Hauswirtschaft und Ernährung	
Name:	Klasse: 2 BFH 1	Datum:	Zeit: 60 min	
Lösungsvorschlag 			Punktzahl:	53
			Erreicht:	
			Note:	
			Durchschnitt:	
			Mündliche Note:	
Beschreibung der Lernsituation: Das Praktikum steht an und es ist Ihnen gelungen, einen Praktikumsplatz im Kinderheim zu finden. Ihre Aufgabe in der ersten Woche ist es, mit der Hauswirtschafterin gemeinsam einfache berufstypische Produkte und Gebäcke herzustellen. Sie sollen das Mittagessen täglich für zehn Personen in einer Haushaltsküche herstellen.				

Informieren

Aufgabe 1													
1.1	Analysieren Sie die Lernsituation, indem Sie Wichtiges unterstreichen. Formulieren Sie zwei Aufgaben, die sich daraus für Sie ergeben.		3										
z. B.	<ul style="list-style-type: none">• Eine Woche Praktikum im Kinderheim in der Küche.• Mittagessen für zehn Personen in einer Haushaltsküche herstellen.• Berufstypische Produkte und Gebäcke sollen hergestellt werden.												
1.2	Zählen Sie je zwei Maschinen und Einrichtungsgegenstände auf, die in dieser Küche vorhanden sein können? Erläutern Sie jeweils wichtige Kriterien im Umgang mit diesen Maschinen und Gegenständen.		8										
z. B.	<table><tr><th>Maschinen</th><th>Einrichtungsgegenstände</th></tr><tr><td>1. Handrührgerät</td><td>1. Backofen</td></tr><tr><td>Stecker ziehen bevor Haken eingesetzt werden...</td><td>Bedienungsanleitung beachten...</td></tr><tr><td>2. Brotschneidemaschine</td><td>2. Spüle</td></tr><tr><td>Handschutz verwenden. Stecker ziehen ...</td><td>Arbeitsplatzgestaltung beachten, Messer nicht in Spülwasser legen...</td></tr></table>	Maschinen	Einrichtungsgegenstände	1. Handrührgerät	1. Backofen	Stecker ziehen bevor Haken eingesetzt werden...	Bedienungsanleitung beachten...	2. Brotschneidemaschine	2. Spüle	Handschutz verwenden. Stecker ziehen ...	Arbeitsplatzgestaltung beachten, Messer nicht in Spülwasser legen...		
Maschinen	Einrichtungsgegenstände												
1. Handrührgerät	1. Backofen												
Stecker ziehen bevor Haken eingesetzt werden...	Bedienungsanleitung beachten...												
2. Brotschneidemaschine	2. Spüle												
Handschutz verwenden. Stecker ziehen ...	Arbeitsplatzgestaltung beachten, Messer nicht in Spülwasser legen...												
1.3	Welche Bereiche der Hygiene müssen Sie einhalten?		3										
z. B.	<ul style="list-style-type: none">• Persönliche Hygiene• Betriebshygiene• Lebensmittelhygiene												
1.4	Nennen Sie eine Situation bei der Herstellung eines berufstypischen Produkts. Stellen Sie zu dieser Situation wesentliche Hygienemaßnahmen dar.		4										
z. B.	Herstellung von Gebäcken: Persönliche Hygiene: Haare zusammenbinden, saubere Schürze ... Lebensmittelhygiene: Eier separat legen und aufschlagen ... Betriebshygiene: Arbeitsplatz mit sauberen Lappen reinigen ...												

Planen

Aufgabe 2		
2.1	Skizzieren Sie einen optimalen Arbeitsplatz in der Küche zu einer Tätigkeit Ihrer Wahl.	5

	Erläutern Sie Ihre Zeichnung.	
	Skizze: Individuelle Schülerleistung	

Entscheiden

Aufgabe 3		
3.1	Sie sollen ein Gebäck herstellen. Entscheiden Sie sich für ein Gebäck und erklären Sie Ihre Auswahl.	2
z. B.	z. B. Quark-Öl-Teig Brötchen, → saftiges Gebäck, vielfältig einsetzbar (süß und salzig), einfache Zubereitung...	

Durchführen

Aufgabe 4		
4.1	Listen Sie in Kurzform den Arbeitsablauf bei der Herstellung des Gebäcks auf. Beginnen Sie bei der Vorbereitung.	5
z. B.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorbereitung: Hände waschen, Schürze und Kopfbedeckung anziehen 2. Arbeitsplatz und Lebensmittel vorbereiten 3. Backofen und Blech vorbereiten 4. Teig herstellen 5. Brötchen formen, auf Backblech legen 6. Brötchen einstreichen und bestreuen 7. Brötchen backen 8. Brötchen aus dem Ofen nehmen und abkühlen lassen 9. Backofen ausschalten und ggf. Backofen und Blech reinigen 	
4.2	Welche Regeln beachten Sie in Bezug auf die Entsorgung des dabei entstehenden Mülls.	4
z. B.	Papier (Mehltüte, Backpulver) → Papiermüll, möglichst sauber, d. h. wenig Rückstände Milchtüte → gelber Sack, Tetrapack zusammendrücken, vollständig leeren Eierschalen → Biomüll ...	
4.3	Bei der Herstellung des Gebäcks benötigen Sie den Backofen. Zählen Sie vier Regeln zur Bedienung des Backofens in Bezug auf das Gebäck auf.	4
z. B.	<ul style="list-style-type: none"> • Mittlere Schiene zum Backen bei Ober- und Unterhitze verwenden. • Backofen vorheizen, wenn Ober- und Unterhitze gewählt wird. • Heißluft muss nicht vorgeheizt werden, es können mehrere Bleche eingeschoben werden. • Richtige Backtemperatur einstellen. • Backzeit einhalten/Wecker stellen. 	

Kontrollieren

Aufgabe 5		
5.1	Stellen Sie vier Kriterien auf, mit denen Sie Ihr Gebäck sensorisch kontrollieren.	4
z. B.	Kruste (außen) → braun (hell oder dunkel), knusprig, trocken Krume (innen) → schöne Porung, luftig, locker, saftig, trocken Geschmack → salzig, neutral...	

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6		
6.1	Das Gebäck ist sehr trocken. Zählen Sie drei Verbesserungsvorschläge auf, um das nächste Mal ein optimales Ergebnis zu erzielen.	3
z. B.	<ul style="list-style-type: none"> Auf die Temperatur beim Backen achten, zu hohe Temperatur kann austrocknen. Auf die Backzeit achten, zu lange Backzeit macht das Gebäck trocken. Heißluft trocknet schneller aus. Kontrolle, ob der Backofen gleichmäßig backt, evtl. Blech drehen. 	
6.2	Weshalb ist das Arbeiten im Handlungskreislauf für unsere Arbeit und in Bezug auf diese Lernsituation so wichtig?	3
z. B.	Bevor ich beginnen kann, muss ich mich erst über die Ausgangssituation informieren, damit ich weiß, um was es geht. Planung ist für den Verlauf und das Einhalten der Zeit wichtig. Eine Kontrolle ist wichtig, um festzustellen, dass es gut/nicht gut war. Reflektieren ist wichtig, damit ich es das nächste Mal besser machen kann.	

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7		
7.1	Formulieren Sie eine eigene Aufgabe, die Sie gerne beantwortet hätten.	2
z. B.	Individuelle Schülerleistung	
7.2	Lösen Sie diese selbst gestellte Aufgabe korrekt.	3
z. B.	Individuelle Schülerleistung	

Viel Erfolg

Lernsituation 5.1

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

Inhaltsverzeichnis

	Bezeichnung	Seite
	Kompetenzraster Lernfeld 5	1
	Advance Organizer Lernfeld 5	2
	Übersicht über den zeitlichen Ablauf der Lernsituation	3

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1	Hauswirtschaft und Ernährung
-------------------------	-----------------------------------	---

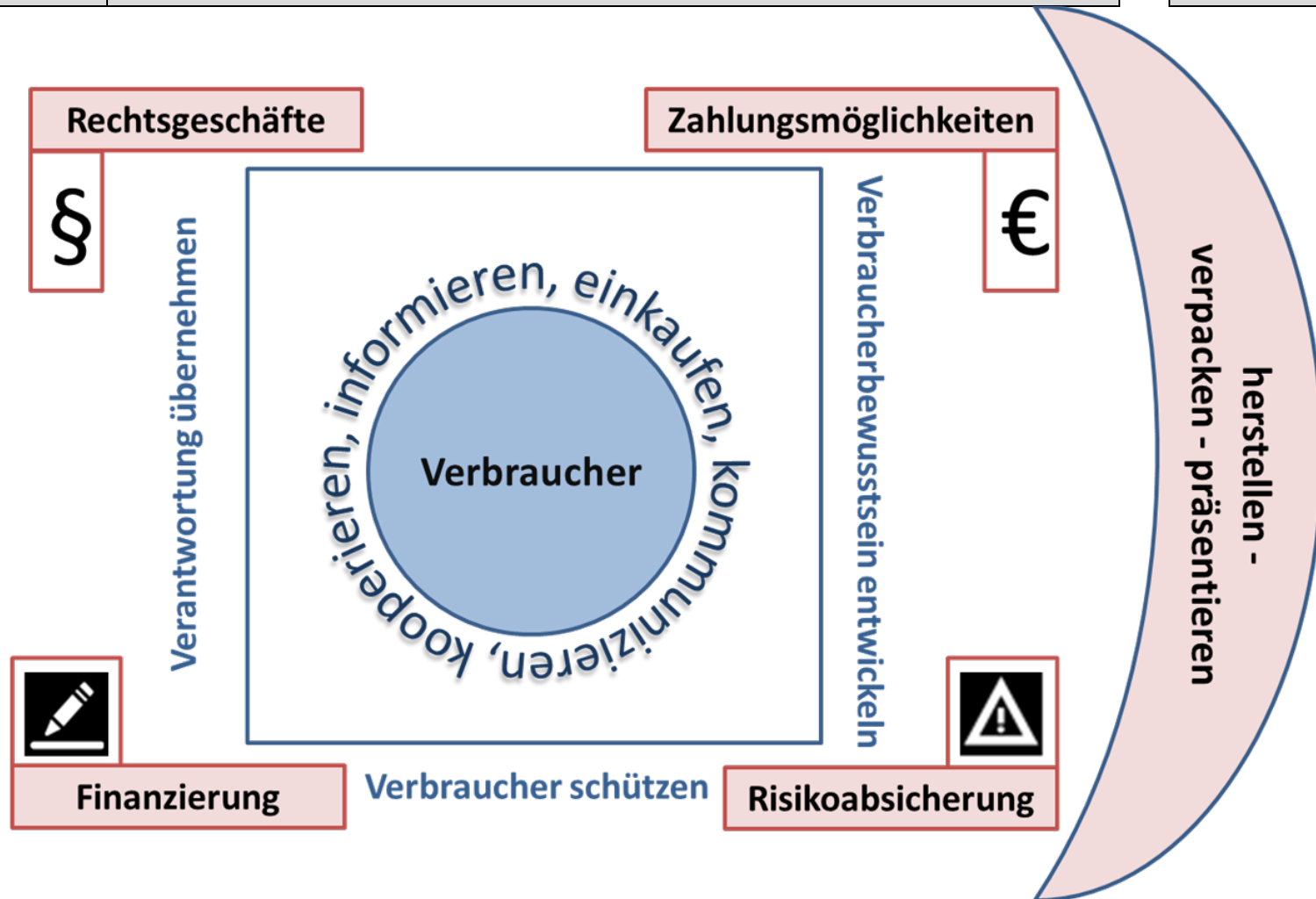
Kompetenzraster Lernfeld 5

Kompetenzbereiche	LF5 Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen
Rechts- und Sicherheitsvorschriften beachten	Ich kann rechtliche Rahmenbedingungen verstehen und umsetzen.
ernährungs- und gesundheitsbewusst denken und handeln	
berufsfeldtypische Produkte herstellen	Ich kann Gebäck herstellen.
im Berufsfeld gestalten	Ich kann Plakate, Karten, Verpackungen entsprechend der Farben- und Formenlehre gestalten.
ökonomisch und ökologisch handeln	Ich kann Überschuldung und Zahlungsverkehr analysieren. Ich kann entscheiden, welche Versicherungen für meine Lebenssituation notwendig sind.
sich mit Beziehungen und Entwicklungsprozessen auseinandersetzen	
sozial-kommunikative und methodisch-strategische Kompetenzen	Ich kann Informations- und Kommunikationssysteme nutzen. Ich kann meine Ergebnisse gestalten und präsentieren.

Hinweis:

Die grau unterlegten Kompetenzen aus dem Kompetenzraster werden in dieser Lernsituation nicht explizit vermittelt.

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1	Hauswirtschaft und Ernährung
------------------	----------------------------	---------------------------------



LF 5 Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen

Quelle: Advance Organizer erstellt mit PowerPoint von Heike Eisenhauer.

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1	Hauswirtschaft und Ernährung
-------------------------	-----------------------------------	---

Übersicht über den zeitlichen Ablauf der Lernsituation **für die Lehrkräfte:**

Woche		BFK à 5 Stunden	BPK à 6 Stunden
1	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.1: Abschlussfahrt LS analysieren, Aufgaben formulieren. Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Zahlungsmöglichkeiten - Strukturbild erstellen 	Lernsituation 5.1: Abschlussfahrt LS analysieren, Aufgaben formulieren. Thema: nur Plakat ausgearbeitet <ul style="list-style-type: none"> - Schrift und Plakat/Karten
2	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.2: nicht ausgearbeitet	Thema: nicht ausgearbeitet <ul style="list-style-type: none"> - Verpackung
3	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.3: nicht ausgearbeitet	Thema: nicht ausgearbeitet <ul style="list-style-type: none"> - Kleingebäcke: Teige/Massen
4	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.4: nicht ausgearbeitet	Probedurchlauf: nicht ausgearbeitet Durchführung Projekt
5	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.5: nicht ausgearbeitet	Durchführung: nicht ausgearbeitet Projekt
6	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.6: nicht ausgearbeitet	Präsentation des Projektes: nicht ausgearbeitet evtl. Verkauf und Reflexion Bewertung „besondere Lernleistung – Plakat“ ⇒ ausgearbeitet
7	Vollständige Handlung	Lernsituation 5.7: nicht ausgearbeitet	Klassenarbeit
8		Klassenarbeit	

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“
Inhaltsverzeichnis:

	Bezeichnung	Seite
	Beschreibung – Lernsituation 5.1 – BFK	1
	Arbeitsauftrag LS 5.1 mit Handlungskreislauf	2 - 3
	Analyse der Lernsituation – Lösungsvorschlag	4
	Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung	5 - 7
	Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung Lösungsvorschlag	8
	Hilfen zur Binnendifferenzierung	
	Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen	9 - 11
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten	12 - 14
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten – Raster Lösungsvorschlag	15
	Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN	16 - 19
	Zahlungsmöglichkeiten: Zahlung mit Kreditkarten	20 - 21
	Methodenblatt: Strukturbild erstellen	22 - 23
	Beispiele für Zahlungsmöglichkeiten beim Online-Shopping	24
	Strukturbild erstellen und Lösungsvorschlag	25 - 26
	Lernergebnis und Lernprozess reflektieren	27 - 28
	Übungsaufgabe und Lösungsvorschlag	Siehe Datei

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 - BFK	Hauswirtschaft und Ernährung
Kompetenzen: → siehe unten		

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

1. Beschreibung der Lernsituation:

Die gemeinsame Abschlussfahrt muss finanziert werden. Sie wollen Kleingebäck produzieren, kreativ verpacken und verkaufen.

Beim Bezahlen der Einkäufe tauchen Begriffe auf wie zum Beispiel „PayPal“ ...

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler gehen mit Zahlungsmitteln um. Sie informieren sich über Zahlungsmöglichkeiten. Sie nutzen Informations- und Kommunikationssysteme. Sie gestalten ihre Ergebnisse.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann gängige Zahlungsmöglichkeiten nennen, den Zahlungsablauf beschreiben und Vor- und Nachteile ableiten.
- Ich kann bekannte Zahlsysteme im Internet in Beziehung setzen zu gängigen Zahlungsmöglichkeiten.

Sozial- und Personalkompetenzen

- Ich kann zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten.
- Ich kann im Lernteam produktiv mitwirken.
- Ich kann an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen.
- Ich kann die Informationsweitergabe planen und Informationen präzise weitergeben.

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann Informationen strukturieren und knapp in einem Raster darstellen.
- Ich kann ein Strukturbild nach den Regeln und den Tipps erstellen und kontrollieren.
- Ich kann meine Vorgehensweise reflektieren.
- Ich kann die Unterstützungssysteme, z. B. Checklisten und Ich-kann-Listen kompetent nutzen.
- Ich kann meinen Lernstand einschätzen.
- Ich kann formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann.

4. Kompetenzen, die vorausgesetzt werden

- Ich kann Texte bearbeiten und wesentliche Aussagen entnehmen.
- Ich kann kurze Zusammenfassungen erstellen und inhaltlich präzise weitergeben.
- Ich kann Verantwortung übernehmen.
- Ich kann mich an Arbeitsanweisungen halten.











5. Prüfung der Kompetenzen





- Ich kann zu diesem Thema eine Klassenarbeit schreiben.
- Ich kann ein Strukturbild erstellen und beurteilen.

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 - BFK
-------------------------	---

**Hauswirtschaft
und Ernährung**

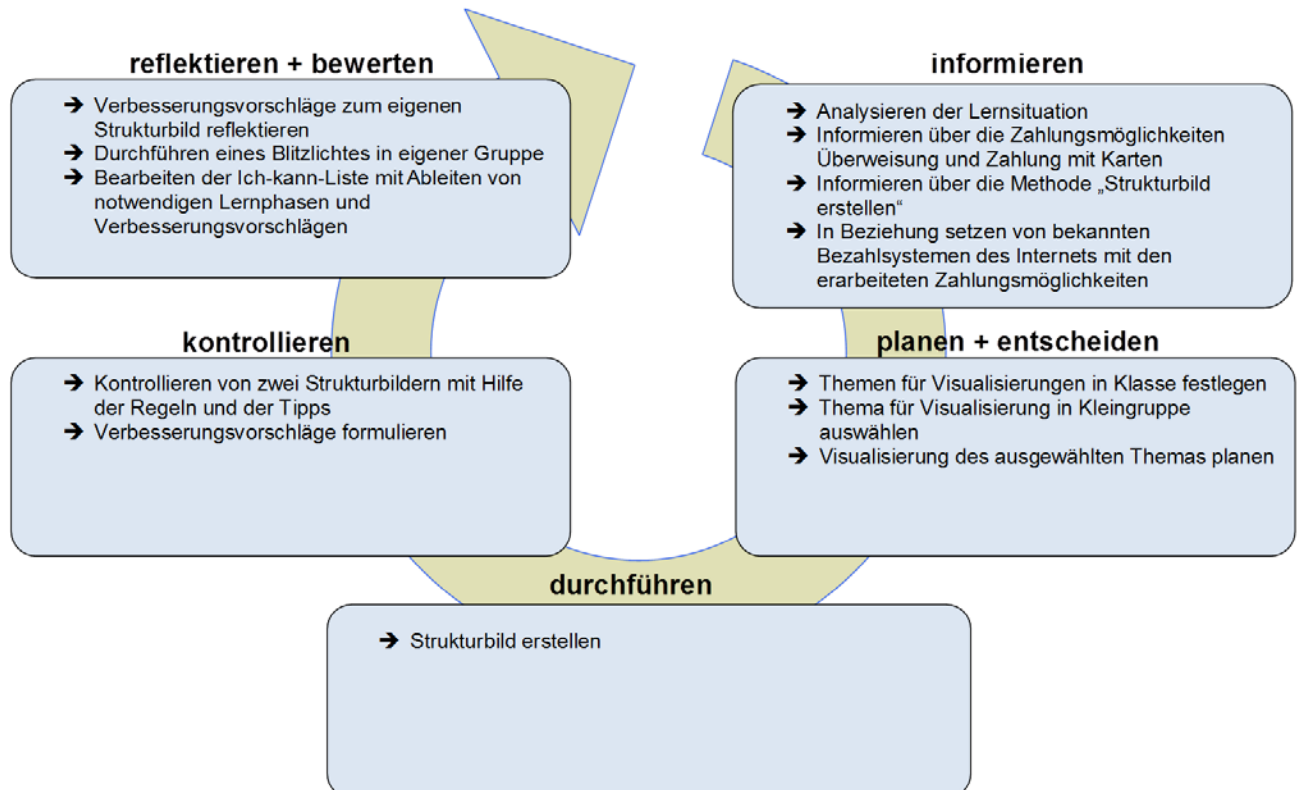
Arbeitsauftrag im Handlungskreislauf 1

	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material	
informieren		Analysieren Sie die Lernsituation. Formulieren Sie mögliche Aufgaben, die sich daraus ergeben.	Lernsituation	
		Informieren Sie sich über die Zahlungsmöglichkeiten Überweisung und Zahlung mit Karten.	Arbeitsblätter, PC Überweisungsvordrucke, evtl. ausgedruckte Kartenlogos, Kopien aus Büchern	
		Informieren Sie sich über die Methode „Strukturbild erstellen“.	Methodenblatt	
		Fassen Sie die verschiedenen Zahlungsmöglichkeiten, die Sie kennengelernt haben, auf einzelne Kärtchen zusammen. Informieren Sie sich mit Hilfe des Arbeitsblattes über Bezahlssysteme im Internet. Ordnen Sie die angebotenen Bezahlssysteme im Internet den Zahlungsmöglichkeiten an der Tafel zu.	Kärtchen, Magnete Tafel Arbeitsblatt Arbeitsblatt	
planen entscheiden		Planen und entscheiden Sie in der Klasse, in welcher Gruppe die entsprechende Zahlungsweise als Strukturbild dargestellt wird.		
planen entscheiden		Planen Sie in Ihrer Gruppe das Vorgehen zur Erstellung des Strukturbildes.		
durchführen		Erstellen Sie das Strukturbild. Hängen Sie Ihr Strukturbild im Klassenraum auf.		

kontrollieren	 	Kontrollieren Sie in Ihrer Gruppe zwei der ausgehängten Visualisierungen anhand der Strukturbildkriterien. Schreiben Sie Verbesserungsvorschläge auf Kärtchen, die Sie zu den Strukturbildern hängen.	Kärtchen
		Prüfen Sie die Verbesserungsvorschläge, die zu Ihrem Strukturbild eingegangen sind.	
reflektieren bewerten		Blitzlicht Geben Sie sich in Ihrer Gruppe gegenseitig Rückmeldung zu folgenden Fragen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich konnte gut mit Dir arbeiten, weil... • Ich fand es anstrengend mit Dir, weil... • Ich habe mich gefreut, als... • Ich habe mich geärgert, als... Bearbeiten Sie die Ich-kann-Liste.	Arbeitsblatt



Handlungskreislauf



Autorin:
Christine Uthe
Datum: April 2015

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2			
Thema: Analyse der Lernsituation				LÖSUNGSVORSCHLAG

Lernsituation:

Die gemeinsame Abschlussfahrt muss finanziert werden. Sie wollen Kleingebäck produzieren, kreativ verpacken und verkaufen.

Beim Bezahlen der Einkäufe tauchen Begriffe auf wie zum Beispiel „PayPal“ ...

Sammeln möglicher Zahlungsmöglichkeiten, Beispiel:



Quelle: mit Freemind erstellt durch Christine Uthe.

Ableiten möglicher Aufgabenstellungen:

- Wie funktioniert das Bezahlen mit Überweisung, Karte und PIN/Unterschrift, Kreditkarte, PayPal ...
- Welche Vor- und/oder Nachteile haben diese verschiedenen Bezahlmöglichkeiten?
- Was bedeutet Nachnahme, Lastschrift ..?

Vorgehen:

- a) Zahlungsmöglichkeiten Überweisung und Kartenzahlung
- b) Typische Zahlungsmöglichkeiten beim Online-shopping
- c) Zahlungsmöglichkeiten als Strukturbilder

Hinweis zur Aufgabe:

Es gibt verschiedene Demoversionen von Online-Banking im Internet z. B. unter dem Suchbegriff „Bank Demokonto“ (Volksbank, Deutsche Bank, Sparkasse, Postbank, PSD-Bank, Commerzbank, Consorsbank, OnVista Bank, DAB Bank, Saxo Bank, comdirect bank AG, Norisbank und Sparda-Bank).

In der vorliegenden Aufgabe wird mit dem Beispiel der Sparkasse gearbeitet, um den Ablauf einer Online-Überweisung mit genauen Arbeitsschritten durchzuführen.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann die Zahlungsmöglichkeit Überweisung erklären, ein Überweisungsformular ausfüllen und eine Online-Überweisung tätigen. • Ich kann zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten. 				

Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie dieses Arbeitsblatt.



Information zum Thema Überweisung:

Der Zahler gibt seiner Bank den Auftrag, einen bestimmten Geldbetrag von seinem Konto auf das Konto des Zahlungsempfängers zu übertragen. Das Konto des Zahlers wird belastet, d. h. der Betrag wird abgebucht. Das Konto des Empfängers erhält eine Gutschrift. Die Überweisung – in Papierform mit Überweisungsformular oder auch als Online-Banking – ist im Alltagsleben eine bedeutende Bezahlungsmöglichkeit.

Aufgaben:

Max Mustermann hat ein Girokonto mit Online-Zugriff bei der Sparkasse Tübingen, Kto. 123456, BLZ 64150020, IBAN DE 55 64150020 0000 123456, BIC SOLADETUB.

Max Mustermann möchte heute den Betrag von 29,95 Euro für das Buch „Verpackungsideen“ von der Buchhandlung Hübsch bezahlen, Rechnungsnummer 999, Kundenreferenz 77733LD9.

Die Buchhandlung Hübsch hat bei der X-Bank Augsburg BLZ 72040046, Kto. 113070700, IBAN DE75720400460113070700, BIC COBADEFFXXX das Konto.

1. Überweisungsformular ausfüllen

Füllen Sie den Überweisungsvordruck (Nationales Überweisungsformular, gilt noch bis Februar 2016 oder Euroüberweisungsformular = SEPA-Überweisungsformular) in Papierform aus. Beachten Sie beim Ausfüllen des Überweisungsscheins unbedingt, dass diese maschinell eingelesen werden und die Daten daher gut lesbar in die Kästchen eingetragen werden müssen.

Folgende zwei Hilfen stehen zur Verfügung:

- Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen zu BLZ, Kto., IBAN, BIC, Begünstigter, Kunden-Referenznummer, ... (siehe Arbeitsblatt Thema: Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen).
- Ausfüllanleitung zum korrekten Ausfüllen des Formularvordrucks (siehe Arbeitsblatt Thema: Unterstützung/Überweisungsformular ausfüllen).

Kontrollieren Sie Ihre Eintragungen mit dem Lösungsblatt bei der Lehrkraft und kleben Sie dann das Formular auf die Rückseite dieses Blattes. Überlegen Sie nochmals, was Ihnen schwer gefallen ist und notieren Sie sich zusätzlich Tipps zum Ausfüllen als Hilfe.

2. Online-Überweisung tätigen

Nutzen Sie das Internet-Demokonto der Sparkasse Tübingen und geben Sie dort die Überweisung für Max Mustermann ein.

So gelangen Sie zum Demokonto:

- Starten Sie den Internet-Explorer und rufen Sie die Adresse www.ksk-tuebingen.de auf.
- Auf der Website der Kreissparkasse erscheint oben links ein Menüpunkt „Demoanwendung“, den Sie nun klicken.
- Es öffnet sich ein Fenster zur Anmeldung = Öffnung des Kontos.

Achtung:

Sie übernehmen die Rolle von Max Mustermann und überweisen online. Gleichzeitig erstellen Sie eine Anleitung, in der Sie Schritt für Schritt Ihr Vorgehen eintragen. Achten Sie dabei auf:

- ✓ **Welche Fenster öffnen sich?**
- ✓ **Welche Daten müssen eingegeben werden?**
- ✓ **Welche Fragen müssen Sie beantworten?**
- ✓ **Wann tragen Sie PIN und TAN ein?**

Gehen Sie Schritt für Schritt vor. Nehmen Sie sich Zeit!

Folgen Sie den Anweisungen zur Anmeldung des Testkontos.

Wählen Sie das Privatgirokonto von Max Mustermann und klicken Sie bei Funktionen auf das Symbol „Überweisung“.

Überweisen Sie die Bücherrechnung von Max Mustermann.

Wie können Sie überprüfen, ob die Überweisung geklappt hat?

Stellen Sie gemeinsam die Anleitung zum Thema „Online-Überweisungen tätigen“ fertig. Achten Sie auf eine übersichtliche, gegliederte Darstellung mit Erklärungen zu Abkürzungen/Fachbegriffen.

Vergleichen Sie Ihre Anleitung zum Thema „Online-Überweisungen tätigen“ mit den Anleitungen anderer Gruppen oder auch mit dem Lösungsblatt bei der Lehrkraft.



Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie die folgende Ich-kann-Liste.

	Ich kann	++	+	-	--
1	die Zahlungsart Überweisung erklären.				
2	die Begriffe Abbuchung und Gutschrift in die Erklärung einbauen.				
3	aufzählen, welche Informationen ich benötige, um eine Überweisung zu tätigen.				
4	ein Überweisungsformular ausfüllen.				
5	die Abkürzungen und Fachbegriffe auf dem Überweisungsformular erklären.				
6	eine Online-Überweisung tätigen.				
7	die Abkürzungen PIN und TAN erklären.				



Arbeitsauftrag: Werten Sie Ihre Ich-kann-Liste aus und entscheiden Sie gegebenenfalls, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten – suchen Sie sich Hilfe bei Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.



Arbeitsauftrag: Reflektieren Sie in Ihrer Gruppe das jeweilige Arbeitsverhalten. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldung!

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Überweisung				LÖSUNGSVORSCHLAG

1. Überweisungsformular ausfüllen

Lehrkraft erstellt ausgefüllte Formulare (nationales Überweisungsformular und SEPA-Überweisungsformular)

2. Online-Überweisung tätigen

Anleitung zum Thema „Online-Überweisung tätigen“

- a) Konto öffnen durch anmelden, d. h.
 - Anmeldenname oder Legitimations-ID eintippen
 - PIN eintippen (= Persönliche Identifikationsnummer).
- b) Finanzstatus zur Person erscheint – entsprechende Symbole führen zur gewünschten Transaktion, d. h.
 - Überweisungssymbol anklicken, Online-Überweisungsformular öffnet sich.
- c) Überweisungsformular
 - ausfüllen
 - bestätigen durch „weiter“
 - elektronisch unterschreiben durch TAN (= Transaktionsnummer, gilt nur einmal!)
 - bestätigen durch „weiter“.
- d) Bestätigung der ausgeführten Überweisung erscheint am Bildschirm und kann mit Hilfe des Kontoauszuges überprüft werden.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1	Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name	Datum
Hilfen zur Binnendifferenzierung			
Thema: Unterstützung/Überweisung: Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen			
Kompetenzen:			
<ul style="list-style-type: none"> Ich kann mit dieser Unterstützung Abkürzungen und Fachbegriffe eines Überweisungsformulars verstehen. 			

Abkürzungsverzeichnis/Erklärungen zum Überweisungsformular:	
BLZ	Bankleitzahl = Nummerierung aller Kreditinstitute
Kto.	Kontonummer des Zahlers oder des Empfängers = Nummerierung aller Konten bei einer Bank
IBAN	<p>Internationale Bankkontonummer, besteht aus 22 Zeichen</p> <p>Beispiel: DE 75 72040046 0 113070700</p> <p>DE → Länderkennzeichen; 75 → zweistellige Prüfziffer</p> <p>72040046 → Bankleitzahl 0 113070700 → Kontonummer, immer mit 10 Zeichen, d. h. bei kürzeren Kontonummern wird vor der Kontonummer mit „0“ aufgefüllt</p> <p>Angabe der IBAN auf dem Euroüberweisungsformular = SEPA-Überweisungsformular Pflicht (ab Februar 2016 grundsätzlich)</p>
Begünstigter Zahlungsempfänger	Der Begünstigte ist immer die Person, die das Geld erhalten soll, dabei ist es egal, ob es sich um eine Firma oder eine Privatperson handelt.
BIC = SWIFT-Code	<p>Internationaler standardisierter Bankcode</p> <p>Er hat eine Länge von 8 oder 11 Zeichen und folgenden Aufbau:</p> <p>BBBBCCLLbbb;</p> <p>BBBB → 4-stelliger Bankcode, vom Finanzinstitut frei wählbar CC → 2-stelliger Ländercode LL → 2-stellige Codierung des Ortes bbb → freiwillige 3-stellige Kennzeichnung ("Branch-Code") der Filiale oder Abteilung; Standard "XXX"</p> <p>Ab Februar 2016 soll BIC auch bei Auslandsüberweisungen nicht mehr benötigt werden.</p>
Kunden-Referenznummer	Nummer wird vom Zahlungsempfänger vergeben für eindeutige Zuordnung der Buchung; oft auch Kundennummer und/oder Rechnungsnummer.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name		Datum
Hilfen zur Binnendifferenzierung				
Thema: Unterstützung/Überweisung: Überweisungsformular ausfüllen				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann mit dieser Unterstützung ein Überweisungsformular ausfüllen.				

Tipps zum Vorgehen beim Ausfüllen eines Überweisungsformulars:

- Handschriftliches Ausfüllen: Blockschrift in GROSSBUCHSTABEN – pro Kästchen ein Buchstabe – Ä, ö, Ü als Ae, oe, Ue schreiben.
- Notwendige Materialien bereitlegen, d. h.
 - Überweisungsformular
 - Kontodaten Zahler (im Beispiel: Kontodaten von Max Mustermann, Kto.: 123456, BLZ 64150020, IBAN DE55641500200000123456, BIC SOLADE S1TUB)
 - Name Empfänger = Begünstigter (im Beispiel: Buchhandlung Hübsch)
 - Kontodaten Empfänger (im Beispiel: BLZ 72040046, Kto. 113070700, IBAN DE 75720400460113070700, BIC COBADEFFXXX)
 - Rechnungsnummer oder eindeutige Angabe zu Verwendungszweck oder Kunden-Referenznummer (im Beispiel: Kundennummer 77733LD9, Rechnungsnummer 999)
- Von oben beginnend

Nationales Überweisungsformular	SEPA-Überweisungsformular
Daten des Begünstigten eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Begünstigten Kontonummer, Bankleitzahl Name des Kreditinstitutes Daten zum Überweisungsbetrag und zum Zweck der Überweisung eintragen <ul style="list-style-type: none"> Überweisungsbetrag in Euro, zuerst die vollen „Euro“, danach das „Komma“ und zum Schluss die „Cent“, alles in Ziffern Informationen zum Verwendungszweck, d. h. eine Rechnungsnummer und/oder Kundennummer (oder den Grund für die Überweisung (z. B. Klassenfahrtzuschuss). Daten zum Zahler eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Kontoinhabers Kontodaten des Zahler, je nach Formular Kontonummer 	Bank des Zahlers mit Name, Ort und BIC eintragen (= Name und Sitz des überweisenden Kreditinstitutes, BIC) Angaben zum Empfänger <ul style="list-style-type: none"> Name, IBAN, Empfänger Daten zum Überweisungsbetrag und zum Zweck der Überweisung eintragen <ul style="list-style-type: none"> Überweisungsbetrag in Euro, zuerst die vollen „Euro“, danach das „Komma“ und zum Schluss die „Cent“, alles in Ziffern Informationen zum Verwendungszweck, d. h. Kundenreferenznummer Daten zum Zahler eintragen <ul style="list-style-type: none"> Name des Kontoinhabers mit Ort Kontodaten des Zahlers: IBAN

4. Alle Angaben kontrollieren, dann Formular unterschreiben und mit Datum versehen; wird dies vergessen, ist der Schein ungültig und die Überweisung wird nicht vorgenommen.
5. Originalschein bei der Bank abgeben.
6. Tipp:
 - In den nächsten Tagen den eigenen Kontostand überprüfen, ob die Zahlung vorgenommen wurde oder nicht.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann Karten genau vergleichen und verschiedene Logos erkennen. • Ich kann an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen. • Ich kann Informationen strukturieren, knapp in einem Raster darstellen und präzise weitergeben. 				

Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie folgende Information.

**Allgemeine Information zu „Zahlung mit Karten“**

Karten zum Bezahlen haben viele Menschen. Sie sprechen von Kreditkarte, Bankkarte, ec-Karte, Girokarte ...

Gemeinsamkeiten aller Karten sind z. B. die Größe und der Magnetstreifen auf der Rückseite. Unterschiede bestehen im Gesamtlayout und bei den Logos/Symbolen, die aufgedruckt sind. Es gibt eine große Anzahl verschiedener Logos, die unterschiedliche Zahlfunktionen ermöglichen.

2. Vergleichen Sie die aufgedruckten Symbole auf Ihren eigenen Karten. Sie finden verschiedene Logos/Symbole.
3. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die verschiedenen Logos auf Karten mit Hilfe des Internets (maximal fünf Minuten!) oder mit Hilfe der ausgelegten farbig ausgedruckten Symbole bzw. mit den Abbildungen im Buch.
4. Im Weiteren sollen Sie drei typische Bezahlssysteme mit Karten genauer unter die Lupe nehmen. Jede Person beschäftigt sich mit einer Bezahlungsmöglichkeit und informiert dann die beiden anderen (= thementeiliges Arbeiten).

Die Informationsweitergabe soll strukturiert ablaufen, das bedeutet, Sie präsentieren das Logo, beschreiben den Zahlungsvorgang, gehen auf Vor- und Nachteile und Besonderheiten ein.

Zudem leiten Sie Tipps für den sicheren Umgang mit diesem Bezahlungssystem ab.

Entwerfen Sie hierfür ein geeignetes Raster.

5. Sichten Sie kurz die drei verschiedenen Bezahlungsmöglichkeiten und klären Sie, wer was übernimmt. Die Sterne (*) symbolisieren den Schwierigkeits- und Umfangsgrad. Individuelle Arbeitszeit ca. 20 Minuten.



Person 1: Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN ***

Person 2: Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift *

Person 3: Zahlung mit Kreditkarten **

6. Informieren Sie sich gegenseitig mit Hilfe des Rasters. Fragen Sie bei Unklarheiten in der Gruppe nach!



7. Bearbeiten Sie die folgende Ich-kann-Liste.



	Ich kann	++	+	-	--
1	die Logos für Electronic Cash mit PIN, Electronic Cash mit Unterschrift und für Kreditkarten unterscheiden.				
2	die Zahlungsart „Electronic Cash mit PIN“ (z. B. Girokarte mit PIN) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, PIN-Eingabe, PIN-Überprüfung, Abbuchung, Gutschrift, mit Zahlungsgarantie.				
3	die Zahlungsart „Electronic Cash mit Unterschrift“ (z. B. Girokarte mit Unterschrift) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Unterschrift, Kassenbeleg, Vorlage der Lastschrift, Abbuchung, Gutschrift beim Händler, Einzugsermächtigung, ohne Zahlungsgarantie.				
4	die Zahlungsart „Zahlung mit Kreditkarte“ mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Eingabe des Betrages, Unterschrift, Rechnung, Abbuchung, Einzugsermächtigung, Abrechnungszeitraum, Gutschrift.				
5	folgende Fachbegriffe erklären: Lastschrift mit Zahlungsgarantie, Einzugsermächtigung ohne Zahlungsgarantie, Kreditkartengesellschaft gewährt Kredit.				

Arbeitsauftrag:



Werten Sie Ihre Ich-kann-Liste aus.

- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse bei dem Thema, welches Sie selbst erarbeitet und kommuniziert haben mit den beiden Themen, die Ihnen erklärt wurden. Bestehen hier Unterschiede?

Welche Schlussfolgerungen für Ihr Lernen ziehen Sie daraus?

- Entscheiden Sie gegebenenfalls, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten – suchen Sie sich Hilfe bei Ihren Mitschülerinnen und Mitschülern.



Reflektieren Sie in Ihrer Gruppe das jeweilige Arbeitsverhalten. Geben Sie sich gegenseitig Rückmeldung.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Karten – Raster				
LÖSUNGSVORSCHLAG				

Strukturierte Informationsweitergabe mit Hilfe eines Rasters, Beispiel:

	Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN	Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift	Zahlung mit Kreditkarte
Logo			
Kenn- zeichen / Zahlungs- vorgang	Sofortige Bezahlung durch Online-Abbuchung beim Schuldner und Gutschrift beim Gläubiger; Girocard-Funktion gilt meist nur in der EU; Maestro-Funktion gilt weltweit.	Lastschriftbeleg = Einzugsermächtigung gibt dem Händler die Erlaubnis, das Geld einzuziehen.	Meist: Bezahlen mit Karte und Unterschrift, d. h. Kreditkartengesellschaft schreibt beim Händler Betrag gut und zieht das Geld beim Zahler am Ende des Abrechnungszeitraumes ein.
Vorteile / Nachteile	Zahlungsvorgang sofort abgeschlossen, Händler bekommt sicher sein Geld, hat Zahlungsgarantie.	Preiswerteste elektronische Bezahlungsmöglichkeit für Händler, aber keine Zahlungsgarantie Kann für Zahler, wenn Konto nicht gedeckt ist, schnell teuer werden und Sperrdateieinträge zur Folge haben.	Händler bekommt sofort sein Geld. Abbuchung beim Zahler am Ende des Abrechnungszeitraumes (auf Kontodeckung achten!) Risiko für Zahler: verliert Überblick über Kreditkartenzahlungen im Abrechnungszeitraum.
Besonder- heiten	Lastschriftbuchungen können nicht rückgängig gemacht werden! Wer die PIN zur Karte kennt, kann damit bezahlen!	Bei Abbuchung von falschen Beträgen ist Widerspruch möglich.	Zusatzkosten wie Jahresgebühr, Umsatzbeteiligung.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann den Vorgang Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten.• Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen.				

Arbeitsauftrag:
1. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN.

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen unterstützen, wenn Sie möchten:

- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Abbuchung
 - ❖ Kassenbeleg
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ PIN-Eingabe
 - ❖ Kontoauszug
 - ❖ PIN-Überprüfung
- Was bedeutet die Abkürzung POS?
- Was bedeuten die Begriffe „Abbuchung“ und „mit Zahlungsgarantie“?
- Welchen Unterschied gibt es zwischen Girokarte und Girokarte mit Maestro?
- Welche Vorteile haben diese Bezahlssysteme für die Verkäuferin und den Verkäufer und für die Käuferin und den Käufer?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit Karte und PIN?



2. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.

Zahlung mit Girokarte oder Girokarte mit Maestro und PIN (Karte mit girocard-Logo oder Maestro-Logo)

Electronic Cash wird auch als POS = Point of Sale **mit** Zahlungsgarantie bezeichnet. Bei dieser Bezahlart wird die Zahlung durch Lesen der Karte im Kartenlesegerät und Eingabe der persönlichen Geheimzahl (Persönliche Identifikationsnummer = PIN) ausgelöst. Das Terminal des Händlers baut über die Telefonleitung eine Verbindung auf mit der zuständigen Verrechnungsstelle der Bank, prüft die mögliche Abbuchung und die PIN und sendet gegebenenfalls ein OK zurück ans Terminal. Mit dem „Zahlung erfolgt“ ist dem Händler dann seine Zahlung garantiert, das Geld wird abgebucht. Lastschriftbuchungen mit PIN können nicht rückgängig gemacht werden.

Die Karte mit girocard-Funktion (ehemals ec-Karte) gilt meist nur in der EU.

Das Maestro-Symbol signalisiert, dass die Karte mit girocard-Funktion ausgestattet ist und fast in der ganzen Welt gilt. Sie können weltweit an Geldautomaten Geld erhalten bzw. an mit Maestrozeichen gekennzeichneten Kassen bezahlen mit Karte und PIN nach dem POS-Verfahren. Weltweit sind rund fünf Millionen Kassen in Restaurants, Tankstellen, Kaufhäusern usw. an dieses System angeschlossen. An diesen Kassen können in der jeweiligen Landeswährung Zahlungen bis zu 1.000 Euro täglich vorgenommen werden. (Sollten Sie auf Ihrer Karte das V-Pay-Symbol finden, so können Sie die Karte innerhalb der EU für Bezahlungen mit PIN nutzen). Die Maestrokarte gilt inzwischen in Deutschland fast als vollwertiger Ersatz für die Kreditkarte.

Kartenlesegerät + Eingabe der PIN				 KUNDENBELEG Bezahlung girocard 13.02.2015 20:43:44 Terminal-Ref.: 17695044 Verfalldatum: 12.15 Betrag: 45,60 € ZAHLUNG ERFOLGT VIELEN DANK FÜR IHREN BESUCH
Kontoauszug				
Datum	Vorgang	Wert	Umsatz in Euro	
16.02.	Kartenzahlung	13.02	45,60 S	
				
		Alter Kontostand	234,50 H	
		Neuer Kontostand	188,90 H	

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten/Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann den Vorgang Zahlung mit ec-Karte und Unterschrift mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten. • Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen. 				

Arbeitsauftrag:**3. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: Zahlung mit Girokarte (ec-Karte) und Unterschrift.**

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen helfen, wenn Sie möchten:



- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Abbuchung beim Karteninhaber
 - ❖ Kassenbeleg
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ Unterschrift
 - ❖ Vorlage der Lastschrift bei der Bank
 - ❖ Gutschrift beim Händler
- Was bedeutet die Abkürzung ELV?
- Was bedeuten die Begriffe „Einzugsermächtigung“ und „ohne Zahlungsgarantie“?
- Welche Vorteile hat dieses Bezahlungssystem für den Verkäufer und Käufer?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit der Karte?
- Beispiel: „Sie geben Ihre Karte einem Freund, da er Ihnen etwas mitbringen soll. Sie sagen: Die Unterschrift machst Du eben kurz nach, das merkt niemand.“

4. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.

Zahlung mit Girokarte und Unterschrift (Karte mit ec-Unterschriften-Logo)

Das Elektronische Lastschriftverfahren (= ELV) ist für Händler die preiswerteste Methode der elektronischen Bezahlung, da auf die Prüfung der möglichen Abbuchung verzichtet wird.

Aus dem Magnetstreifen der Karte werden die Kontodaten ausgelesen. Der Kunde erteilt mit seiner Unterschrift eine Lastschrift mit Einzugsermächtigung, d. h. er erlaubt dem Händler das Geld bei seiner Bank einzuziehen.

Der Händler legt die Einzugsermächtigung der Bank vor. Ist das Konto gedeckt bzw. ausreichend Kreditspielraum vorhanden wird die Bank den Geldübertrag vornehmen. Kann die Lastschrift nicht ausgeführt werden, verweigert die Bank den Geldübertrag und gibt die nicht eingelöste Lastschrift dem Händler zurück. Der Händler muss sich selbst um die ausstehenden Geldbeträge kümmern oder er gibt diese an ein Inkassobüro weiter zur Bearbeitung. Der Händler hat somit **keine** Zahlungsgarantie. Meist nimmt er die Daten von nicht eingelösten Lastschriften in eine Sperrdatei auf, die auch von anderen Händlern genutzt werden kann.

Diebe der Karte haben ein einfaches Spiel, da die Unterschrift zur Bezahlung ausreicht und keine PIN eingegeben werden muss. Die Fälschung der Unterschrift ist strafbar. Der Strafraum ist „Geldstrafe oder Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren“. Auch die Anstiftung zur Urkundenfälschung ist strafbar. Der Anstifter wird gleich behandelt wie der Haupttäter.

Wenn ein Betrag zu hoch ist oder zu viel abgebucht wurde, kann der Lastschrift bei der Bank widersprochen werden.

<p>Firma</p> <p style="text-align: center;">Kartenzahlung (ELV)</p> <p>Hiermit ermächtige ich die oben genannte Firma, den ausgewiesenen Zahlungsbetrag von meinem durch Kontonummer und Bankleitzahl bezeichneten Konto über das Lastschriftverfahren einzuziehen.</p> <p>13.02.2015 19:32:44</p> <p>Konto: 123456789 BLZ: 20030040 Beleg: ...</p> <p>Betrag: 12,48 €</p> <p>Unterschrift: _____</p>	<p>Auszug Rückseite Kartenzahlungsbeleg:</p> <p><i>... An die Sperrdatei XXX wird gemeldet, wenn eine Lastschrift nicht eingelöst wurde (Rücklastschrift). XXX erteilt auch an andere Händler, die an dem System angeschlossen sind Empfehlungen, ob eine Zahlung mit Karte und Unterschrift akzeptiert werden kann.</i></p> <hr/> <p>Auszug aus dem Kontoauszug zwei Wochen später:</p> <p><i>... Die auf Ihrem Konto gebuchte Lastschrift vom 13.02.2015 über EUR 12,48 des Einreichers XY Firma XX konnte nicht eingelöst werden, da ihr Konto keine ausreichende Deckung aufweist. Wir haben die Lastschrift mit entsprechendem Vorlegungsvermerk an den Zahlungsempfänger zurückgegeben ...</i></p>
---	--

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Zahlungsmöglichkeiten: Zahlung mit Kreditkarten				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none">• Ich kann den Vorgang Zahlung mit Kreditkarten mit Fachbegriffen erklären und Vor- bzw. Nachteile ableiten.• Ich kann die Informationen inhaltlich strukturieren, dem Raster zuordnen und die Informationsweitergabe planen.				

Arbeitsauftrag:**1. Bearbeiten Sie die Information zum Thema: Zahlung mit Kreditkarte.**

Lassen Sie sich von folgenden Leitfragen unterstützen, wenn Sie möchten:



- Geben Sie Beispiele für Kreditkarten, die in Deutschland häufig verwendet werden.
- Wie wird bezahlt? Sortieren Sie folgende Begriffe in der richtigen Reihenfolge:
 - ❖ Karte wird in Kartenlesegerät gesteckt
 - ❖ Abbuchung beim Karteninhaber
 - ❖ Zu zahlender Betrag mit Zweck etc. wird in Gerät eingetippt
 - ❖ Kartenlesegerät liest Karte
 - ❖ Kartenlesegerät überträgt Daten auf Rechnung
 - ❖ Ausgedruckte Rechnung wird vom Karteninhaber unterschrieben
 - ❖ Abrechnungszeitraumende: Vorlage der Einzugsermächtigung bei der Bank des Karteninhabers
 - ❖ Gutschrift beim Zahlungsempfänger
- Was bedeutet der Begriff „Einzugsermächtigung“?
- Welche Vorteile hat dieses Bezahlungssystem für die Verkäuferin/den Verkäufer und die Käuferin/den Käufer?
- Warum bekommt nicht jede Person auf Wunsch eine Kreditkarte?
- Welche Risiken bestehen bei häufiger Bezahlung mit Kreditkarte für den Karteninhaber?
- Welche Tipps geben Sie zum Umgang mit der Karte?

2. Planen Sie die Informationsweitergabe mit Hilfe des vorbereiteten Rasters.**Zahlung mit Kreditkarten (Karten mit Visa-Logo oder MasterCard-Logo oder ...)**

Die gängigsten Kreditkarten in Deutschland sind die Visa-, MasterCard, weitere Kreditkartenanbieter sind American-Express (Amex) und Diners Club International. Meist werden Kreditkarten von Banken in Zusammenarbeit mit Kreditkartengesellschaften

ausgegeben. Der Preis für diese Karten ist unterschiedlich. Manche Kreditkartengesellschaften verlangen zum Beispiel eine Jahresgebühr oder Umsatzbeteiligung.

Doch nicht jede Person kann eine Kreditkarte bekommen. Personen sollten ausreichend Bonität (= Zahlungsfähigkeit) nachweisen können und z. B. regelmäßiges Einkommen beziehen.

Die Karten bestehen aus

- einer Identifikationsnummer auf der Vorderseite (und im Magnetstreifen),
- dem Namen des Karteninhabers,
- Verfalldatum, Angabe Monat und Jahr,
- Prüfziffer,
- Unterschrift des Karteninhabers auf der Rückseite,
- Kartenprüfnummer.

Zusätzlich bekommt der Kreditkarteninhaber eine PIN (= Persönliche Identifikationsnummer) mitgeteilt.

Für den Einsatz einer Kreditkarte ist es erforderlich, dass der Händler bzw. Geldautomat die Karte akzeptiert. Die meisten Kreditkarten sind weltweit einsetzbar.

Bargeldabhebungen bei fremden Bankinstituten oder im Ausland sind gebührenpflichtig, Bargeldabhebungen erfolgen durch Karte und PIN-Eingabe.

Der häufigste Einsatz der Kreditkarte ist das **Bezahlen mit Karte und Unterschrift**. Der Karteninhaber steckt die Karte in das spezielle Kartenlesegerät. Mit diesem Gerät werden die Kartendaten direkt auf die Rechnung mit aufgedruckt. Die Rechnung mit den Kartendaten wird ausgedruckt und dem Kunden zur Unterschrift vorgelegt. Der Kunde erhält eine Kopie der unterschriebenen Rechnung mit Kartendaten zur Kontrolle. Die Abbuchung beim Karteninhaber erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt. Die Kartengesellschaft veranlasst die Gutschrift beim Zahlungsempfänger, z. B. Händler.

Je nach Abrechnungszeitraum der Kartengesellschaft, meist ein Monat, erhält der Kunde eine Gesamtabrechnung über alle getätigten Kreditkartenzahlungen des Zeitraumes. Gleichzeitig bucht die Kartengesellschaft vom Girokonto des Karteninhabers den gesamten Betrag ab. Die Kartengesellschaft verfügt über eine Einzugsermächtigung.

Für manche Kreditkartenbesitzer ist die monatliche Gesamtabrechnung mit Abbuchung vom Girokonto ein Schreck – immer dann, wenn nicht ausreichend Geld auf dem Konto ist und die vielen Kreditkartenzahlungen im Laufe des vergangenen Monats verdrängt wurden. Der Name Kreditkarte beruht auf der Tatsache, dass dem Kreditkarteninhaber ein Kredit gewährt wird, d. h. erst nach Ablauf des Abrechnungszeitraumes wird abgebucht. Deshalb kann eine Kreditkartengesellschaft die Ausstellung einer Kreditkarte auch verweigern.

		Titel Methodenblatt		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse	Name		Datum
Thema: Strukturbild erstellen				
Kompetenzen:				
<ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein Strukturbild nach den Regeln und Tipps erstellen und kontrollieren. 				

1. Regel: Überschrift

Die Überschrift sollte aussagekräftig sein. Sie kann auch als Frage formuliert werden. Die Überschrift steht oben auf dem Blatt.

Überschrift
Überschrift

2. Regel: Hauptinformationen

Die Hauptinformationen müssen klar erkennbar und möglichst schnell erfassbar sein.

3. Regel: Anordnung

Die natürliche Blickrichtung ist von links nach rechts und von oben nach unten. Die Berücksichtigung der natürlichen Blickrichtung erleichtert das Verstehen.

links → rechts

oben
↓
unten

4. Regel: Klarheit

Strukturbilder sollten nicht überladen werden. Weniger ist manchmal mehr. Sollten die Informationen sehr umfangreich sein, bietet es sich an, mehrere Strukturbilder anzufertigen oder mit nummerierten Fußnoten, die Erläuterungen enthalten, zu arbeiten. Die Begriffe sollten sinnvoll verbunden sein.

5. Regel: Sinnzusammenhänge schaffen

Zusammengehörige Stichworte sollten zu Blöcken zusammengefasst werden und gegebenenfalls mit der gleichen Farbe gekennzeichnet werden.

**6. Regel: Gestaltungsmittel**

Formgebung und Größe von Kästchen, Kreisen etc., Strichlänge und -breite von Pfeilen und Linien, Bilder und die Farbgebung sind wirkungsvolle Mittel. Aber auch „freier Raum“ im Strukturbild ist ein Gestaltungsmittel.



Tipps zum Vorgehen beim Strukturbild erstellen:

- Überschrift formulieren.
- Stichwortliste anfertigen, d. h. alle wichtigen Begriffe sammeln
- Wenn mehrere Personen an einem Strukturbild arbeiten, ist es meist sinnvoll, wenn zunächst jeder alleine eine Stichwortliste anfertigt und anschließend gemeinsam die Listen verglichen und die bedeutenden Begriffe gesammelt werden.
- Begriffskarten schreiben und großes Blatt bereit legen
- Begriffe auf dem Blatt anordnen, verschiedene Anordnungen ausprobieren;
- dabei ist es sinnvoll auf folgende Aspekte zu achten: Blöcke, Raumaufteilung, Sinnzusammenhänge, Blickrichtung, Erkennbarkeit der Hauptinformationen.
- Gestaltungsmittel überlegen wie Pfeile, Umkreisungen, Bilder, Freifläche, Farben, Aufzählungszeichen ...
- Struktur festlegen und Strukturbild erstellen

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Beispiele für Zahlungsmöglichkeiten beim Online-Shopping				

Bitte wählen Sie eine Zahlungsart aus.

0 Vorkasse

Sie zahlen bequem per Überweisung. Nach Eingang des Rechnungsbetrages auf unser Konto wird die Ware versandt.

0 Sofortüberweisung

Sie bezahlen durch Online-Banking mit PIN und TAN ohne Registrierung.

0 Bankeinzug/Lastschriftverfahren

Wir buchen am Tag des Versandes der Ware den Betrag von Ihrem Konto ab. Ihre Daten werden verschlüsselt an uns vermittelt.

Kontoinhaber _____

Kontonummer _____ und BLZ _____

oder

IBAN _____ und Kreditinstitut _____

0 Kreditkarte

Wir akzeptieren Visa-, Mastercard, American Express und Diners Club International. Ihre Daten werden verschlüsselt an uns übermittelt.

Name, Vorname _____

Kreditkartennummer _____

Gültig bis (MMJJJJ) _____

Kartenprüfnummer _____ (Die drei letzten Ziffern im Unterschriftsbereich auf Ihrer Kreditkarte)

0 Nachnahme

Sie zahlen beim Empfang der Ware den Rechnungsbetrag inkl. z. B. 3,80 € Nachnahmegebühr an den Paketdienst. DHL erhebt zusätzlich zum Nachnahmebetrag eine Zustellgebühr von z. B. 2,00 €

0 Rechnung

Sie überweisen den Rechnungsbetrag innerhalb von zehn Tagen nach Erhalt der Ware. Bei Zahlung auf Rechnung berechnen wir eine zusätzliche Rechnungsgebühr von 1,00 €. Die Versandadresse muss Ihre Hausanschrift sein und mit der Rechnungsadresse übereinstimmen.

0 PayPal

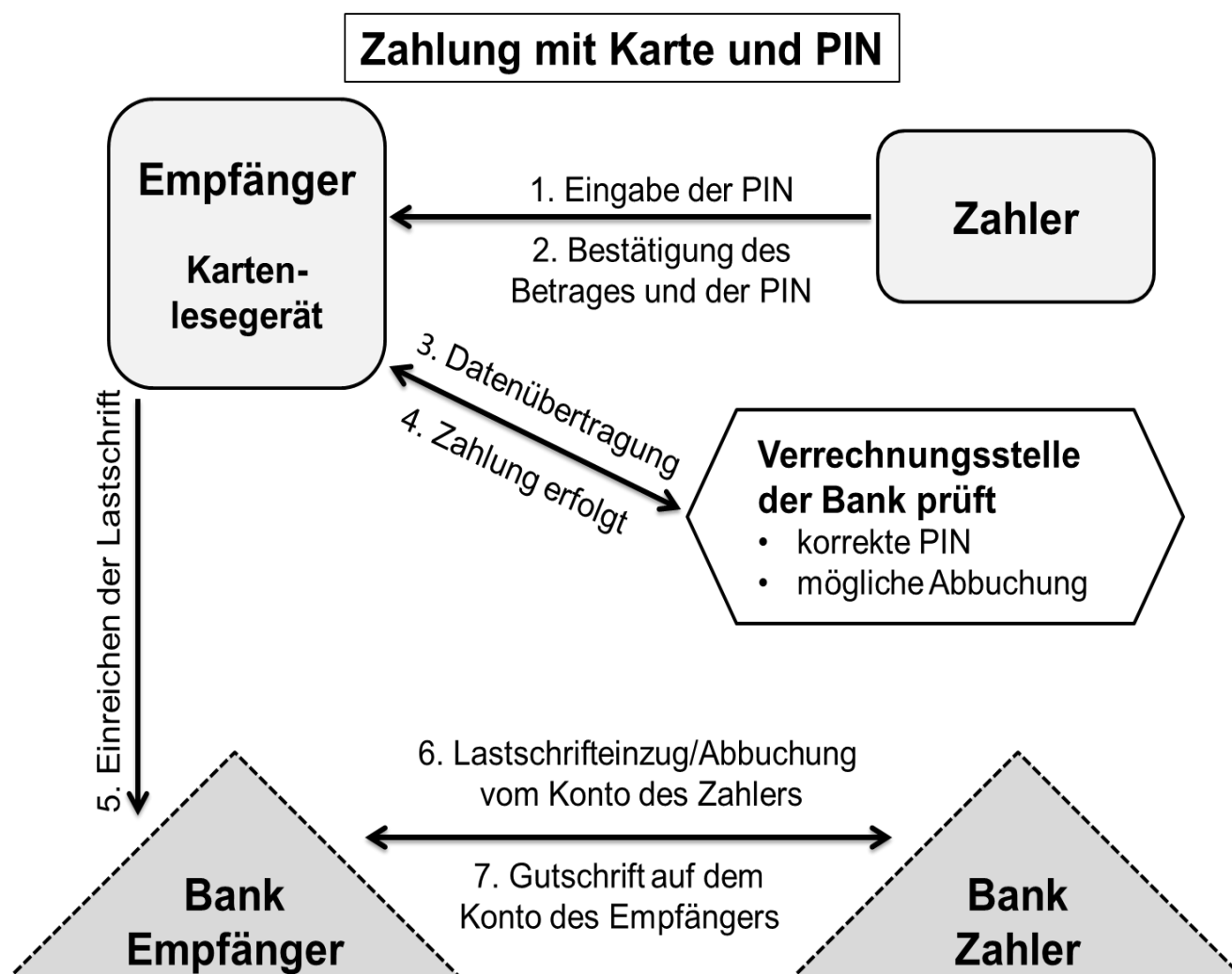
Sie zahlen mit Ihrem PayPal-Konto. Zur Eröffnung Ihres PayPal-Kontos benötigen Sie nur Ihre Bankdaten oder Kreditkartendaten. Der Online-Shop muss am PayPal-Bezahlsystem teilnehmen. Für den Geldversand zu Ihrem PayPal-Konto stehen Ihnen folgende Optionen zur Auswahl: Kreditkarte, Lastschrift, Überweisung, Guthaben auf dem PayPal-Konto.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Strukturbild erstellen				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann ein Strukturbild nach den Regeln und Tipps auf dem Methodenblatt erstellen. 				

Arbeitsauftrag:


Erstellen Sie zu dem von Ihrer Gruppe gewählten Thema ein Strukturbild. Beachten Sie die Regeln und Tipps zum Erstellen eines Strukturbildes.

Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Strukturbild zum Thema: „Zahlung mit Karte und PIN“				
LÖSUNGSVORSCHLAG				



Lernfeld LF 5		Titel Lernsituation 5.1		Hauswirtschaft und Ernährung
BFK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Thema: Lernergebnis und Lernprozess reflektieren				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Ich kann meinen Lernstand einschätzen. • Ich kann formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann. 				

Arbeitsauftrag: Bearbeiten Sie folgende Ich-kann-Liste.



Fachkompetenz		++	+	-	--
Ich kann					
1	die Zahlungsart Überweisung erklären.				
2	die Begriffe Abbuchung und Gutschrift in die Erklärung zum Bezahlvorgang „Überweisung“ einbauen.				
3	aufzählen, welche Informationen ich benötige, um eine Überweisung zu tätigen.				
4	ein Überweisungsformular ausfüllen.				
5	die Abkürzungen und Fachbegriffe auf dem Überweisungsformular erklären.				
6	eine Online-Überweisung tätigen.				
7	die Abkürzungen PIN und TAN erklären.				
8	die Logos für Electronic Cash mit PIN, Electronic Cash mit Unterschrift und für Kreditkarten unterscheiden.				
9	die Zahlungsart „Electronic Cash mit PIN“ (z. B. Girokarte mit PIN) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, PIN-Eingabe, PIN-Überprüfung, Abbuchung, Gutschrift, mit Zahlungsgarantie.				
10	die Zahlungsart „Electronic Cash mit Unterschrift“ (z. B. Girokarte mit Unterschrift) mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Unterschrift, Kassenbeleg, Vorlage der Lastschrift, Abbuchung, Gutschrift beim Händler, Einzugsermächtigung, ohne Zahlungsgarantie.				
11	die Zahlungsart „Zahlung mit Kreditkarte“ mit folgenden Fachbegriffen systematisch beschreiben: Kartenlesegerät, Eingabe des Betrages, Unterschrift, Rechnung, Abbuchung, Einzugsermächtigung, Abrechnungszeitraum, Gutschrift.				
12	folgende Fachbegriffe erklären: Lastschrift mit Zahlungsgarantie, Einzugsermächtigung ohne Zahlungsgarantie, Kreditkartengesellschaft gewährt Kredit.				
13	Zahlsysteme im Internet aufzählen und jeweils erklären mit Hilfe von Fachbegriffen zum Zahlungsverkehr.				
14	für unterschiedliche Zahlungsmöglichkeiten Vor- und Nachteile angeben.				

Personal-/Sozialkompetenz		++	+	-	--
Ich kann					
15	zielstrebig, konzentriert und ausdauernd bis zum Ende der Aufgabe gemeinsam mit anderen arbeiten.				
16	im Lernteam produktiv mitwirken.				
17	an Entscheidungsprozessen mitwirken und mich aktiv für gemeinsame Entscheidungen einsetzen.				
18	die Informationsweitergabe planen und Informationen präzise weitergeben.				
Methoden-/Lernkompetenzen					
Ich kann					
19	Informationen strukturieren und knapp in einem Raster darstellen.				
20	ein Strukturbild nach den Regeln und Tipps erstellen und kontrollieren.				
21	meine Vorgehensweise reflektieren.				
22	die Unterstützungssysteme, z. B. Checklisten und Ich-kann-Listen, kompetent nutzen.				
23	meinen Lernstand einschätzen.				
24	formulieren, wie ich einzelne Kompetenzen verbessern kann.				

Arbeitsauftrag:

Werten Sie die Ich-kann-Liste nach folgendem Schema aus:

- **Fachkompetenz:**
Entscheiden Sie, welche Inhalte Sie nacharbeiten möchten.
 Klären Sie mit Hilfe der W-Fragen Ihren weiteren Lernprozess.

Wann? Was? Wo? Mit wem?

Notieren Sie dieses Vorhaben im Lerntagebuch.

- **Personal-/Sozialkompetenz und Methoden-/Lernkompetenz:**
Formulieren Sie zu jedem der beiden Bereiche mindestens einen Verbesserungsvorschlag: „Das nehme ich mir vor ..“. Tragen Sie Ihr Vorhaben in das Lerntagebuch ein.

Übungsaufgabe BFK			LF 5	Hauswirtschaft und Ernährung	
Name:	Klasse: 2 BFH 2	Datum:	Zeit:		
<p>Vorschlag: Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten die Übungsaufgabe. Anschließend korrigieren sie gegenseitig mit Hilfe des Lösungsvorschlages.</p>			Punktzahl:	45	
			Erreicht:		
			Note:		
			Durchschnitt:		
			Mündliche Note:		

Beschreibung der Lernsituation:

Finanzieller Analphabetismus

Der Umgang mit Geld scheint viele Bürgerinnen und Bürger zu überfordern. Fehlendes Wissen und unzureichende Erfahrungen münden für den Einzelnen oftmals in dramatische wirtschaftliche Probleme. Eine Umfrage bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahren zum Thema, wie sie ihre Finanzen im Alltag managen, erbrachte unter anderem folgendes Ergebnis: Fast einem Fünftel der Befragten fehlt die Basis für sein Finanzmanagement. Sie haben sich seit mindestens einem Jahr keinen Überblick verschafft über ihre Finanzen.

Die Auszubildende Irina Gül gehört nicht zu dieser Gruppe. Regelmäßig kontrolliert sie ihre Kontoauszüge.

Musterbank e.G		Kontoauszug 12	Blatt 1/1	Datum: 15.10.20XX
IBAN DE75145507880005476050		SWIFT-BIC: BYLAFEM8SGG		
Kontoinhaber: Irina Gül		Privatgiro 5476050 BLZ 14550788		
		Kontostand am 30.09.20XX + 62,00 EUR H		
Datum	Buchungserläuterung	Betrag S/H		
01.10	Ausbildungsvergütung Oktober Gröger KG	623,45 H		
02.10	SEPA-Basis-Lastschrift Fair Energie GmbH Ottweg 8 Abschlag Oktober	15,00 S		
07.10	Kartenzahlung XY-Tank, Stuttgart 22 ELV ^{*1} 456 05.10., 16.25 Uhr	41,00 S		
10.10	Geldautomat GA NR01134789 23.34 Uhr Europaplatz	100,00 S		
11.10	Gut-und-billig-Discount sagt Danke EC/POS ^{*2} 123 11.10.17.00 Uhr	12,90 S		
12.10	SEPA-Online-Überweisung Buchhandlung Utt, Rechnung 9524, Kunde 410969 Rechnungsdatum 10.10.20XX, 12.07 Uhr 1. TAN 578065	22,00 S		
13.10	Alles Gute zum Geburtstag von Eva	50,00 H		
13.10	PayPal Europe S.a.r.l. et Cie S. Lastschrift PP.56298Markus Dietz Ihr Einkauf bei Markus Dietz Nr. 8734567	25,00 S		
		Kontostand am 15.10.20XX ____?__?		

^{*1} ELV = Elektronisches Lastschriftverfahren = Bezahlung mit Karte und Unterschrift

^{*2} EC/POS = Electronic cash, Point of Sale = Bezahlung mit Karte und PIN

Aufgabe 1 (Analyse/Information)
Punkte

- 1.1 Erklären Sie die Überschrift „Finanzieller Analphabetismus“. Gehen Sie dabei ein auf das angesprochene Problem und das Verhalten vieler junger Erwachsener.

3

- 1.2 „Kontoauszüge lesen können“ ist eine Basiskompetenz für gelingendes Finanzmanagement!

Prüfen Sie, ob folgende Aussagen mit Hilfe des Kontoauszuges zu beantworten sind, geben Sie gegebenenfalls die entsprechenden Antworten an.

- a) Die Kontonummer, Bankleitzahl und IBAN von Irina Gül ist auf dem Kontoauszug aufgeführt.
- b) Irina Gül hat am 02.10. vormittags am Geldautomaten 100,00 Euro abgehoben mit einer Kreditkarte.
- c) Der Kontostand am 15.10.20XX kann berechnet werden.
- d) Irina Gül verfügt über einen Online-Zugang für ihr Konto.

6

- 1.3 Obwohl Irina Gül den Stromanbieter Fair Energie GmbH fristgerecht gekündigt hat, wurden ihr am 02.10. fälschlicherweise 15,00 Euro Abschlagsgebühren belastet.

3

Erklären Sie den Vorgang „Lastschrift“ und beschreiben Sie, wie Irina Gül mit Hilfe ihrer Bank wieder an ihr Geld kommt.

- 1.4 Am 13.10. hat Irina Gül mit Hilfe von PayPal eine Zahlung vorgenommen. Erklären Sie die Zahlungsweise mit PayPal, gehen Sie dabei auf unterschiedliche Möglichkeiten des Geldversandes zum Paypal-Konto ein.

3

Aufgabe 2 (Planung/Entscheidung/Durchführung)

- 2.1 Unterscheiden Sie die beiden Zahlungsverfahren, die den Buchungen am 07.10. und am 11.10. zugrunde liegen, anhand von vier Merkmalen und stellen Sie dies in einer Tabelle dar.

6

- 2.2 Schlüpfen Sie in die Rolle von Eva, die am 13.10. Irina 50,00 Euro Geburtstagsgeld überweist.

- Listen Sie sortiert nach Oberbegriffen alle notwendigen Angaben auf, die Sie für die Überweisung mit Vordruck benötigen. Geben Sie jeweils die genauen Daten an, fehlende Angaben dürfen Sie erfinden.
- Füllen Sie den Überweisungsvordruck in der Anlage entsprechend aus.

6

- 2.3 Nennen Sie vier Regeln, nach denen ein Strukturbild erstellt werden soll.

4

- 2.4 Stellen Sie den Zahlvorgang „Überweisung“ als Strukturbild dar.

4

- 2.5 Irina Gül überlegt, ob sie sich eine Kreditkarte zulegen soll.

4

Beraten Sie Irina.

Aufgabe 3 (Kontrolle/Bewertung)

- 3.1 Kontrollieren Sie Ihr Strukturbild und formulieren Sie/kennzeichnen Sie gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge. 3

Aufgabe 4 (Bewertung/Reflexion)

- 4.1 Nennen Sie drei Gründe, warum es wichtig ist, dass man den Verlauf des Girokontos regelmäßig überprüft, um nicht zur Gruppe der finanziellen Analphabeten zu gehören. 3

Viel Erfolg

Anlage: SEPA-Überweisungsvordruck

Lösungsvorschlag BFK	LF 5	Hauswirtschaft und Ernährung
		Lösungsvorschlag

Punkte

Aufgabe 1 (Analyse/Information)

- 1.1 Überschrift „Finanzieller Analphabetismus“: Defizit hinsichtlich des Umgangs mit Geld/Finanzen (Analphabetismus = Defizit bis hin zu Unvermögen zu lesen bzw. zu schreiben).
- Angesprochenes Problem: Überforderung im Umgang mit Geld, da Wissen und Erfahrungen fehlen; dies führt häufig zu wirtschaftlichen Problemen.
 - Verhalten vieler junger Erwachsener: fast ein Fünftel der Befragten verschaffte sich über ein Jahr lang keinen Überblick über ihre Finanzen.
- 3
- 1.2 a) Kontonummer von Irina lautet 5476050
Bankleitzahl von Irina lautet 14550788
IBAN von Irina lautet DE75145507880005476050
- b) Aussage ist falsch: Irina hat am 10.10. kurz vor Mitternacht am Geldautomaten 100,00 Euro abgehoben mit einer Karte oder am 02.10. hat die Firma Fair Energie 15,00 Euro per Lastschrift eingezogen.
- c) Der Kontostand am 15.10.20XX kann berechnet werden durch Subtraktion der Sollbuchungen und Addition der Habenbuchungen ausgehend vom Kontostand am 30.09.20XX; Ergebnis: Kontostand am 15.10.20XX + 519,55 Euro H.
- d) Irina Gül verfügt über einen Online-Zugang für ihr Konto, sichtbar an der Buchung vom 12.10. – SEPA-Online-Überweisung mit TAN.
- 6
- 1.3 Lastschrift: Einzugsermächtigung; Irina Gül hat Fair Energie erlaubt von ihrem Konto die Gebühren per Lastschrift einzuziehen (vor der Kündigung!) Einer SEPA-Lastschrift kann innerhalb von acht Wochen nach Kontobelastung widersprochen werden, so dass der Belastungsbetrag wieder gutgeschrieben wird, d. h. Irina muss innerhalb der Frist bei ihrer Bank Widerspruch gegen die Lastschrift einlegen (Formular). Die Bank schreibt den Betrag dann auf ihrem Konto gut.
- 3
- 1.4 PayPal-Zahlung, d. h. Bezahlung mit Hilfe des eigenen PayPal-Kontos, welches man vorher eröffnen muss; nur möglich wenn Online-Shop am PayPal-Bezahlsystem teilnimmt.
Das Geld muss auf dem PayPal-Konto gutgeschrieben werden, z. B. durch Online-Überweisung, Überweisung am Schalter/mit Vordruck oder Überweisung mit Kreditkarte oder per Lastschrift = PayPal-Konto auffüllen; die Einkäufe werden von diesem Konto aus bezahlt.
- 3

Aufgabe 2 (Planung/Entscheidung/Durchführung)

2.1

	Buchung am 07.10. Kartenzahlung SB-Tank, ELV	Buchung am 11.10. Netto-Markendiskcount, EC/POS = electronic cash mit PIN
Wofür stehen die Zahlungs- abkürzungen auf dem Kontoauszug?	ELV = elektronisches Lastschriftverfahren = Bezahlung mit Karte und Unterschrift	EC/POS = electronic cash mit PIN = Bezahlung mit Karte und Geheimnummer = persönlicher Identifikationsnummer
Kennzeichen	Lastschriftbeleg = Einzugsermächtigung für Händler das Geld einzuziehen	Sofortige Bezahlung durch Online-Abbuchung beim Schuldner und Gutschrift beim Gläubiger
Vorteile Händler	Billiger, da kein Kartenlese- gerät mit Verbindung zur Verrechnungsstelle der Bank notwendig ist.	Zahlungsgarantie Zahlungsvorgang sofort abgeschlossen
Nachteil Händler	Keine Zahlungsgarantie	Teuer, da Kartenlesegeräte notwendig sind
Widerspruch?	Widerspruch bei Fehlabbuchungen möglich.	Lastschriftbuchungen mit PIN können nicht rück- gängig gemacht werden.
Risiko	Bei Kartenverlust kann Finder Unterschrift fälschen und Zahlungen tätigen.	Wer PIN zur Karte kennt, kann problemlos zahlen.

6

2.2

Eva muss wissen:

Daten des Empfängers/Begünstigten:

- IBAN Irina Gül → DE75145507880005476050
- BIC Irina Gül → BYLAFEM8SGG

Daten des Zahlers:

- eigene IBAN (Eva), besteht immer aus zweistelliger Länderkennung, zweistelliger Prüfziffer, eigener (Eva) BLZ und eigener (Eva) Kontonummer; insgesamt 22 Zeichen, ansonsten muss vor der eigenen Kontonummer mit entsprechender Anzahl von „0“ aufgefüllt werden; Bsp.: DE 56 64150020 000 3227701
- vollständiger Name, z. B. Nachname Hubert

Betrag in Euro → 50,00

Verwendungszweck → Alles Gute zum Geburtstag von EVA

6

Ausgefüllter Vordruck: auf Datum, Text, vollständigen Namen, realistisch dargestellte IBAN achten!

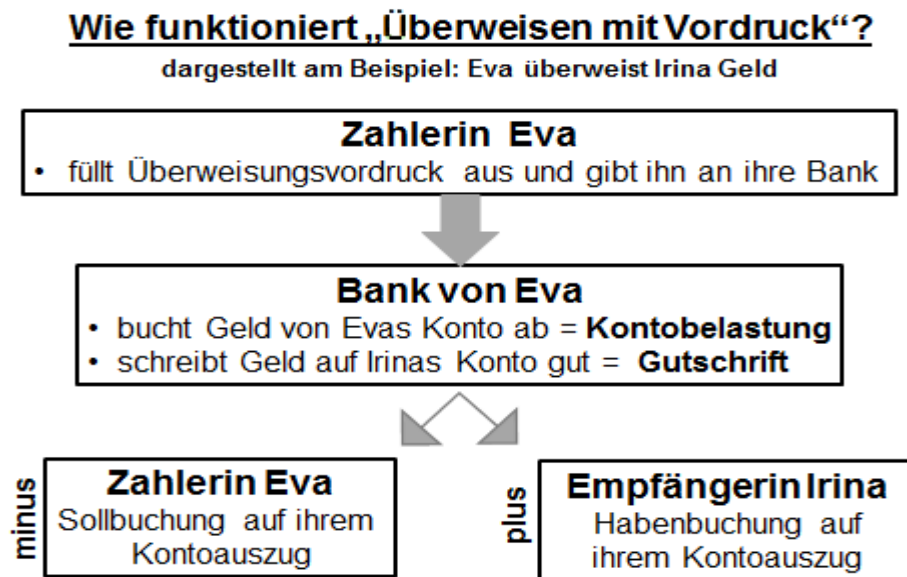
2.3

Regeln Strukturbild:

- aussagekräftige Überschrift
- klar erkennbare Hauptinformationen
- natürliche Blickrichtung beachten: von oben nach unten und von links nach rechts
- Gestaltung/Sinnzusammenhänge durch Blöcke, Farben, Pfeile, Linien

4

2.4 Beispiel für mögliche Schülerlösung:



4

2.5 Kreditkartenberatung:

- Kreditkarten bekommt man von Kreditkartengesellschaften.
- Sie kosten meist Grundgebühr, manchmal Umsatzbeteiligung.
- Abrechnung erfolgt am Ende eines Zahlungszeitraumes; Risiko, dass man Überblick verliert.
- Kreditkartengesellschaft zahlt sofort an Händler das Geld, gibt quasi einen Kredit.
- Fast alle Karten sind weltweit einsetzbar.
- Bezahlung erfolgt meist mit Karte und Unterschrift.
- Nicht jeder bekommt eine Kreditkarte; vorher wird meist Zahlungsfähigkeit geprüft.

4

Aufgabe 3 (Kontrolle/ Bewertung)

3.1 Beurteilung Strukturbild:

- aussagekräftige Überschrift
- am Beispiel darstellen ist gut → Beispiel ganz ausformulieren
- Hauptinformationen: gut erkennbar sind die Beteiligten Zahler/Empfänger/Bank
- Blickrichtung von oben nach unten
- Pfeile ungleich, aber sie zeigen Leserichtung an → Pfeile optimieren, anpassen
- Bilder fehlen → Skizzen für Eva/Irina/Bank; Hinweis „minus/plus“ passt so nicht → Sollbuchung/Gutschrift deutlicher machen → besser gestalten mit Farben, Formen, Pfeilen ...

3

Aufgabe 4 (Bewertung/Reflexion)

4.1 Verlauf Girokonto regelmäßig überprüfen:

- Überblick über Kontostand
- Überblick über Buchungen
- evtl. falsche Buchungen (vgl. Lastschrift im Beispiel Aufgabe 1.3) rückgängig machen

3

Autorin:
Christine Uthe
Datum: April 2015

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

Inhaltsverzeichnis

	Bezeichnung	Seite
	Beschreibung – Lernsituation 5.1 – BPK	1
	Arbeitsauftrag LS 5.1 BPK mit Handlungskreislauf	2 - 3
	Besondere Lernleistung Plakat	
	Methodenblatt Plakatgestaltung	4 - 9
	Bewertung Plakat	10
	Klassenarbeit und Lösungsvorschlag	Siehe Datei

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 – BPK	Hauswirtschaft und Ernährung
Kompetenzen: → siehe unten		

„Verbraucherbewusstsein entwickeln und Verantwortung übernehmen“

1. Beschreibung der Lernsituation:

Die gemeinsame Abschlussfahrt muss finanziert werden. Sie wollen Kleingebäck produzieren, kreativ verpacken und verkaufen.

Beim Bezahlen der Einkäufe tauchen Begriffe auf wie zum Beispiel „Paypal“, ...

2. Konkrete Inhalte aus dem Lehrplan

Die Schülerinnen und Schüler stellen Gebäck her und entwickeln eigene Ideen zur Verpackung. Sie gestalten Plakate und Karten nach den Grundsätzen der Farben- und Formenlehre. Dabei erproben sie verschiedene Schriftbilder. Sie nutzen Informations- und Kommunikationssysteme. Sie gestalten und präsentieren ihre Ergebnisse.

→ Die **fett gedruckten** Kompetenzen sind hier ausgearbeitet. Nach der Übung und Reflexion kann jedes weitere Plakat als **besondere Lernleistung** gewertet werden.

3. Kompetenzen

Fachkompetenzen

- Ich kann Rezepte für Kleingebäcke zielgruppengerecht und sachgerecht auswählen und herstellen.
- Ich kann eigene Ideen zur Verpackung entwickeln.
- **Ich kann Plakate und Karten nach den Grundsätzen der Farben- und Formenlehre gestalten und auf die Lernsituation anwenden.**
- Ich kann verschiedene Schriftbilder erkennen, erproben und entsprechend auswählen.
- **Ich kann Ergebnisse** zielgruppengerecht **gestalten** und präsentieren.

Sozial- und Personalkompetenzen

- **Ich kann in Lerngruppen arbeiten.**
- **Ich kann meine Arbeitsweise und die der anderen reflektieren und würdigen.**

Methoden-/Lernkompetenzen

- Ich kann Informations- und Kommunikationssysteme sachgerecht nutzen.
- **Ich kann Bewertungskriterien für Plakate entwickeln.**
- **Ich kann meine Bewertungskriterien ergänzen.**
- **Ich kann anhand der Bewertungskriterien Plakate bewerten und Feedback geben.**

4. Kompetenzen, die vorausgesetzt werden

- Ich kann Texte bearbeiten und wesentliche Aussagen entnehmen.
- Ich kann kurze Zusammenfassungen (Exzerpte) stichwortartig notieren.

5. Prüfung der Kompetenzen

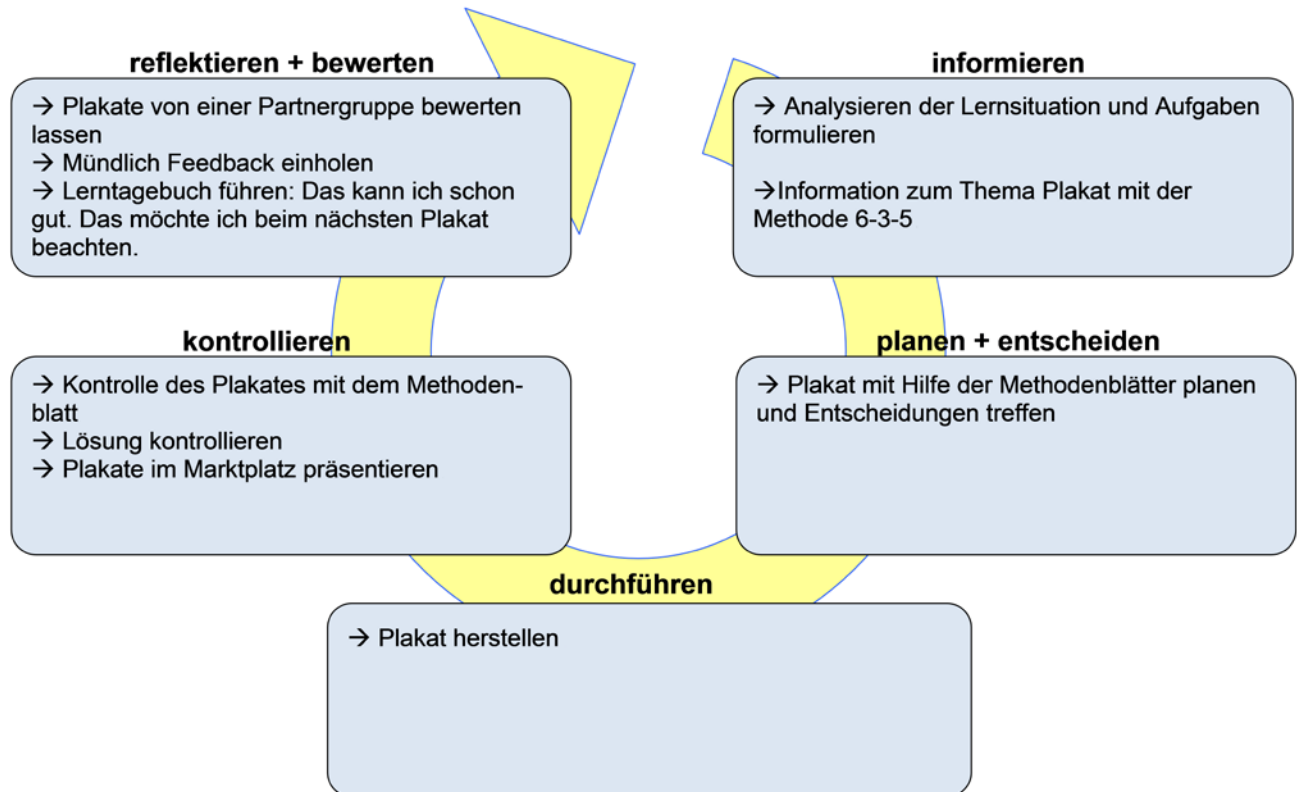
- Ich kann einen Bewertungsbogen ausfüllen.
- Ich kann zu diesem Thema eine Klassenarbeit schreiben.

Lernfeld LF 5	Titel Lernsituation 5.1 – BPK
-------------------------	---

Arbeitsauftrag im Handlungskreislauf

	Lern- phase	Inhalte und Methode	Material	
informieren	 10 min	Bearbeiten Sie das Arbeitsblatt zur Plakatgestaltung.	Methodenblatt 1	
planen entscheiden	 20 min	Bearbeiten Sie die Arbeitsblätter zur Plakatgestaltung.	Methodenblatt 1 und 2	
durchführen	 45 min	Erstellen Sie ein Plakat zum Thema Plakatgestaltung. Nutzen Sie das Methodenblatt.	Methodenblatt 3	
kontrollieren	 25 min	Bearbeiten Sie das Methodenblatt. Kontrollieren Sie Ihr Ergebnis mit der Lösung.	Methodenblatt 4 und 5	
	 15 min	Gehen Sie auf den Marktplatz.		
reflektieren bewerten	 30 min	Suchen Sie sich eine Partnergruppe und bewerten Sie gegenseitig Ihre Plakate. Geben Sie sich ein Feedback. Holen Sie sich gegebenenfalls Unterstützung von der Lehrkraft.	Bewertungs- bogen	
	 15 min	Schreiben Sie in Ihr Lerntagebuch: Mein Thema des heutigen Tages ... Plakatgestaltung: Das kann ich schon gut. Das möchte ich beim nächsten Plakat beachten.	Lerntagebuch	
	 10 min	Heften Sie Ihre Blätter im Ordner ab.		

Handlungskreislauf



Quelle: Grafik erstellt mit PowerPoint von Heike Eisenhauer.

Autorin:
Heike Eisenhauer
Ramona Hubbes,
Datum: April 2015

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt 1		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Plakatgestaltung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein Plakat nach Regeln erstellen, kontrollieren und verbessern. 				
Arbeitsauftrag: Sammeln Sie in Ihrer Gruppe Vorschläge zur Plakatgestaltung.				
	Schreiben Sie Ihren Namen auf das Blatt zusammen mit drei Lösungsvorschlägen.			
	Geben Sie das Blatt an Ihre linke Nachbarin bzw. Ihren linken Nachbarn weiter.			
	Lesen Sie die Vorschläge, greifen Sie die der anderen auf und entwickeln Sie diese weiter, indem Sie drei weitere Vorschläge darunter schreiben.			
	Wiederholen Sie die Vorgehensweise, bis die Tabelle ausgefüllt ist.			

Zu beachten ist: Jede Idee ist möglich.

Name	1. Idee	2. Idee	3. Idee

	Vergleichen Sie in Ihrer Lerngruppe alle Vorschläge der Listen. Strukturieren Sie diese und einigen Sie sich auf fünf Kriterien , die Sie für besonders wichtig halten.
	Nutzen Sie die Zusatzinformationen von Methodenblatt 2, bevor Sie den nächsten Arbeitsauftrag bearbeiten.
	Erstellen Sie ein Plakat zum Thema Plakatgestaltung.

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt 3	Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name	Datum
Plakatgestaltung			

1. Vorbereitung und Erarbeitung:

Thema

- Fragen zum Thema stellen: was will ich bearbeiten, was interessiert mich?
- Arbeitsziel genau formulieren.

Materialien/Informationen beschaffen

- Lexikon/Fachbücher ...
- Zeitungen/Zeitschriften/Prospekte ...
- Bilder/Videos/Filme/Youtube ...
- Computer/Internet ...
- Expertenbefragung/Beratungsstellen/Ämter ...

Informationen sortieren

- Texte lesen und markieren
- Schlüsselbegriffe formulieren
- Doppelte Informationen aussortieren
- Ähnliches zusammenfassen
- Überschriften finden und Informationen zuordnen

Texte zusammenfassen/Exzerpt erstellen

- Kontrolle: nur wichtige Informationen verwenden
- Eigene Worte verwenden
- Kurzsätze formulieren

2. Plakat herstellen → Informationen visualisieren


Das Wichtigste festhalten mit Hilfe von:

- Bildern, Tabellen, Fotos ...
- kurzen Informationstexten
- Erklärungen von Begriffen, Fachwörtern ..., keine Kürzel verwenden.

→ **Plakate nicht mit Informationen überladen. Prinzip: Weniger ist mehr.**

Gestaltung

- Gliederung/Ordnung herstellen
- Blöcke bilden mit Überschriften
- Wichtiges hervorheben (Farbe, Umrahmung, Unterstreichung ...)
- klare, saubere deutliche Schrift
- korrekte Rechtschreibung
- Farben verwenden, die von Weitem gut erkennbar sind, maximal drei Farben
- Flächen gut verteilen, Platz lassen
- Lineal verwenden
- sauberes Ausschneiden von Material
- ...

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt 2		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Plakatgestaltung: Schrift				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann die Schriftgestaltung auf einem Plakat erkennen und bewerten. 				
Arbeitsauftrag: Lesen Sie folgende Zusammenfassung, vergleichen Sie diese mit Ihren Vorschlägen und ergänzen Sie gegebenenfalls.				

Optische und formale Gestaltung von Informationen


Die Schrift muss auch aus großer Entfernung noch gut lesbar sein.

Je
mehr
Schauende
desto größer
die Schrift

besser lesbar	schlecht lesbar
Breite Schriftarten	Schmale Schriftarten
Druckschrift	Schreibschrift
Groß- und Kleinbuchstaben	GROSSBUCHSTABEN
Wortblöcke	A u s e i n a n d e r
	g e z o g e n e W ö r t e r

Durch Variation der **Schriftgröße** werden die Textteile hervorgehoben.
Hervorhebungen dürfen optisch weder **brüllen** noch *nuscheln*.

Mit **Farben** sollte man sparsam umgehen und dabei auf **Farbkontraste** achten, denn Farben sollen Bedeutung haben.

• Lernfeld • LF 5		Titel Methodenblatt 4	Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name	Datum
Plakatgestaltung			
Kompetenzen: • Ich kann richtige und falsche Hinweise zur Erstellung eines Plakats erkennen, zuordnen und erläutern.			
Arbeitsauftrag: Schneiden Sie die Vorlage auseinander. Kleben Sie die Aussagen in die Tabelle ein. Entscheiden Sie, welche fünf Aussagen Sie im Marktplatz ausführlicher erläutern werden.			

Hinweise zur Erstellung eines Plakates

RICHTIG 	FALSCH 

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt 4	Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name	Datum
Plakatgestaltung → Falsche Sortierung zum Ausschneiden und Einkleben			

Hinweise zur Erstellung eines Plakats




RICHTIG 	FALSCH 
Keine Kürzel schreiben	Alles in Druckbuchstaben schreiben
Klare Struktur vorhanden	Wilde Zusammenstellung der Inhalte
Sinneinheiten (Blöcke) bilden	Die wichtigen Fachinhalte aufschreiben
Rechtschreibfehler erlaubt	Maximal drei Farben verwenden
Schreibschrift verwenden	Alles in ROT schreiben
Freiflächen sind vorhanden.	Ganzes Plakat voll schreiben
Wichtiges hervorheben	Kürzel verwenden
Bilder und Grafiken verwenden	Vollständige und ausführliche Fachinhalte aufschreiben
Informationen als Fließtext schreiben	Korrekte Rechtschreibung
Keine Bilder und Grafiken verwenden	Viele Farben verwenden
Farbgestaltung der Schrift wirkt ansprechend	Kleine Schriftgröße wählen
Schrift muss gut lesbar sein, auch aus großer Entfernung.	Alles in GROSSBUCHSTABEN schreiben
Kurzsätze verwenden	Ausführliche Sätze formulieren

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt – Lösungsvorschlag		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Plakatgestaltung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann richtige und falsche Hinweise zur Erstellung eines Plakats erkennen, zuordnen und erläutern. 				
Arbeitsauftrag: Schneiden Sie die Vorlage auseinander. Kleben Sie die Aussagen in die Tabelle ein. Entscheiden Sie, welche fünf Aussagen Sie im Marktplatz ausführlicher erläutern werden.				

Hinweise zur Erstellung eines Plakates

RICHTIG	FALSCH
Die wichtigen Fachinhalte aufschreiben	Vollständige und ausführliche Fachinhalte aufschreiben
Klare Struktur vorhanden	Wilde Zusammenstellung der Inhalte
Sinneinheiten (Blöcke) bilden	Informationen als Fließtext schreiben
Wichtiges hervorheben	Alles in ROT schreiben
Freiflächen sind vorhanden	Ganzes Plakat voll schreiben
Keine Kürzel schreiben	Kürzel verwenden
Bilder und Grafiken verwenden	Keine Bilder und Grafiken verwenden
Maximal drei Farben verwenden	Viele Farben verwenden
Farbgestaltung der Schrift wirkt ansprechend	Kleine Schriftgröße wählen
Schrift muss gut lesbar sein, auch aus großer Entfernung.	Alles in GROSSBUCHSTABEN schreiben
Alles in Druckbuchstaben schreiben	Schreibschrift verwenden
Korrekte Rechtschreibung	Rechtschreibfehler erlaubt
Kurzsätze verwenden	Ausführliche Sätze formulieren

Lernfeld LF 5		Titel Methodenblatt – Bewertung		Hauswirtschaft und Ernährung
BPK	Klasse 2BFH 2	Name		Datum
Plakatbewertung				
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Ich kann ein Plakat kontrollieren und bewerten. 			Thema des Plakates:	

							
Kriterien:	1	2	3	4	5	6	Erläuterungen:
Alle wichtigen Fachinhalte vorhanden							
Klare Struktur vorhanden							
Sinneinheiten (Blöcke) sind gebildet.							
Wichtiges ist hervorgehoben.							
Freiflächen sind vorhanden.							
Keine Kürzel, alles ausgeschrieben							
Bilder/Grafik vorhanden							
Farbgestaltung der Plakats, maximal drei Farben verwenden							
Farbgestaltung der Schrift wirkt ansprechend.							
Schrift gut lesbar, auch aus großer Entfernung (Druckbuchstaben)							
Kurzsätze verwenden							
Korrekte Rechtschreibung							
Note:							

Lernberatung:

Klassenarbeit BPK			LF 5	Hauswirtschaft und Ernährung
Name:	Klasse: 2 BFH 2	Datum:	Zeit: 90 min	
				Punktzahl: 63
				Erreicht:
				Note:
				Durchschnitt:
				Mündliche Note:
Beschreibung der Lernsituation: Heute erhielt Ihre Klassensprecherin folgenden Brief: <p>Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 BFH 2/1,</p> <p>am 27. Oktober 2015 findet an unserer Schule ein Infotag über alle Schularten statt. Eingeladen sind Eltern, Schülerinnen und Schüler der abgebenden Schulen und alle interessierten Personen. Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass Sie vor zwei Jahren auch bei einem solchen Infotag an unserer Schule teilgenommen haben und wir freuen uns sehr über Ihre Entscheidung, an unsere Schule zu kommen.</p> <p>Es ist seit langem bei uns Tradition, dass die 2 BFH 2 am Infotag ihr Können und ihre Schulart präsentiert. Daher bitte ich Sie, für diesen Tag verschiedene leckere Gebäcke herzustellen und diese zum Verzehr anzubieten. Außerdem benötigt die Schulleitung für geladene Gäste attraktive Gebäckpräsente.</p> <p>Wenn Sie Fragen haben, stehe ich Ihren Klassensprecherinnen/Ihren Klassensprechern gerne zur Verfügung. Bitte teilen Sie mir bis zum 2. Oktober den Stand Ihrer Projektplanung mit.</p> <p>Ich bin sehr gespannt, mit welchen Köstlichkeiten Sie sich präsentieren werden und danke Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung und Ihren großen Einsatz.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>gez. Elisabeth Schulleitung</p>				

Informieren

Aufgabe 1		
1.1	Analysieren Sie die Lernsituation, indem Sie Wichtiges unterstreichen. Formulieren Sie vier Aufgaben, die sich daraus für Sie ergeben.	5
1.2	Nennen Sie fünf Kleingebäcke, die sich für diese Situation eignen. Ordnen Sie dem Kleingebäck den entsprechenden Teig bzw. die Masse zu.	5
1.3	Der Infotag ist Ende Oktober. Welche Farben und Formen wählen Sie für Plakate und die Werbung? Begründen Sie.	5

Planen

Aufgabe 2		
2.1	Erstellen Sie eine Skizze für das Plakat zu den Gebäcken Ihrer Wahl.	5
2.2	Erstellen Sie in Stichworten einen Projektplan für den Ablauf dieses Projektes.	8

Entscheiden

Aufgabe 3		
3.1	Entscheiden Sie sich für eine Gebäckverpackung und begründen Sie Ihre Auswahl.	3
3.2	Für welches Schriftbild entscheiden Sie sich? Begründen Sie.	3

Durchführen

Aufgabe 4		
4.1	Beschreiben Sie die Herstellung der Gebäckverpackung.	5
4.2	Welche Regeln zur Arbeitsplatzgestaltung in Bezug auf die Verpackung beachten Sie?	3

Kontrollieren

Aufgabe 5		
5.1	Mit welchen fünf Kriterien kontrollieren Sie Ihr Plakat?	5
5.2	Wie kontrollieren Sie Ihre Präsentation in Bezug auf Hygiene und Ästhetik der Gebäcke?	5

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6		
6.1	Reflektieren und bewerten Sie die Gebrauchsfähigkeit und die Kreativität der Gebäckverpackung in Bezug auf die Situation.	4
6.2	Bewerten Sie Ihre Gebäckauswahl in Bezug auf die Situation.	2

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7		
7.1	Formulieren Sie eine eigene Aufgabe, die Sie gerne beantwortet hätten.	2
7.2	Lösen Sie diese selbst gestellte Aufgabe korrekt.	3

Viel Erfolg

Auch die Lehrerinnen und Lehrer möchten sich weiterentwickeln und benötigen eine Rückmeldung!

Füllen Sie bitte unten stehende Fragen aus, nachdem Sie die Arbeit beendet haben.

Wie oft habe ich auf diese Arbeit gelernt? (z. B. zweimal nachmittags und gestern Morgen)

Wie lange habe ich insgesamt gearbeitet? (z. B. 1,5 Stunden)

Den Schwierigkeitsgrad der Arbeit finde ich:

☐ leicht ☐ in Ordnung ☐ mittel ☐ schwer ☐ unlösbar

Die Themen waren


- ☐ verständlich dargestellt.
- ☐ kompliziert dargestellt.
- ☐ unverständlich dargestellt.

Im Unterricht wurde

- ☐ oft genug geübt.
- ☐ genug geübt.
- ☐ nicht geübt.

Was ich sonst noch sagen wollte:

Unterschrift, Datum

Klassenarbeit BPK		LF 5	Hauswirtschaft und Ernährung	
Name:		Klasse: 2 BFH 2	Datum:	Zeit: 90 min
<div>Lösungsvorschläge</div> <div></div> <td>Punktzahl:</td> <td>63</td>			Punktzahl:	63
			Erreicht:	
			Note:	
			Durchschnitt:	
			Mündliche Note:	
Beschreibung der Lernsituation: <p>Heute erhielt Ihre Klassensprecherin folgenden Brief:</p> <p>Liebe Schülerinnen und Schüler der Klasse 2 BFH 2/1,</p> <p>am 27. Oktober 2015 findet an unserer Schule ein Infotag über alle Schularten statt. Eingeladen sind Eltern, Schülerinnen und Schüler der abgebenden Schulen und alle interessierten Personen. Vielleicht erinnern Sie sich daran, dass Sie vor zwei Jahren auch bei einem solchen Infotag an unserer Schule teilgenommen haben und wir freuen uns sehr über Ihre Entscheidung, an unsere Schule zu kommen.</p> <p>Es ist seit langem bei uns Tradition, dass die 2 BFH 2 am Infotag ihr Können und ihre Schulart präsentiert. Daher bitte ich Sie, für diesen Tag verschiedene leckere Gebäcke herzustellen und diese zum Verzehr anzubieten. Außerdem benötigt die Schulleitung für geladene Gäste attraktive Gebäckpräsente.</p> <p>Wenn Sie Fragen haben, stehe ich Ihren Klassensprecherinnen/Ihren Klassensprechern gerne zur Verfügung. Bitte teilen Sie mir bis zum 2. Oktober den Stand Ihrer Projektplanung mit. Ich bin sehr gespannt, mit welchen Köstlichkeiten Sie sich präsentieren werden und danke Ihnen schon heute für Ihre Unterstützung und Ihren großen Einsatz.</p> <p>Mit freundlichen Grüßen</p> <p>gez. Elisabeth Schulleitung</p>				

Informieren

Aufgabe 1		
1.1	Analysieren Sie die Lernsituation, indem Sie Wichtiges unterstreichen. Formulieren Sie vier Aufgaben, die sich daraus für Sie ergeben.	5
z. B.	<p>Unterstreichungen siehe oben</p> <p>Projektplan für die Planungen des Infotages am 27. Oktober 2015 an der Schule erstellen. Für die Planungen ist noch wichtig, dass für Erwachsene (Eltern) und Jugendliche (Schülerinnen und Schüler), aber auch für offizielle Personen (geladene Gäste) Gebäcke zum Verzehr und für die Gäste der Schulleitung auch Gebäckpräsente hergestellt werden müssen.</p> <p>Die Ansprechpartnerin ist die Schulleitung, die den Projektplan bis zum 2. Oktober einsehen will.</p>	
1.2	Nennen Sie fünf Kleingebäcke, die sich für diese Situation eignen. Ordnen Sie dem Kleingebäck den entsprechenden Teig bzw. die Masse zu.	5
z. B.	Cup cakes → Rührmasse	
1.3	Der Infotag ist Ende Oktober. Welche Farben und Formen wählen Sie für	5

	Plakate und die Werbung? Begründen Sie.	
z. B.	Herbstfarben: orange, gelb, rot, grün, braun → passen zur Jahreszeit, kräftige Farben, warme leuchtende Farben, die ansprechen. Formen: Früchte, Kürbis ... → Saisonangebot, Auswahl je nachdem, welches LM in den Gebäcken verarbeitet wurde.	

Planen

Aufgabe 2		
2.1	Erstellen Sie eine Skizze für das Plakat zu den Gebäcken Ihrer Wahl.	5
z. B.	Individuelle Schülerleistung	
2.2	Erstellen Sie in Stichworten einen Projektplan für den Ablauf dieses Projektes.	8
z. B.	Individuelle Schülerleistung	

Entscheiden

Aufgabe 3		
3.1	Entscheiden Sie sich für eine Gebäckverpackung und begründen Sie Ihre Auswahl.	3
z. B.	Individuelle Schülerleistung	
3.2	Für welches Schriftbild entscheiden Sie sich? Begründen Sie.	3
z. B.	Ich verwende Druckschrift, damit die Schrift gut lesbar ist und ein einheitliches Schriftbild entsteht. Ich kann Groß- und Kleinbuchstaben schreiben, die wiederum gut lesbar sind.	

Durchführen

Aufgabe 4		
4.1	Beschreiben Sie die Herstellung der Gebäckverpackung.	5
z. B.	Individuelle Schülerleistung	
4.2	Welche Regeln zur Arbeitsplatzgestaltung in Bezug auf die Verpackung beachten Sie?	3
z. B.	Alle benötigten Arbeitsgeräte und Vorarbeiten zuerst machen und den Arbeitsplatz ergonomisch einrichten, Rechtshänder von rechts nach links. Mülleimer für Abfälle bereitstellen. Beim Kleben eine separate Klebefläche einrichten, damit der Kleber nicht auf andere Teile kommt und sauber gearbeitet werden kann. Cutter sicher ablegen und Klinge nach Gebrauch einziehen.	

Kontrollieren

Aufgabe 5		
5.1	Mit welchen fünf Kriterien kontrollieren Sie Ihr Plakat?	5
z. B.	Alle wichtigen Inhalte vorhanden? Maximal drei Farben verwendet? Rand eingehalten? Grafiken/Bilder passend eingefügt? Farblich ansprechend? Schriftbild überprüfen und sauber geschrieben?	

5.2	Wie kontrollieren Sie Ihre Präsentation in Bezug auf Hygiene und Ästhetik der Gebäcke?	5
z. B.	Gebäckzangen und Servietten sind vorhanden, damit sich die Gäste nehmen können. Oder: Gebäcke sind schon in Servietten/Behältern eingestellt. Gebäcke hinter einer Scheibe/Kühltheke, die Gebäcke werden von uns an die Gäste gegeben. Präsentation über Plakat mit Bild der Gebäcke und Kennzeichnung. Lebensmittelinformationspflicht ist in Form von Infoblättern/Kennzeichnung an den Gebäcken vorhanden. Präsentation der Gebäcke auf Servierplatte in Gruppen zusammengestellt. ...	

Reflektieren und Bewerten

Aufgabe 6		
6.1	Reflektieren und bewerten Sie die Gebrauchsfähigkeit und die Kreativität der Gebäckverpackung in Bezug auf die Situation.	4
z. B.	Gebäckverpackung ist in der Form eines Apfels, dies passt zur Saison und zum Motto der Präsentation ... Gebrauchsfähigkeit: Gebäck wird vollständig umschlossen, ist transportierfähig, ...	
6.2	Bewerten Sie Ihre Gebäckauswahl in Bezug auf die Situation.	2
z. B.	Individuelle Schülerleistung	

Ihre eigene Aufgabe

Aufgabe 7		
7.1	Formulieren Sie eine eigene Aufgabe, die Sie gerne beantwortet hätten.	2
z. B.	Individuelle Schülerleistung	
7.2	Lösen Sie diese selbst gestellte Aufgabe korrekt.	3
z. B.	Individuelle Schülerleistung	

Viel Erfolg

Autorin:
Heike Eisenhauer
Datum: April 2015